Zeitschrift: Zeitschrift für schweizerisches Recht = Revue de droit suisse = Rivista di diritto svizzero = Revista da dretg svizzer : Halbband II. Referate und Mitteilungen des SJV

Herausgeber: Schweizerischer Juristenverein

Band: 8 (1860)

Heft: 2

Rubrik: Die Rechtsquellen des Kantons Bern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Rechtsquellen des Kantons Bern.

(Von J. Schnell in Basel.)

Bei der nachfolgenden Uebersicht der Rechtsquellen von Bern war vor Allem die Frage zu lösen, welches Gebiet wir unter dieser Bezeichnung zu berücksichtigen haben, ob den Stand Bern vor 1798, in welchem Fall ein großer Theil der jetzigen Cantone Argau und Waadt mit in Betracht gezogen werden mußte, oder den gegenwärtigen Canton Bern, welcher einen seit 1815 hinzugekommenen Theil, den Jura, umfaßt, Argau und Waadt nicht mehr. Es lag auch wirklich in der Folgerichtigkeit, die Frage in ersterem Sinne zu bejahen. Denn auch die Gestaltung der Rechtsquellen steht mit der Einheit des alten Standes Bern im engsten Zusammenhang. Es ist bekannt, daß die Gerichtssatzung von Bern in Argau noch Geltung behielt, als dieselbe für Bern in viel höherem Maße aufgehört hatte. Und auch einzelne Statutarrechte des Argau hängen, wie dies später sich nachweisen lassen wird, mit dem Bernerrecht zusammen. Ueberdies hätten auch die Vorstudien am einfachsten sich gleichzeitig auf alle drei Gebiete richten sollen, da mit verhältnißmäßig geringer Arbeit die Archive von Bern die betreffenden Acten nachgewiesen hätten, während bei getrennter Behandlung nun dieselben dreifach zu durchgehen sind. Aber es leuchtet ein, daß der Umfang der Arbeit ein weit größerer geworden wäre; und wenn auch Bern nur bis im März 1798 von uns hier dargestellt wird, so ist immerhin der Stoffmasse eine solche Fülle, daß schon schwer genug ist, dieser vollständig Herr zu werden. Dieser Grund und dann allerdings historische Rücksichten bestimmten uns, die Rechtsquellen des Waadtlandes und Argaus, aber ebenso diejenigen des Jura für jetzt hier wegzulassen.

Dies führte nun zu der zweiten Frage, wo der Juratheil des Cantons anfange, da bekanntlich die Gesetzgebung von Bern in verschiedenen Fächern diese Grenzen verschieden zieht. Die natürlichste Grenze bleibt aber die Are, der Bielersee und die Zihl, so daß Biel selbst zum Jura gezählt wird. Nur die Herrschaften Ligerz und Twann jenseits des Sees können nicht abgerissen werden, da sie von Alters her zu Bern gehörten.

Diese Fragen bezeugen, wie wichtig bei der Darstellung der Rechtsquellen die Territorialbildung ist. Und wenn wir nun auch den äußern Umkreis des Gebiets uns abgesteckt haben, das wir überblicken, so können wir nicht umgehen, die innere Entwicklung desselben soweit zu verfolgen, als sie das Recht und die Gerichtsverfassung berührt. Wir werden darum hier in kurzen Zügen die Aemter bezeichnen, wie sie allmälig und aus allerlei Ursachen sich dem Mittelpunkt, der um 1191 gegründeten Stadt, angeschlossen haben, bis sie mit ihren Herrschaften und Gerichten in dem großen Ganzen aufgingen, das dem wunderbaren Gefüge schweizerischer Nation vor 1798 seinen politischen Halt- und Schwerpunkt verlieh.

Sie selbst, die Stadt, umgeben von ihren Feldern und Almenden, die so anschaulich und belehrend der Commissar B. L. Mesmer (1830) geschildert hat, legte sich frühe ostwärts eine Vorhut zu in dem Amt der vier Kirchspiele: Muri, Gümligen, Bechigen und Bolligen, unter deren vier Ammännern; zu dem letzten Kirchspiel gehört das Bolliger-Herrenberg- Ittiger- und Ostermaniger-Viertel; die ersten drei lagen theils rechtlich, seit der Eroberung der Landgrafschaft Burgunden (1406), in dem Kreis des Stadtgerichts (Bechigerviertel, Simanigerviertel, ein Theil des Bergviertels, der Lindenthalbezirk und der Utzigerviertel), theils in dem Gericht der Herrschaft Worb (der Bezirk Bangarten), ein kleinerer Strich in dem Bezirk Hasle bei Burgdorf, und dazu gehörte endlich das ganze Gericht der Herrschaft Utzigen. Das Buch dieses Amtes geht nicht weit zurück, die Auszüge (aus Documenten, Sprüchen des Rathes, Verträgen ꝛc.) reichen nur bis 1658 zurück, die Urkunden bis 1713, die Concepte bis 1740. *)

Das erste äußere Amt, das Bern (durch Pfandübernahme (1324), von Perrod von Thurn) erwarb, ist Laupen unter seinem Vogt mit 7 Gerichten: Neuenegg, Laupen, Gümminen, Bibern, Wyleroltigen, Sariswyl, Frieswyl und dem Münchenwylerherrschaftsgericht. (4 Amtsbücher. A. 1475. U. 1479. C. 1471.)

2. Oberhasle, durch Uebernahme der Vogtei seit 1334, unter dem Landammann aus der Thalschaft, mit dem Gericht Meiringen über die Ortschaften Gadmen, Guttannen, Hasleberg und Meiringen selbst. (6 Amtsbücher. A. 1275. U. 1550. C. 1506.)

3. Arberg, durch Kauf von den Erben des Hauses Neuenburg-Nydau, nemlich Kyburg und Thierstein, 1377 bis 1379, unter einem Vogt, a. mit vier Gerichten der alten Grafschaft Arberg: Arberg,

*) Jedes der nachfolgenden Aemter hat seine Bücher, die im Staats-Archiv sich zusammengestellt befinden, und ein jedes in die drei genannten Theile, Auszüge (A.), Urkunden (U.) und Concepte (C.), zerfällt. Sie werden hier regelmäßig unter den einzelnen Aemtern vorgemerkt und von jedem Theile das älteste Actenstück.

Bargen, Cappellen, Kalnach und Lyß, b. zwei Gerichten der Herrschaft Oltigen: Radelfingen und Großaffoltern. (5 AB. A. 1361. U. 1516. C. 1529.)

4. Burgdorf, durch Kauf von den Grafen von Kyburg seit 1384, unter seinem Schultheiß, mit 3 Gerichten: a. dem Stadtgericht, b. 5 vom Oberamt abhängigen Gerichten: Hasle, Oberburg, Alchenflu, Kirchberg, Wynigen, c. dem der Stadt Burgdorf zugehörigen Gerichte Heimiswyl (14 AB. A. 1277. U. 1457. C. 1509.)

5. Thun, in Folge Pfandschaft und deren Einlösung auch von den Grafen von Kyburg (1375 und 1384), ebenfalls unter seinem Schultheiß, mit a. dem Stadtgericht und den im Amt Thun gelegenen zwei Freigerichten Steffisburg und Sigriswyl, b. den im Landgericht Seftigen gelegenen zwei Herrschaftsgerichten Gurzelen und Uetendorf, den vereinigten Gerichten Thierachern und Blumistein, und dem Gerichte Amsoldingen, (18 AB, A. 1366 U. 1395. C. 1529. samt 3 Mandatenbüchern des Schlosses.)

6. Unterseen (Eroberung im Sempacherkrieg, 1386), unter seinem Schultheiß, mit a. dem Stadtgericht des Kirchspiels und b. dem Landgericht, welches nebst den Ortschaften Habkern und Beatenberg auch einen Theil des Kirchspiels von Unterseen einschloß. (4 AB. A. 1337. U. 1596. C. 1523.)

7. Nydau, ebenfalls durch Eroberung in Folge des Sempacher Kriegs, seit 1388, unter einem Vogt, mit a. dem Stadtgericht Nydau und b. dem Landgericht, das die obere Grafschaft mit sechs Vierteln (Siselen-, Epsach-, Walperswyl-, Hermrigen-, Lattrigen- und Bellmund-Viertel) und die untere, ebenfalls mit sechs Vierteln (Jens, Brügg, Mett, Schwadernau, Scheunen und Saffnern) umfaßt. (6 AB. A. 1297. U. 1487. C. 1530.)

8. 9. Die 2 Landgerichte auf der linken Seite der Are: Seftigen und Sternenberg, als Theil der Landgrafschaft Burgunden, einst Lehen der Grafen von Buchegg, seit 1388 in Folge des mit Oestreich geführten Sempacherkriegs von Bern übernommen, Seftigen unter dem Venner von Pfistern und 3 Freiweibeln, in 3 Theilen, a. dem untern mit 3 Bezirken des Stadtgerichts: Selhofen, Zimmerwald (oder Herrschaft Obermuhleren) und Niedermuhleren — und den 4 Herrschaftsgerichten: Englisberg, Kehrsatz, Belp und Toffen, b. dem mittlern, mit zwei speciellen Vennergerichten: Mühlethurnen und Wattenwyl, und dann den drei Herrschaftsgerichten: Burgistein, Riggisberg und Rümligen; endlich c. dem obern Theil, ebenfalls zwei Vennergerichten: Mühledorf und Kirchdorf, und den zwei Herrschaftsgerichten: Gerzensee und Seftigen oder Gurzelen (3 AB. A. 1344. U. 1526. C. 1708.) — Sternenberg, unter einem Venner von Schmieden und einem Freiweibel, mit drei Gerichtsbezirken, deren erster zum Stadtgericht Bern gehörte und das Könizviertel (Wabern,

Gurten und Weißenstein) und die drei andern Viertel dieses Kirchspiels: Schlieren und Gaselwangenviertel umschloß, nebst einem kleinen Strich von Bümplitz; der zweite Gerichtsbezirk gehörte der Herrschaft Riedburg, der dritte der Herrschaft Bümplitz. (1 AB. A. 1706. U. 1575. C. 1617.)

10. Die Landschaft Obersimmenthal unter einem Castlan, mit vier Gerichten: Zweisimmen, St. Stephan und Lenk, durch Eroberung seit 1386, und Boltigen durch Kauf von Rudolf von Arburg seit 1391 von Bern erworben. (8 AB. A. 1391 U. 1514. C. 1529.)

11. Büren, mit Solothurn gemeinsam im Jahr 1393 erobert, unter einem Schultheiß, mit a. acht Gerichten der alten Landschaft: dem Stadtgerichte Büren, Diesbach, Oberwyl, Rüti, Arch, Leuzigen, Lengnau und Büttigen, b. dem von der Herrschaft herrührenden Gericht Wengi. (8 AB. A. 1393. U. 1546. C. 1511.)

12. Die Landschaft Frutigen, nach längern Kaufverhandlungen mit Anton von Thurn im Jahr 1400 an Bern gekommen, unter einem Castlan, mit sechs Gerichten: Frutigen, Adelboden, Eschi, Krattigen, Reichenbach und Mülinen und dem Freiherrschaftsgericht von Spiez. (5 AB. A. 1352. U. 1470. C. 1530.)

13. 14. Die zwei Landgerichte rechts von der Aare: Konolfingen und Zollikofen, ebenfalls Stücke der alten Landgrafschaft Burgunden, im Jahr 1406 in Folge Kaufs von den Grafen von Kyburg der Stadt Bern zugefallen, Konolfingen, unter einem Venner von Metzgern und zwei unter ihm stehenden Freiweibeln, in zwei Theilen, einem obern mit a. Möschberg und Villeringen, beide bei dem Stadtgericht Bern, b. dem Twing Worb und Wikartswil (im Gericht der Herrschaft Worb), c. dem Twing Wyl, Großhöchstetten und Oberhünigen (im Gerichte der Herrschaft Wyl), und einem untern mit acht Gerichtsherrlichkeiten: a. Rubigen und Stalden im Stadtgericht Bern, b. Twing Trimstein, im Gericht der Herrschaft Worb, c. Obergysen, im Gericht der Herrschaft Wyl, d. Niederhünigen mit besonderm herrschaftlichem Gericht, e. Herrschaft Niederwichtrach mit eigenem Gericht, f. Vennergericht der Herrschaft Oberwichtrach, g. Herrschaftsgericht Kiesen, h. Herrschaftsgericht Ober-Diesbach (zu unterscheiden von dem Diesbach bei Büren.) — (2 AB. A. 1513. U. 1437. C. 1585; Zollikofen unter einem Venner von Gerbern und dessen zwei Freiweibeln, der obere Theil (Kirchlindach und Herrenschwanden) unter dem Stadtgericht Bern, der untere Theil mit drei Herrschaftsgerichten: Urtenen, Jegistorf und Scheunen sowie Hindelbank, dem Freigericht Dieterswyl, dem Vennergericht Mülchi und den zwei Spitalgerichten Kernenried und Iffwyl. (2 AB. A. 1621. U. 1677. C. 1758.)

15. Wangen, ebenfalls mit dem Kauf der Landgrafschaft Burgunden Bern zugefallen (1406), unter seinem Vogt mit zwölf Gerichten,

wovon ſechs zum Amt gehören: Wangen, Herzogenbuchſe, Bollendingen, Langenthal, Urſenbach und Rohrbach; vier zur Stadt Burgdorf: Thörigen, Lozwyl, Niederöſch und Graswyl, zwei zuſammen unter den Vogt von Wangen und Thorberg: Koppigen und Erſigen. (16. AB. A. 1406. U. 1444 C. 1533.)

16. Trachſelwald, ſeit 1408 durch Kauf von Burkhardt von Sumiswald, mit den acht Gerichten: Schangnau, Trub, Langnau, Rahnflüh, Trachſelwald, Affoltern, Eriswyl und Huttwyl. (15 AB. A. 1379. U. 1548. C. 1529.)

17. Bipp, zuſammen mit Solothurn (1413) erobert und im Jahr 1465 getheilt, unter einem Vogt, mit den zwei Gerichten Wiedlisbach (worin Oberbipp) und Niederbipp. (3 AB. A. 1302. U. 1407. C. 1546.)

18. Arwangen, ſeit 1432 durch Kauf erworben von Wilhelm von Grünenberg, unter einem Vogt, mit den ſieben Gerichten: Arwangen, Bleienbach, Madiswyl, Gundiswyl, Melchnau, Roggwyl und Bützberg-Thunſtetten. (11 AB. A. 1426. U. 1484. C. 1544.)

19. Die Landſchaft Niederſiebenthal oder Wimmis, ſeit 1439 reſp. 1448 und 1449 durch Kauf von den Herren von Brandis und Scharnachthal bei Bern, unter ſeinem Caſtlan, mit den fünf Gerichten: Weißenburg und Erlenbach, Diemtigen, Wimmis und Reutigen, wovon letzteres im Landgericht Seftigen gelegen. (7 AB. A. 1334. U. 1454. C. 1454.)

20. Erlach, durch Eroberung im Jahr 1474 den Herzogen von Savoyen abgewonnen, unter dem Grafſchaftsvogt in vier Vierteln, deren erſtes das Stadtgericht bildete, die drei andern in einem Landgericht zuſammengefaßt erſcheinen, das a. den Insviertel, b. den Innerviertel mtt Vinelz, Lüſcherz, Tſchugg, Müllen und Gampelen, c. den Außenviertel mit Mundſchemier, Brüttelen, Treiten und Finſterhennen enthält. (7 AB A. 1242. U. 1526. C. 1533.)

21. Landshut, ſeit 1514 durch Kauf von Ludwig von Diesbach und ſeinen Söhnen erſter Ehe bei Bern, unter einem Vogt mit den zwei Gerichten Utzenſtorf und Bätterkinden. (2 AB. A. 1458. U. 1538. C. 1537.)

— Eine Quelle neuer Erwerbungen war die Säculariſation der Stifte in der Reformation, welche für Bern ſich im Jahr 1528 vollzog. Die Beſitzungen der haupſächlichſten Stifte wurden als geſonderte Aemter unter die Verwaltung des Rathes gezogen und ſo erſchienen nun mit dieſem Jahr bei Bern das Stiftamt, Köniz (Deutſchherren), Sumiswald (Johanniter), Thorberg (Carthäuſerpriorat), Interlaken (Probſtei regul. Auguſtiner), Frienisberg (Ciſterzienſerabtei), Buchſe (Johannitercomthurei), Fraubrunnen (weibliche Ciſterzienſerabtei), Gottſtatt (Prämonſtratenſerabtei) und St. Johann (Benediktinerabtei), nicht ſowohl immer mit ausgedehntem directem Grundbeſitz, ſondern

mit bedeutenden Einkünften als Schaffneien. 22. Stift, unter einem Schaffner, mit vier Gerichten: Probsteigericht Rüggisberg (im Landgericht Seftigen gelegen), Oberbalm und Frauencappelen (beide im Landgericht Sternenberg) und Trauchwyl (im Landgericht Zollikofen) (2 AB. A. 1076. U. 1749. C. 1749.) 23. Thorberg, unter einem Vogt, mit dem vereinigten Gericht von Walkringen und Konolfingen. (3 AB. A. 1320. U. 1577. C. 1534.) 24. Interlaken, unter einem Vogt, mit sieben Gerichten: a. dem Landgericht Interlaken, mit Armühle, Matten, Bönigen, Gsteig, Lütschenthal, Zweilütschinen, b. dem Freigericht Interlaken mit Isetwald und Lüssigen, c. Grindelwald, d. Lauterbrunnen, e. Ringgenberg, f. Brienz, g. Uspunnen mit Wilderswyl, Därligen, Mühlenen, Isenfluh und Sareten. (16 AB. A. 1133. U. 1404. C. 1529.) 25. Frienisberg, unter einem Vogt, mit den im Umfang des Landgerichtes Zollikofen gelegenen vier Gerichten: a. dem Klostergericht, b. Schüpfen, c. Raperswyl und d. Büetigen im Bezirk Scheunenberg und dem im Amt Büren gelegenen Sondergericht Büetigen. (3 AB. A. 1146. U. 1436. C. 1531.) 26. Buchse, unter einem Vogt, mit den drei Gerichten: a. Buchse, und den zwei im Landgericht Zollikofen gelegenen Gerichten b. Illiswyl und c. Seedorf, dem Vasallengericht der Herrschaft. (1 AB. A. 1180. U. 1545. C. 1609.) 27. Fraubrunnen, unter einem Vogt, mit den im Landgericht Zollikofen gelegenen Ortschaften Fraubrunnen, Grafenried, Zauggenried, Limpach, Büren, Zum Hof, Schalunen, Bittwyl, welche alle unter dem einen Amtsgericht Fraubrunnen stehen. (2 AB. A. 1378. U. 1528. C. 1534.) 28. Gottstatt, unter einem Schaffner, erst seit 1714 mit einer kleinen Judicatur und zwar nur im Hofe bis zur Kirche. (1 AB. A 1398. U. 1521. C. 1572.) 29. St. Johann, unter einem Vogt, mit dem Gericht Gals im Kirchspiel Gampelen. (4 AB. A. 1185. U 1529. C. 1530.)

Seit dieser Gesammterwerbung traten nun noch in den Besitz des Rathes:

30. Signau, durch Kauf von L. von Diesbach seit 29. Januar 1529 bei Bern, nebst dem damit verschmolzenen Amt Röthenbach, unter einem Vogt, mt den drei Gerichten Signau, Röthenbach und Biglen, wovon erstere beide theilweise ins Landgericht Konolfingen sich erstrecken. (6 AB. A. 1497. U. 1524. C. 1520.)

31. Die Landschaft Sanen, seit 1555 dem verarmenden Hause der Grafen von Greyerz abgekauft, unter einem Vogt, mit einem deutschen Amt und den Gerichten Sanen (wobei Gsteig), Gsteig, Lauenen und Ablentschen, und einem welschen Amt, worin die drei Gerichte von Chateau d'Oer, Rougemont und Rossiniere. (13 AB. A. 1340. U. 1518. C. 1556.)

32. Brandis, seit 1607 bei Bern zufolge Kaufs von Jacob von Montfort, unter einem Vogt, mit den zwei Gerichten Lützelflüh und Rüegsau. (3 AB. A. 1477. U. 1549. C. 1654.)

33. Oberhofen, kraft Lehenzugs seit 1652 bei Bern, unter einem Vogt, mit den drei Gerichten Oberhofen, Hilterfingen, Strättligen. (3 AB. A. 1319. U. 1642. C. 1652.)

34. Sumiswald, eigentlich 1528 schon angefallen, im Jahr 1552 aber an die Deutschherren zurückgegeben, dann wieder (1698) zurückgekauft und seit 1701 ein Amt, unter einem Vogt, mit den zwei Gerichten Sumiswald und Dürrenroth. (3 AB. A. 1408. U. 1532. C. 1702.)

35. Köniz, ebenso 1528 in Folge der Säcularisation dem Rathe zugekommen, mit Sumiswald (1552) den Deutschherren zurückgegeben, erst 1729 wieder zurückgekauft und seit 1732 als Amt geordnet, unter einem Vogt, mit dem Dorf Köniz und einem im Stadtgericht gelegenen Strich des Könizviertels. (2 AB. A. 1312. U. 1509. C. 1663.)

Eine übersichtliche Darstellung des Inhalts und der Entwicklung dieser Gerichtsbarkeiten, die jedoch sehr Vieles zu wünschen übrig läßt, giebt F. Stettler in dem „Versuch der geschichtlichen Entwicklung der Gerichtsverfassung des deutschen Theils des Cant. Bern". Bern 1842.

Wir wenden uns nun zu den Quellen unsrer Zusammenstellung. Dieselben sind vereinigt in dem Staatsarchiv von Bern, dermalen unter der Oberaufsicht Herrn Staatsschreibers M. von Stürler, dessen Aufmunterung und liberalster Hülfe diese Arbeit ihren Fortgang und Abschluß allein verdankt, sowie ihre Möglichkeit nur der Vorzüglichkeit und der umfassendsten Benutzung der Registraturen des Archivs, welche freilich eigene Prüfung, wenn sie einmal den Weg bahnten, nie ersparen. Die nachfolgende Uebersicht zeigt aber in einem Blick, wie viel noch zu thun übrig bleibt.

1. Das Rathsmanuale (RM) mit den Verfügungen von Schultheiß und Rath, Schultheiß, Rath und Sechzig, Schultheiß, Rath und Zweihundert, zunächst aber nur Minuten, namentlich früher — läuft in drei Serien von zusammen 951 Bänden (fol.) von 1465, dem 11. Januar, bis 1798, den 3. März. Die erste Serie, in 218 Bänden (oder 440 Nummern) von Anfang bis 1600, die zweite in 274 Bänden vom 3. Jan. 1603 bis 20. November 1700, die dritte in 457 Bänden vom 21. Nov. 1700 bis 4. März 1798. Ihr schließt sich in zwei Bänden an ein geheimes Manual vom 8. Januar bis 4. März 1798 und das Protocoll der provisorischen Regierung, vom 4. bis 24. März 1798. Die Nummern laufen chronologisch, nur zwischen nn. 50—72 etwas durcheinander.

2. Die Spruchbücher (S) in 139 Bänden (fol.) und zwar A. die deutschen, mit den Sprüchen der drei oberen Instanzen in Civilsachen, Compromissen und Schiedsprüchen, Administrativurtheilen über Weid, Forst, Rechtsame, Gerichtsbarkeitverhältnisse, mit Fertigungen, Testamenten, Eheverträgen, Erbtheilungen, Bewilligungen zu Testamenten Unehelicher, Kundschaften, Ladungen, auch viel Strafrechtlichem —

Hauptquelle für die frühere Rechtsgeschichte — laufen chronologisch in 60 mit Buchstaben bezeichneten Bänden, als die „Spruchbücher (früher) des obern Gewölbes“ (oS) vom 12. März 1411 bis 19. April 1615, inbegriffen einen abgesonderten Anhangsband mit Acten von 1493 bis 1498. B. als die „Spruchbücher (früher) des untern Gewölbes“ (uS), in 79 Bänden, vom 10. März 1417 bis 4. März 1798, inbegriffen das sogenannte Freiheitenbuch (Pergament) mit Actenstücken von 1218 bis 1492. Diese „Spruchbücher des untern Gewölbes“ enthalten, soweit sie mit denjenigen des obern in der Zeit concurriren, meist Auszug und Reinschrift des wichtigern Inhalts der letzten, von 1475 (Eroberung der Ormonds) an auch viele Schreiben in französischer Sprache (daher auch ihr Name: „die welschen Spruchbücher“), ja auch ganz französische Protocolle, (vom 4. Januar 1554 bis 7. Juli 1608) unter den Buchstaben S. U. Y. AA. BB. EE. GG. LL.

3. Die Mandatenbücher (M), in 34 Bänden (fol.), mit Beschlüssen des allerverschiedensten Inhaltes, in chronologischer Reihenfolge, vom 7. Februar 1528 bis 27. Januar 1798.

4. Die Policeibücher (P) in 20 Bänden (fol.) mit Beschlüssen theils ähnlichen, meist policeilichen Inhalts, theils ganz desselben mit demjenigen, welcher in den Mandaten vorkommt, ohne daß gerade der Grund einzusehen wäre, warum Beschlüsse eher da als dort oder an beiden Orten aufgenommen sind. Die Sammlung beginnt mit einem Beschluß vom 29. Mai 1583 und schließt mit einem solchen vom 2. Februar 1798.

Beide letztere Sammlungen vereinigt, bilden die Hauptquelle des spätern Rechts von der Reformation bis zur Revolution.

5. Die Missivenbücher (Ms), beginnend mit dem Jahr 1414 und ebenfalls mit 1798 schließend, enthalten dagegen sehr wenig Rechtliches. Das Erheblichste derselben von 1460 bis 1600 sammelt ein dünner Folioband; die Sammlung selbst läuft in zwei Serien, wovon die erste mit Buchstaben, die zweite mit Zahlen ihre Bände bezeichnet, deren im Ganzen 174 sind, und zwar 153 Bände in deutscher, 11 Bände in französischer und 10 Bände in lateinischer Sprache.

6. Die Amtsbücher (AB) sind oben bei den Mittheilungen über die Gerichtsbezirke ihrem dreifachen Inhalt und ihrer Zahl (185) nach genau angegeben.

7. Die Statutarien (St) der einzelnen Thalschaften oder Städte finden sich überdies theils im Original, theils und zwar meist in unbeglaubigten Abschriften ebenfalls im Staatsarchiv vereinigt, aus Anlaß eines im Jahr 1810 gefaßten Beschlusses, sie einer Revision zu unterwerfen, resp. zu confirmiren. Es sind aber verhältnißmäßig nur sehr wenige. Andere Exemplare befinden sich auf der Obergerichtscanzlei und auf der Stadtbibliothek.

8. Die Urkundensammlung (U) des Staatsarchivs, über welche

für jedes Amt ein geſondertes chronologiſches Regiſter mit etwelcher Inhaltangabe beſteht. Manche der in dieſen Regiſtern aufgeführten Urkunden finden ſich in den ſogenannten „Documentenbüchern“ des Archivs copirt, aber nicht immer ganz genau. Immerhin enthalten auch die Documentenbücher einzelne, jedoch nicht manche Urkunden, deren Originalien nicht mehr vorliegen.

9. Die Zinsbücher (Z) oder Urbarien und Acten der verſchiedenen Stifte und Herrſchaften, die in das Staats-Lehencommiſſariat fielen. Sie ſind nicht regiſtrirt, bilden aber eine Sammlung von etwa 1300 Bänden und enthalten, wie gewöhnlich, am Ende der Güterverzeichniſſe einige lehen- oder hofrechtliche Beſtimmungen, würden aber eine noch genauere Prüfung verdienen, als der Unterzeichnete ihnen widmen konnte.

Zu bemerken iſt noch, daß aus innern, naheliegenden Gründen die Reihenfolge in der Aufzählung bei den Stadtrechten die chronologiſche, bei den Landrechten die geographiſche, bei den Herrſchafts- und Ortsrechten die alphabetiſche iſt.

Ueberſicht.

A. Die Stadtrechte.*)

I. Das Stadtrecht von Bern, in ſeiner Entfaltung zum Landrecht.

1. Die Handfeſte vom 15. April 1218.

Vielfach abgedruckt. Zuerſt deutſch in der Helvetiſchen Bibliothek IV. Stück. S. 1 f. (1736); lateiniſch zuerſt herausgegeben von G. Walther (Verſuch zu Erläuterung der Geſchichten des vaterländiſchen Rechts. Bern 1765), der aber „nicht ſo glücklich geweſen“, die Urſchrift ſelbſt zu ſehen (l. c. S. 120), weil damals noch nicht bekannt war, wo das Original liege (Walther Geſchichte des Berniſchen Stadtrechts S. 87. n. a.). Die Berichtigung dieſes Textes aus dem Original lieferte erſt L. Fr. Schnell (Bemerkungen über den Urſprung und die Fortbildung des berniſchen Civilrechts. Bern 1808. S. 5 f.) und die vollkommenſte Ausgabe Matile durch autographiſche Nachbildung. — Erläuterungen gab, für die damalige Zeit Zeugniß großer Beleſenheit, Walther (in obangeführten Schriften) und zuletzt noch Gaupp (deutſche Stadtrechte im Mittelalter, II. 38 f.) Als überwunden iſt jetzt die Auffaſ-

*) Dieſe Stadtrechte ſind ſpäter vielfach beſtätigt worden. Die Beſtätigungsbriefe, theils ganz allgemein lautend, theils den urſprünglichen Text wörtlich wiederholend, ſind hier nicht angeführt und können auch in den Originalien nicht gleichmäßig nachgewieſen werden.

ſung der Handfeſte anzuſehen, wonach ſie älteſtes und dann ebenſo ausſchließlich bis ins Jahr 1539 fortbeſtehendes Recht von Bern geweſen wäre; vielmehr erſcheint ſie, wie alle derartigen Stadtrechte, nur theilweiſe als Rechtsquelle, zumeiſt aber als Aufzeichnung beſtehenden Gewohnheitsrechts, wie ſie denn auch durch ſolches fortgebildet ward, ebenfalls wieder ungeſchriebenes und, wie die folgenden Satzungen zeigen, auch wieder nur allmälig ſchriftlich niedergelegtes.

Von dieſen ſpätern Satzungen beſtehen dermalen, ſo viel bekannt, vier Sammlungen.

Die erſte im Staatsarchiv Bern, „der Statt Satzung", 4°, Papierhandſchrift des fünfzehnten Jahrhunderts, mit 173 Blättern, vorn mit einer loſen, aber gleichzeitigen Regiſtereinlage, hinten mit einer ebenfalls unpaginirten loſen, gleichzeitigen Einlage von 15 Blättern, wovon jedoch nur 7 Seiten beſchrieben ſind. Viele Satzungen ſind undatirt, die älteſte datirte rührt von 1283 (Bl. 55b), die neueſte von 1487 (Bl. 34. a). Allein die herrſchende Hand und Dinte iſt offenbar älter und ihre Einträge gehen nicht viel über 1430 hinaus. Manche Stellen ſind mit leichten Strichen durchzogen, die das Aufhören der Geltung bezeichnen ſollen. Dieſe Handſchrift war in roth überzogenen Holzdeckel gebunden und führte daher, gleichwie ein anderes, das öffentliche Recht betreffendes Canzleibuch, die Bezeichnung des rothen Buches. In dem unten folgenden Verzeichniß erſcheint es mit der Bezeichnung R. Die Zahlen geben das Blatt und deſſen Seite an.

Auch die zweite Handſchrift bewahrt das Staatsarchiv. Ebenfalls Papierhandſchrift, in dünnem Pergamentband, kl. Folio, 60 Blätter zählend, ſcheint ſie ungefähr gleichzeitig mit der vorigen, eher etwas jünger. Auch ihr älteſtes datirtes Stück iſt die Satzung von 1283, das jüngſte von 1441 (S. 109). Manche früher datirte Stücke ſind erſt ſpäter, mit blaſſer Dinte, eingetragen. Dieſe Sammlung kam in das Archiv aus dem Lehnscommiſſariat, in dieſes aus dem Stift Bern. Wir bezeichnen ſie mit L. Die Zahlen geben die Seiten an.

Die dritte Handſchrift iſt im Beſitz des Unterzeichneten und gehörte zuvor Hrn. Dr. L. Pellis in Lauſanne. Sie iſt in ſtarken Holzdeckel gebunden, ebenfalls klein Folio, zählt 83 Blätter, zum größten Theil beſchrieben, meiſt mit derſelben Dinte und ſehr unſchöner Hand, entſchieden jünger, als die zwei erſtern, aber auch noch aus dem 15ten Jahrhundert. Die Stücke ſind meiſt undatirt. Die älteſte in dieſer Sammlung aufgenommene datirte Satzung ſtammt von 1343. Das ſpäteſte eingetragene Datum iſt von 1426. Die ſpätern Satzungen läßt dieſe Handſchrift alle undatirt. Wir nennen ſie P. Die Satzungen ſind fortlaufend numerirt.

Die vierte Sammlung gehörte dem Lehncommiſſar Stettler, der ſie

dem Unterzeichneten (1835) zur Abſchrift lieh. Sie exiſtirt nur noch in dieſer Abſchrift, das Original iſt bis jetzt nicht mehr aufzufinden geweſen. Auch ſie war Papierhandſchrift, Folio, zählte 107 Blätter, und enthält ebenfalls die älteſte Satzung von 1283, als neueſte eine ſolche von 1520, deren handſchriftliches Gepräge und Verhältniß zu der übrigen herrſchenden Hand und Dinte aber nun nicht mehr vorliegt. Sie enthält Manches, was die übrigen Sammlungen nicht beſitzen. Der Verluſt des Originals iſt daher doppelt zu beklagen. Sie erſcheint unten als S. und iſt nach den Satzungen numerirt. Nach einer Notiz vom Jahr 1835 beſtand damals noch eine derartige Sammlung „im Archiv des Pflegamtes“. Auch dieſe Handſchrift konnte ſeither nicht wieder gefunden werden.

Benützt worden iſt von dieſen Sammlungen bis jetzt wohl nur die erſte, die ſchon Mesmer in einzelnen ſeiner Arbeiten (Stadtfelder S. 10. 19 f. Burgerſpital S. 151) bald als „alte“, bald als „älteſte“ Stadtſatzung anführt und dann auch wieder Rheinwald (Commentar zu dem Geſetzbuch über das gerichtl. Verfahren) als „Satzungsbuch im Staatsarchiv“ (S. 2 ff.). [Von Stettler iſt nicht klar, wiefern er die ihm bekannte Quelle verwendete (Vrgl. Staats- u. RG. S. 61. n. 1. Das Citat paßt aber zu keiner der Handſchriften.). — Wie höchſt würdig der Herausgabe dieſe Satzungen wären, zeigt allein ſchon die nachfolgende Ueberſicht der datirten Stücke. Manche der undatirten, als die gerade Gewohnheitsrecht geben, ſind aber noch bedeutſamer.

2. 1283 pasce. Verjährung von Wucherklagen.
R. 55. 6. L. 72. S. 22. 112.

3. 1311 pur. Mar. Selbſtpfändung.
R. 56 a. L. 73. S. 115.

4. „ „ „ Gläubigerrechte gegenüber Vermächtniſſen.
R. 38 b. L. 51. S. 80.

5. „ Mont. vor Mar. Magd. Dachbau an Leibdinghäuſern.
R. 42 b. L. 56. (S. 91; aber 1411.)

6. 1316 Freit. vor Lichtm. Gemeindertheilungen.
R. 48 a. L. 63. S. 101.

7. 1328 s. d. Hetzverläumdung.
L. 39. (S. 60: 1428.)

8. 1336 vig. Vinc. Verweiſungsbruch.
L. 36. S. 55.

9. 1344 Morndes nach St. Georii. Teſtament auf dem Todbett.
R. 39 a. L. 51. S. 81.

10. 1347 Mittw. nach Oſtern. Verdingte Sätze.
R. 32 a. L. 45. P. 210. S. 69.

11. 1353 Jul. 10. Angriff Auswärtiger auf Burger.
P. 28.

12. 1356 Walpurg. Verbot letzwilliger Verfügungen über Liegenschaften für Stifte.
R. 96 b. P. 85. S. 200. (1366.)

13. 1357 12 tag ze Wiennachten. Kuppelmandat.
S. 74.

14. „ Sabb. a. f. Nicolai. Scheltung gegen Bernerburger.
P. 29.

15. 1358 Med. quadrag. Verbot großen Gerichtsgeleits.
R. 65 a. L. 83. S. 143. (1318.)

16. 1361 Sonnt. n. dem 12. tag ze Wiennachten. Kuppelmandat.
R. 35 a. L. 47. P. 211. (Sonnt. n. Epiph.) S. 288.

17. 1365 Mitte Brachm. Bischofs „Zuvart" als Pertinenz des Laienzehnten zu Eschi.
R. 93 a. L. 116. S. 194.

18. 1367 vig. annunc. Mar. Unehe.
R. 36 a. L. 48. S. 76.

19. „ „ Spielverbot.
R. 137 b. S. 249. 250.

20. „ f. pasce. Pfandbetrug.
R. 57 a. L. 73. S. 118.

21. „ „ Kauffrauenrecht.
R. 88 b. L. 112. S. 190.

22. „ „ Vertretung vor Gericht.
R. 61 a. L. 79. S. 127.

23. 1370 crast. pasce. Kirchhoffrevel.
R. 92 a. L. 114. S. 191.

24. 1371 d. nat. J. Bapt. Schädigung an Bundesgenossen.
L. 41. S. 64.

25. 1381 Febr. 6. Gütererwerb durch Klöster.
R. 96 a. S. 198.

26. 1382 Apr. 13. Fahrniseigenschaft von Silbergeschirr.
R. 103 a. S. 208.

27. 1385 s. d. Sigelgebrauch bei Kundschafturkunden.
R. 75 b. L. 97.

28. 1386 crast. pasce. Schuldrecht der Juden und Lamparten.
R. 57 b. S. 121.

29. „ „ „ Urtheilscheltung.
P. 34.

30. 1386 vig. nat. b. Mar. Ueberfallſtrafe.
R. 31 a. L. 38. S. 56. (1396.)
31. 1387 crast. pasce. Ehevogtei des Mannes.
R. 88 b. L. 112. S. 189.
32. 1389 Juli s. d. Zinswährung.
S. 206.
33. 1391 crast. Laur. Todſchlag von Ausburgern an Burgerſöhnen.
P. 35.
34. 1398 s. d. Schultheißen Verhältniß am Gericht.
R. 70 b. (S. 153: 1388.)
35. 1400 4. p. purif. M. Parteiung für Ausgeklagte.
R. 22 a. L. 26.
36. „ 5a a. palm. Unterliegbuße.
S. 146.
37. „ Mai s. d. Ablöſung von Selgerete.
R. 99 a. S. 201.
38. 1401 d. p. exalt. cruc. Garten- und Hoffrieden.
R. 50 b.
39. „ Mont. vor Andr. Schuldbetreibung.
R. 61 b. S. 104.
40. 1403 6a a. Lætare. Bau-ordnung und -Buſſen.
R. 44 a.
41. „ 6a a. Jacobi. Klagecaution gegen Aeußere.
R. 64 b.
42. „ d. Laur. Schaftrieb auf Almend.
S. 242.
43. „ Nov. 7. Schuldentrieb.
S. 128.
44. „ „ Verbot des Viehkaufs im Herbſt.
S. 212.
45. „ „ Koſtenanfall.
S. 148.
46. 1405 4a a. cœn. dom. Landesverrath.
L. 69.
47. „ pasce. Vorgebot von Ausburgern.
R. 64 b. L. 83.
48. „ Mai 28. Zinſen auf Brandſtätten.
R. 101 a. S. 205.
49. „ Sabb. a. J. Bapt. Hausfrevel.
R. 41 a. L. 54. S. 86. 88.

50. 1405 4a a. Gall. Scheidemauerbau.
R. 41 b. L. 55. S. 89.

51. 1406 5a a. asc. Betreibung von Schulden aus der Zeit vor der großen Brunſt.
R. 57 a.

52. „ 5a a. pentecost. Forderungsbeweis.
L. 74.

53. 1407 2a p. Georg. Baupolicei.
R. 43 b. L. 58. S. 92.

54. „ crast. d. pentec. Gerichtskoſten Angehöriger.
S. 148.

55. 1408 d. p. ascens. Fürbitte für Hochverräther.
L. 27. S. 28.

56. 1409 IIa pasc. Rechtsfolgen der Bußenpflichtigkeit.
R. 17 a. L. 22. S. 17.

57. „ 4a p. exalt. cruc. Eheleuteteſtamente.
R. 38 a. L. 50.

58. 1414 crast. Barth. Pfandrecht betr. Fuhrleute.
R. 137 a.

59. 1416 Martini. Unterliegbuße bei Eheanſprache.
R. 35 a. L. 47. P. 83. S. 73.

60. 1417 2a p. Agath. Eheleuteteſtamente.
R. 38 a. L. 50. S. 78.

61. 1418 2a p. August. Wundthat.
R. 29 a. L. 36. P. 15. S. 54.

62. 1419 Sonnt. vor Allerh. Eheleuteteſtamente.
L. 50. P. 91. S. 79 (1421?)

63. 1420 2a a. Anton. Bauaufſicht durch die Venner.
R. 45 a. (6a a.) P. 76. S. 98.

64. „ „ Zinsnutzung durch Vögte.
R. 77 a. L. 99. S. 168.

65. „ Mont. n. St. Othm. Rufproceß.
R. 162.

66. 1422 inganden Augſt. Frevelrath.
R. 14 a. P. 21. S. 11. (1422)

67. „ „ Ablöſung von Grundzinſen.
R. 99 a. S. 202.

68. 1425 Joh. Bapt. Lehrgeldzahlung.
R. 122 b. P. 231. S. 236.

69. 1427 5a d. Maii. Verbot des Burgerrechts der Juden und Lamparten.
R. 57 b. L. 75. S. 122.

70. „ „ Verfügung des Richters über Eidesdelation.
R. 65. b. L. 16. S. 147.

71. „ Sonntag nach J. Bapt. Zeugenberufungsbuſſe.
L. 85.

72. „ Mittw. nach Ulr. Strafe von Freveln in der Stadt.
L. 16. S. 7.

73. „ St. Andr. Ab. Zinsverfalltage.
S 207.

74. 1428 s. d. Unterliegbuße.
S. 25.

75. 1429 2a p. Epiphan. Frevel nach Frieden.
L. 31. S. 41.

76. „ „ Sicherheit des Gewinners im Recht.
R. 24 b.

77. 1434 Peter und Paul. Zeugeneid.
L. 27. S. 31.

78. 1435 Si. Stephani. Almendverleihung.
R. 135 a. S. 243.

79. 1436 Vig. B. Vinc. Leiſtungs-Folgen und -Umfang.
R. 29 b.

80. 1437 Juni 5. Väterliche Gewalt.
R. 18 b. L. 24. S. 22.

81. 1439 dierum pascal. Geſellſchaften-Genöſſigkeitsbeſchränkung.
R. 123 a. GR. (ern. 1528 Oſterm.)

82. „ Nov. 8. Belaſtung des Bauernlehns mit Selgerete.
R. 96 b.

83. 1448 crast. Thom. Brandſtiftungsſtrafe.
R. in fine.

84. 1451 d. p. exalt. cruc. Garten- und Reben-Satzung.
L. 65.

85. 1459 Oſtermont. Unehe.
R. 123 b.

86. „ Oſterdienſtag. Verbot der Entfremdung der Twinge von der Stadt.
R. 113 a.

87. 1462 Samſt. n. Lichtmeß. Schwur und Fluch.
R. 21 a.

88. 1463 Mittw. vor Ocul. Verleumdung.
R. 21 a.

89. 1464 Aug. 1. Policeiordnung.
R. 147 a.

90. „ s. d. Schuldbetreibung.
Inſcription von d. J. im Urbar der Dominicaner in Bern.

91. 1467 lun. a. f. pasch. Gerichtsverfaſſung.
R. 152 b.

92. „ Oſtermont. Fronfaſtengericht.
R. 154 b.

93. „ „ Garten- und Feldfrieden.
R. 51 a. S. 287.

94. 1470 Jun. 9. Ungehörige Appellationen aus den Aemtern.
Ms. A. 735.

95. 1471 Freit. vor Pfingſt. Unehe. Meineid. Schwur. Spiel ꝛc.
R. 167 b.

96. 1483 Sonnt. nach Georg. Zinsfuß.
Ms. E. 154.

97. 1484 Samſt. vor Urban. Verbot der Ehe zwiſchen Freien und Eigenen.
ib. 246 b.

98. 1487 9ª Mart. Troſtungbruch mit Werken.
R. 85 a. S. 274.

99. „ 10ª ? Urkundenfertigung.
S. 166.

100. „ Zinſt. n. Cath. Forſtfrevel.
R. 34 a.

101. 1488 Sonnt. Oculi. Verbot der Verpfändung von Obereigenthum.
S. 272.

102. „ Donn. nach Pfingſt. Löſung auswärtiger Pfandrechte (in Oberſimmenthal).
Ms. E. 324.

103. „ Donn. vor Thom. Arreſtfreiheit am Marktdienſtag.
ib. 412.

104. 1489 Freit. n. Galli. Beſchränkung gerichtlicher Vertretung.
ib. G. 41.

105. 1490 Freit. n. Pfingſt. Appellationsfriſt.
ib. 165.

106. 1491 März 10. Troſtungbrüche.
ib. 289.
107. 1496 hoh. Donn. Wundthat.
S. 275.
108. 1496 Freit. p. Laur. Frevelvergleiche (Oberſimmenthal).
Ms. H. 176.
109. „ Mont. n. Veren. / Samſt. n. Lamb. Pfandverhaltung.
ib. 181. 191.
110. 1499 s. d. Schuldentriebkoſten.
ib. J. 169.
111. 1501 März 20. Erbrecht der Kinder.
RM. hoc die.
112. 1502 Stephanstag. Nachtmuthwillen.
S. 280.
113. 1503 Mont. n. Georg. Stadtgerichts Einberufung.
RM. h. d.
114. „ Stephanstag. Frevel Geiſtlicher an Weltlichen.
RM. h. d.
115. 1504 hoh. Donn. Troſtungbrüche und Pfandbetrug.
RM. h. d.
116. 1506 Blaſ. Lehenveränderungsverbot.
Ms. L. 141.
117. 1508 Oſtermont. Doppelverpfändung.
S. 289.
118. „ Mai 4. Vindication geſtohlenen Gutes.
RM. h. d.
119. „ Jun. 23. Erbrecht der Kinder.
RM. h. d.
120. 1510 Donnerſt. nach Galli. Lehenerneuerung.
Ms. M. 229.
121. 1511 Donn. n. Remin. Frevel Einheimiſcher an Fremden.
RM. h. d.
122. „ hoh. Donn. Frevel und Leiſtung.
S. 281.
123. 1512 Sonnt. n. Miſericord. Scheltung.
S. 282.
124. „ Mont. n. Quaſim. Appellationen.
Ms. M. 440.
125. 1516 Fronf. n. heil. Kreuztag. Auſſerord. Gerichtstage.
S. 285.

126. 1520 Freit. nach Apollon. Speiſediebſtal.
S. 286.
127. „ Mittw. vor Matth. Zinſenverſtoßung.
Ms. O. 291.
128. 1521 Freit. n. Heinr. Ueberladung der Lehengüter mit Zinſen.
ib. 349.
129. 1523 Mont. n. Epiphan. Fertigung notarialiſcher Schriften.
RM. h. d.
130. 1524 Sept. 28. Erbrecht ehelicher Kinder an Unehelichen.
RM. h. d.
131. „ Mai. 23. Zugrecht.
RM. h. d.
132. 1525 hoh. Donn. Erbrecht der Kinder.
RM. h. d.
133. 1526 Jan. 2. Appellationen.
Ms. P. 496.
134. „ Apr. 26. Lehenveränderung.
ib. Q. 34.
135. 1527 Jan. 16. Vertheilung geſtohlenen Gutes.
RM. h. d.

Von der Reformation an nimmt auf einige Zeit die Sittenpolicei und die Neugeſtaltung des Eherechts und der Ehegerichtsbarkeit die Geſetzgebung beinahe ausſchließlich in Anſpruch. Die betreffenden Satzungen werden unten abgeſondert zuſammengeſtellt.

136. 1530 Febr. 23 und März 10. Zinskauf.
M. I. 186.
137. = April 10. Urkundenfertigung.
Ms. S. 48.
138. = Mai 4. Weinkauf.
M. I. 194.
139. = Aug. 15. Spiel.
ib. 39.
140. 1531 Dec. 8. Pfändungsordnung.
P. I. 202.
141. 1532 Jan. 25. Vormundſchaftspflicht.
RM. h. d.
142. = Charfreitag. Geſtattung von Schenkungen an Geſellſchaften (Zunftverbindungen).
GR. (n. 147.)

143. 1534 Juli 10. Bußenanſprüche der Amtleute.
GR.
144. = Juli 26. Häuſerverkauf an Fremde.
GR.
145. 1539 Jan. 3. Ordnung über Urkundenſiegelung und Notariat überhaupt.
Ms. W. 851.
146. = Apr. 2. Leichtſinnige Käufe.
Ms. X. 12.

147. Die ſogenannte von Rütteſche Gerichtsordnung (GR.).

Ihre Vorrede datirt vom Oſtermontag 1539 (Apr. 7) und iſt in manchen Exemplaren unterzeichnet: „In diſere ordnung gebracht und ordenlich zuſamengeſtelt durch hanns von Rütte der Zytt grichtſchryber zů Bern.“

In der That finden ſich in den Rathsmanualen über dieſe Satzung folgende Stellen: 1538 uf hohen Donſtag XVIII. April. Min herren die Rät vnd XVI. Iſt geraten, der Statt ſatzung bereinigen, erlüteren vnd verbeſſeren, nach Oſtern lüt darzu ordnen. Oſtermontag (Schulth. Rät und 200) Iſt daruf geraten, den eid zthund mit vorbehalt der verbeßrung der Statt Satzungen, wie am hohen Donſtag beratſlagt. 1539 ult. Martii. Hüt angfangen die nüwen Satzungen zu verhören und beſtatigen. 1. April. Procedirt in Vertigung der Satzungen. 2. Abermals procedirt in Vertigung der Satzungen. Oſtermontag. M. hern den Burgern (gr. R.) anzöugt, wie man des gerichts Satzungen erlütert, verbeſſert, ernüwert, ettlich abthan, die ſie ſiner Zyt hören werden. Vorred verhört. — Und dann 1540 Mai 13. Dem grichtſchriber von der ernüwerung der Satzungen jetzmal 10 cronen.

Die urſprüngliche Anlage und weitere Bildung dieſer Satzung mögen folgende Bemerkungen erläutern.

Die Urgeſtalt der erſten Satzung hat ſich ohne Zweifel ganz rein, d. h. ohne allen Eintrag und Anhang, erhalten in dem Exemplar des Staatsarchivs, das auf der Innenſeite des Deckels die Inſchrift trägt: „Dyſeres Satzungbuch ſol der venner zun ſchnidern allwegen als lang er je am ſelben ampt Iſt, hinder Im habenn.“ Dieſes Exemplar weiſet zugleich als urſprüngliche Auffaſſung der Eintheilung folgende eilf Abſchnitte nach, denen ebenſoviele aus dem Schnitt fein hervortretende Ledergriffe bei folgenden Anfängen entſprechen: 1. Vorrede ꝛc. 2. Form Rechten ꝛc. 3. Alt Brüch ꝛc. 4. Durch wenn, wie und was geſtalt ꝛc. 5. Des erſten folgen ſtraffen ꝛc. 6. Des andern folgen ſtraffen ꝛc. 7. Jetz folgen ſtraff der frefflen ꝛc. 9. Straffen der Freffel, ſo an oder in ꝛc. 10. Nun folgen Straff der Freffeln, ſo ein Perſon für ſich ſelber ꝛc. 11. Zuletſt werden harnach beſchrieben ꝛc. Dieſer

Abschnitt schließt mit dem Absatz: Gurtenn. — Die Handschriften erweitern diesen ersten Theil durch manche spätere Verfügungen, die nicht am Ende desselben, sondern jeweilen hinter den einzelnen Unterabschnitten eingefügt sind.*)

Eine zweite, neuere Sammlung beginnt sodann mit der folgenden Aufschrift: „Harnach volgend alt vnd nüw ordnungen vnd satzungen von burgerlichen sachen gemacht, durch myn gnädig herren Schultheyßen Rhät vnd Burger der Statt Bern haryn zeschryben angesächen im 1543 Jar.“ Diese Sammlung enthält zunächst öffentliches Recht und nimmt manche Satzungen aus der alten Sammlung des 15. Jahrhunderts auf. Es folgen dann noch Bestimmungen von 1544 über Weinschank, eine Metzgerordnung von 1543 (20. Juli) und sodann die sogenannte „Miltterung und Verbesserung in Sachen der vngepürlichen Zinsen ꝛc.“ von 1545, sowie noch etliche kleinere Anhänge. Bei einzelnen Handschriften bricht nun diese zweite Sammlung mit dieser Ordnung von 1545 ab; manche Exemplare erweitern aber auch noch diesen zweiten Theil mit Anhängen späterer Jahre. Die Daten derselben, sowie früherer Mandate, welche in diesen Handschriften aufgenommen erscheinen, sind aber ganz corrupt.**)

Diese beiden ältern Sammlungen wurden nun offenbar im J. 1602 einer Umarbeitung unterzogen, wie dies zwei in meinem Besitz befindliche und auch andere mir vorgekommene Exemplare bezeugen. Der Titel lautet: „Der loplichen von Künigen vnd Keisseren hochgefryetten Statt Bern in Uechtlandt altt vnd nüw Satzungen vnd Ordnungen.

---

*) Als Autograph Hans von Rüttes galt bis jetzt ein calligraphisch vorzüglich schönes Exemplar der Gerichtssatzung in der Sammlung von Hrn. E. F. von Mülinen. Für diese Herkunft ward angeführt die auch hier enthaltene obenerwähnte Stelle unter der Vorrede: „In disere Ordnung gebracht“ ꝛc., dann die Unterzeichnung dieser Stelle mit dem Namen H. v. Rütte, ferner, daß sie auf Pergament geschrieben und mit dem von Rütteschen Wappen geziert ist. Jene Stelle und diese Verzierung kömmt aber auch bei andern Exemplaren vor, und namentlich rührt die Stelle und die Unterschrift darum kaum von Rütti selbst her, weil in jener Stelle der Name Rütte mit einem h (Rüthe) und in dieser Unterschrift das u mit zwei übergeschriebenen Punkten versehen ist, was in den von Rüttes Hand geschriebenen Protocollen beides nie vorkommt. Das Pergament weist nun überdies mehr auf Gebrauch des Exemplars an öffentlicher Stelle hin, und vorzüglich der Umfang der Handschrift und die Aufnahme des Anhangs von 1543 zeigen, daß wenigstens die ursprüngliche Fassung in diesem Exemplar nicht zu suchen ist.

**) Wohl nur als Spiel eines Buchdruckers, wie es auch sonst etwa vorkommen mochte, um einer Handschrift ein ansehnlicheres Aussehen zu geben, ist es anzusehen, daß eine Handschrift (in meinem Besitze) diesen beiden Sammlungen die übliche allgemeine Ueberschrift: Der hochloplichen und gwalttigen statt Bern altte vnd nüwe Satzungen ꝛc. mit schön gedrucktem Titel voransetzte und diesen mit einem damaligen Prägstock der Stadt und der Jahrzahl 1573 versah.

Im 1602 Jar ſampt einem vollkomnnen Regiſter dem Alphabet nach in dißere ordnung geſtelt.“ Dieſe neue Arbeit ordnet das Ganze in zwei Abſchnitte und ſtellt nach damals gangbaren Vorbildern in den erſten Theil das Proceſſualiſche und die Execution mit dem Obligationen-, Familien- und Erbrecht, anhangweiſe eine Bau- und Geſindeordnung, in den zweiten Theil das Strafrecht und eine revidirte Forſtordnung. In dieſer Umarbeitung geht nun bei jedem Abſchnitt der alte Text, ſofern dafür ein ſolcher vorhanden iſt, voran, und die neuen Verfügungen folgen chronologiſch, jedoch ſehr ſelten mehr mit Angabe des Datum. Eine ſolche Abſchrift hat noch Anhänge vom Jahr 1607. Die Trennung der urſprünglichen Satzung von 1539 und des Anhangs von 1542 verſchwindet in dieſer Umarbeitung nun vollſtändig.

Mehrere Satzungen finden ſich nun nur in dieſer „Alten Satzung“ noch vorhanden und würden uns wahrſcheinlich anders gar nicht aufbewahrt worden ſein. Wie Manches von den in der Zwiſchenzeit zwiſchen 1539 und 1614 erſchienenen Mandaten dagegen bei dieſer Fortbildung der Gerichtsordnung unbeachtet geblieben iſt, zeigt die nachfolgende Ueberſicht. In derſelben erſcheinen auch Mandate und Ausſchreiben, die nicht zunächſt der Stadt gelten. Denn Donnerſtag vor Margarethen im Jahr 1437 erging der Beſchluß*), daß alle äußern Gerichte der Stadt Bern Rechte haben mögen. Der Erfolg war derſelbe, welcher in Zürich, in Luzern, in Baſel und wo Städte immer Herrſchaft auf dem offenen Lande übten, daß das Stadtrecht allmälig Ergänzungs- und dann auch Erſatzrecht für das unverbriefte Localrecht ward und ſo zu dieſer Zerſplitterung und Zerſetzung immer mehr beitrug. Dies iſt auch der formelle Grund, warum ſchon in der vorangehenden und hinfort noch häufiger in nachfolgender Zuſammenſtellung die Mandate und Ausſchreiben, die zunächſt nur in einzelne Aemter geſendet wurden, dennoch unter den Quellen aufgenommen ſind, die das Stadtrecht beſchlagen, weil ſie eben auf das Stadtrecht oder auf allgemeine Grundſätze des damaligen Landesregimentes der Stadt gegründet ſind. Immerhin iſt bei jedem einzelnen Mandat, wenn ein nächſter Geltungskreis ermittelt werden ſoll, dieſer aus der Adreſſe erſt zu erheben. Daneben bleibt gewiß, daß der Rath, wo er in ſeinen Gebieten Localrechte vorfand, ihre formelle Bindekraft unbedingt feſthalten zu wollen erklärte (Stadtſatzung 1539. Art. von Landrechten).

148. 1543 März 2. Unanwendbarkeit der Leiſtung gegen Vögte
GR.

149. = = 21. Schuldentrieb.
P. I. 203.

*) Angeführt von S. L. Schnell theor. pract. Commentar I. S. 54., Stettler Rechtsgeſchichte S. 67, und Gerichtsverfaſſung S. 68, aber bis jetzt nicht urkundlich nachgewieſen, ja ſelbſt ſeiner Richtung nach zweifelhaft.

150. 1543 hohen Donn. Strafbefugniß der Geſellſchaften.
ib. 324.
151. = Oſterm. Urtheile nach Landrechten.
GR.—M. I. 210.
152. 1544 März 21. Succeſſion in Geſellſchaftsangehörigkeit.
GR.
153. = Juli 9. Zechſchulden.
Ms. Y. 567.
154. 1545 Febr. 20. Bodenzinsordnung.
GR.
155. 1547. Apr. 22. Pflicht zu Rüge der Verſchwender.
GR.
156. = Juli 27. Weigerung des Leiſtungseides.
GR.
157. = Nov. 29. Zieglerforderungen.
GR.
158. 1548 Juni 12. Maiengeding der Fiſcher.
Gedr. Mandat.
159. = Apr. 11. Kundſchaftverfahren bei Todſchlag.
RM. h. d.
160. = = 25. Verbot des Leiſtungsnachlaſſes durch Gläubiger.
GR.
161. = Juli 21. Verſchleppung der Antwort auf Klagen.
GR.
162. 1553 Apr. 13. Zehntnachläſſe.
Ms. BB. 191.
163. 1559 Dec. 4. Kundſchaftverfahren bei Todſchlag.
RM. h. d.
164. 1560 Sept. 12. Folgen der Leiſtungsſäumniß.
GR.
165. 1562 Jan. 15. Teſtamentseröffnung.
P. I. 168. RM. h. d.
166. = Febr. 26. Concursrangordnung.
P. I. 199.
167. 1563 März 29. Kundſchaftverfahren bei Todſchlag.
RM. h. d.
168. = Aug. 18. Pfändungsrecht (Amſoldingen).
P. II. 14.
169. 1564 Juni 17. Concursſtrenge.
P. I. 400.

170. 1564 Oct. 20. Windfälle.
Ms. DD. 712.
171. 1567 Dec. 9. Blutſchande.
M. II. 327.
172. 1571 Febr. 9. Harniſchverkaufverbot.
ib. 50.
173. = Apr. 18. Verbot des Geldaufbruchs auf Lehengüter.
ib. 59.
174. = = 21. Gelttagsmeldungen.
ib. 62.
175. = Mai 25. Gelttagsordnung.
ib. 147.
176. = = 30. Zehntweſen.
ib. 117.
177. = = 31. Criminalurtheilseröffnung.
ib. 64.
178. = Juni 12. Verbot des Zugrechts von Falliten an ihren Gütern (Erlach).
Ms. FF. 250.
179. 1572 Jan. 25. Folgen der Leiſtungspflichtigkeit.
GR.
180. = hohen Donn. Troſtungbrüche.
M. II. 190.
181. = Juli 23. Zehntbezug.
ib. 198.
182. = Sept. 5. Felddiebſtal.
ib. 212.
183. = Dec. 9. Korngülterrichtungverbot.
ib. 314.
184. 1573 Apr. 7. Gaſtgerichte.
ib. 261.
185. 1574 März 18. Contractformen.
ib. 426.
186. 1576 Nov. 10. Gelttagsordnung.
Ms. HH. 884.
187. 1577 = 3. Appellationen.
ib. JJ. 216.
188. 1578 = 17. Succumbenzgelderhöhung.
ib. 813.
189. 1580 Apr. 9. Naturalzins.
M. II. 406.

190. 1580 Nov. 17. Succumbenzgelderhöhung.
ib. 413.
191. 1581 Febr. 1. Concursſtrenge.
ib. 414.
192. = = 11. Concurseinleitung und Verſchwender-bevogtigung.
Ms. JJ. 890.
193. = Apr. 22. Compromißexecution.
M. II. 450.
194. 1582 = 12. Erbrecht ehelicher Kinder an Unehelichen.
RM. h. d.
195. = Nov. 16. Windfälle.
Ms. KK. 645.
196. 1583 Apr. 26. Mai. 29. Schuldenbotenweſen.
P. I. 484.
197. 1587 Juni 3. Gemeinderecht der Pfarrerkinder in ihrer Geburtsgemeinde.
M. II. 237.
198. = = 8. Pfand-Schatzung und -Fertigung.
ib. 149.
199. = Aug. 16. Zehntverleihungen.
ib. 339.
200. 1588 Apr. 27. Weinkauf und Zug verkaufter Güter.
ib. 101.
201. = Oct. 26. Gaſtgerichte.
ib. 262.
202. 1589 Jan. 30. Käufe von Wein.
ib. 284.
203. = Nov. 26. Naturalzinsverbot.
ib. 254.
204. 1591 Febr. 16. Wucher.
ib. 337.
205. = Mai 6. Civilbetrug.
Ms. OO. 250.
206. = Nov. 3. Bezug der Troſtungbruchbuße.
ib. 264.
207. = Dec. 31. Zinsnutzung.
M. II. 267.
208. 1592 Mai 24. Verbot der Almendſchmälerung.
ib. 457.

209. 1592 Aug. 2. Modification desſelben.
ib. 466.
210. = Sept. 5. Verbot der Leiſtungsſtrafe für Gewerbſchulden.
ib. 470.
211. = Nov. 23. Proviſion für Ehewerbung.
ib. 489.
212. = Dec. 22. Zechſchulden.
GR. (1602.)
213. 1594 Mai 10. Pfandverſchreibungen.
M. II. 519.
214. 1595 Apr. 1. Angehörigkeit von Twingherrenbußen.
Ms. PP. 382.
215. = Sept. 10. Salpeterregal.
ib. 428.
216. = Dec. 6. Concursſtrenge.
M. III. 69.
217. 1596 Mai 20. Pfandexecution.
M. II. 530.
218. 1598 Juni 16. Almendvertheilung.
ib. 571.
219. 1599 Dec. 29. Unordnungen in Führung der Geltstage.
ib. 605.
220. 1600 März 29. Homologation von Teſtamenten Unehelicher.
P. II. 88.
221. = Apr. Gartenordnung.
GR. (1602.)
222. = Mai 3. Hexenproceßverfahren.
P. II. 86.
223. = Juni 6. Todſchlagunterſuchung.
M. III. 9.
224. = = 9. Verwendung des Gutes von Twingherrn beurtheilter Maleficanten.
Ms. QQ. 447.
225. 1604 Mai 24. Reſtitution geſtohlenen Gutes.
M. III. 120.
226. = Nov. 14. Zehntpflicht.
ib. 127.
227. 1605 März 16. Güterverkauf an Fremde.
ib. 149.

228. 1606 = 15. Todschlaguntersuchung.
ib. 157.

229. = Aug. 8. Sonntagscontracte.
ib. 182.

230. 1607 Nov. 20. Leistungsstrafe.
ib. 212.

231. = = 30. Ausklage.
ib. 220.

232. 1608 Jan. 14. Controle des Raths über verglichene Frevel.
P. III. 52.

233. = Apr. 11. Kauf- und Tauschanzeigen.
M. III. 245.

234. = = 21. Leistungsstrafe.
ib. 252.

235. = = Zaunbruch.
GR. (1602.)

236. = Mai 30. Gantverfahren.
P. III. 56.

237. = Juli 13. Strafverfahren bei Obstdiebstal.
ib. 62.

238. 1609 März 2. Form der Gelddarleihurkunden.
M. III. 300. P. III. 82.

239. = Apr. 26. Vereinigung der Mannlehen.
M. III. 326.

240. = Nov. 20. Hexenproceßverfahren.
ib. 382.

241. 1611 Apr. 11. Todschlagproceß.
ib. 499.

242. 1613 Febr. 27. Wucherverträge.*)
Gedr.

243. 1614 März 24. Schuldentrieb.
M. IV. 184.

244. 1615 März 14. Lehengüter im Geltstag.
ib. 289.

---

*) Aus dem gleichen Jahre 1613 datirt eine „Reformationsordnung", welche sowie alle ihre Nachfolgerinnen oder Anhänge von 1628, 1631, 1658, 1678, 1679 und 1705 wider jede Unredlichkeit in Contractverhältnissen, deren viele einzeln namhaft gemacht sind, auftritt, so daß ein bedeutender Theil des Obligationenrechts da erörtert erscheint, namentlich Creditverhältnisse, das Darleihen und seine Nebenverträge, der Kauf, Verträge über die Frucht auf dem Halm, Verstellung von Vieh zum Halben u. s. w.

245. 1615 März 14. Confiscation des Gutes flüchtiger Verbrecher.
ib. 292.

246. = Apr. 1. Berg- und Alpfahrt der Unterthanen.
ib. 295.

247. = = 14. Wiederlöſung verkaufter Güter.
ib. 299.

In dieſem Jahr 1615 erſchien nun gedruckt:

248. „Der Stadt Bern vernüwerte Gerichtsſatzung."

Das Promulgationsdekret datirt jedoch ſchon vom Oſtermontag 1614. Sie beſteht aus drei Theilen und umfaßt im erſten das Perſonen-, Familien-, Obligationen- und Bußenrecht, im zweiten das Sachen- und Erbrecht, im dritten Proceß, Execution und Concurs. — Die Abfaſſung ſchreibt ſchon G. Walther (Geſchichte des Berner Stadtrechts, Vorr. xxxix.) „einem basleriſchen Juris utriusque doctori" zu und beſchreibt „den neuen Tribonian" als „gröſſer an Einbildung denn an Fähigkeiten." Lerber (de font. jur. patr. p. 26) bezeichnet ihn deutlicher als J. Steck, urſprünglich von Baſel, aber Profeſſor der Rechte in Lauſanne. Dieſe Tradition hat ſich bis heute erhalten, iſt aber nach Familiennachrichten ſchon von Rheinwald (Commentar zum Geſetzbuch über das gerichtliche Verfahren. Bern 1848. S. 18.) als irrig nachgewieſen, da Steck erſt ſpäter nach Bern berufen ward.

Das Rathsmanual bezeugt vielmehr Folgendes:

22. Sept. 1614. Zedell an Herrn von Mülinen, Herrn Spättig und Herr Conſuln Fellenberg. ſollend über die Satzung ſitzen und über diejenigen Satzungen ſo zeverendern und wegzelan, ir bedenken faſſen und ſolches ir Gnaden wiederum fürbringen.

(200) Es ſind minen gnädigen Herren etliche Artikel von den Herren Verordneten zur Statt Satzung fürbracht und Raths begärt worden, ob dieſelbe in die Statt Satzung ſo in Truck geben werden ſoll inzelyben, als erſtlich:

Wann einer ein andern by ſinem Ehwyb ob der That oder in verſchloßnem Gemach argwönig funde, ob nit demſelben zuglaſſen, den Hürigen, ja beide umzebringen.

Darüber gerathen, obwol das ein alt Geſatz, jedoch ſye unnötig daßelbig in die Satzung zeverlyben, und ſöllen ſöliche Fäl zu Erkanntnus Raach und Straf der hochen Oberkeit ſtahn, ob ein ſöliche Perſon zu der Entlybung Recht oder Unrecht ghan.

Die Ordnung der Thauwneren halb ſol nit in die Satzung, ſonders in das Polizeibuch geſchriben werden.

An etliche Amtlüth T. und W. Landes wegen Zugs der Keüfen uf Jar- und Wuchenmäriten, daß ſy minen Herren brichtind, wie es zu Fryburg und Solothurn geüebt und gebrucht werde.

Die Verordneten Herren zu Reformation der Statt Satzung ſollen über den Artikel, wie Geſchwiſterte von einem ganzen und halben Band, jre Eltern und Gſchwüſterte erben mögen, ein verner Bedenken faſſen. (Rathsmanual n. 28. S. 206.)

1. Juni 1622. Zedel an Herr Seckelmeiſter von Graffenried und an Herren die Venner, das ir gn. Her David Fellenberg, irem Mittrath, wegen gehapter Muy und Arbeit mit der Statſatzung und dem Couſtumier 400 Pfund verordnet, die imme an ſiner Amptsräſtantz abgezogen werden ſolle (über die er Rechnung zu geben hatte).

Hieraus ergiebt ſich klar, daß die Promulgation antedatirt und daß Steck bei der Stadtſatzung von 1615 gar nicht betheiligt war. Das gemeinte Couſtumier iſt das im Jahr 1616 für die Waadt erlaſſene.

249. 1616 Juni 6. Schellenwerkſtrafe.
P. III. 442.

250. 1619 Dec. 9. Pfandvorrechte auf Liegenſchaften.
ib. IV. 74.

251. 1622 Juni 8. Weidgang im Stadtgebiet.
ib. 246.

252. 1623 Oct. 27. Vorausſetzung von Amtsbürgſchaften.
ib. 286.

253. 1624 Juni 12. Wohnungmiethe.
ib. 302.

254. 1628 Febr. 27. Wucherverträge.
Neue (gedr.) Aufl. von n. 442.

255. 1630 Mai 12. Verbot des Borgkaufs von Wein.
P. IV. 457.

256. 1631 Juli 16. Gültbriefordnung.
M. V. 434.

257. " Aug. 22. Wiedereinführung der Schellenwerkſtrafe.
P. IV. 508.

258. 1632 Juli 16. Notariatsexamen.
ib. 522.

259. 1636 Febr. 22. Zechſchulden.
M. VI. 91.

260. " Dec. 9. Landtagverfahren (Landgericht Zollikofen).
P. V. 162. 172.

261. 1637 Apr. 6. Teſtamentseröffnung.
M, VI. 126.

262. 1638 Apr. 20. Weidgang.
ib. 165.

263. 1641 Juli 30. Notariatsexamen.
P. V. 400.

264. 1643 März 26. Eid des Ehemannes über Gut auswärtiger Frauen.
ib. 550. (vgl. VII. 302.)

265. 1644 Febr. 28. Gültbriefhandel.
M. VII. 4.

266. = Nov. 30. Geltstagverkündung.
ib. 48.

267. 1648 März 24. Capitalienablöſung. Leiſtungsbußen. Preisſcontirung. Bußenanfall.
ib. 194.

268. = Apr. 21. Gerichtsordnung. Emolumente. Trölbußen. Gaſtgerichte. Appellation. Schuldentrieb. Armenrecht. Arreſte.
ib. 204.

269. 1649 Dec. 10. Ehrſchatzaufhebung bei Zwangshandänderung.
ib. 256.

270. 1651 Apr. 24. Duell.
P. VI. 209.

271. = Dec. 29. Hexenproceßverfahren.
Erw. in Mutach ſubſt. Unterr. ꝛc. S. 157.

272. 1653 Febr. 1. Gerichtskoſtenmoderationsverfahren.
ib. 266.

273. = Oct. 6. Schuldentrieb.
M. VII. 506. 565.

274. 1654 Jan. 7. Competenz der Gerichte.
Erw. in Mutach l. c. S. 197.

275. = Febr. 11. Einleitung des kurzen Rechtstriebs.
P. VI. 364.

276. = Aug. 31. Bußenanfall und Confiscationen.
M. VII. 522.

277. 1655 Jan. 15. Verbot der Liegenſchaftenveräußerung an Stiftungen und Fremde.
ib. 566.

278. = Aug. 9. Judenhandelverbot.
ib. 582.

279. 1656 März 26. Schmähreden.
ib. 624.

280. 1656 Aug. 16. Gerichtszeit auf dem Land.
ib. 642.
281. = Sept. 18. Zugrecht von Metzgern.
ib. 645.
282. 1657 Mai 21. Strafarbeit.
ib. 683.
283. = Sept. 4. Bewilligung von Almendplätzen.
ib. 437.
284. 1658 Juli 23. Gültbrieferrichtung und -Ablösung.
ib. VIII. 7. (gedr.)
285. 1659 Juni 6. Retention von Gut Uebergetretener.
ib. 48.
286. 1660 Febr. 29. Lehenergänzungszug.
Erw. in Mutach subst. Unterr. S. 105.
287. 1661 Aug. 12. Ergänzung des Notariats.
P. VII. 101.
288. 1662 März 24. Stadtgerichts Zuständigkeit in Waisensachen.
ib. 120.
289. = = Vorprüfung der Appellationsgründe.
Erw. in Mutach subst. Unterr. S. 198.
290. = Nov. 21 Stadtgerichts Spruchgrenze.
ib. 141.
291. 1663 Aug. 21. Verbot des Geldwechsels.
M. VIII. 214.
292. 1663 Nov. 23. Frist für Lehenergänzungszug.
Erw. in Mutach subst. Unterr. S. 105.
293. 1664 Febr. 15. Mißbräuche bei Geltstagen.
ib. 230.
294. 1665 = 22. Verbot der Gültbriefe für Weincredit.
ib. 283.
295. = März 31. Verfall des Rechts auf unbebaute Hausplätze.
P. VII. 288.
296. 1666 Apr. 12. Verweisung (Leistung) von Falliten.
M. VIII. 327.
297. = Mai 2. Malefizbußenanspruch.
ib. 328.
298. 1667 März 14. Einleitung des kurzen Rechtstriebs.
P. VII. 357.
299. = Juli 25. Rüti- und Einschlagsbewilligung.
M. VIII. 383.

300. 1668 Juni 26. Verbot des Kirchenſtuhlverkaufs.
P. VII. 406.
301. 1669 Juli 31. Verbot von Verträgen über noch nicht angefallenes Erbe.
ib. 512.
302. 1670 Sept. 12. Fortgeltung des Gültbriefs über den Concurs des Schuldners hinaus.
ib. 554.
303. 1671 Dez. 4. Bußenbezugsfriſten.
ib. 618.
304. 1672 Apr. 29. Rechtsgang gegen rechtsflüchtige Luzerner.
ib. 655.
305. 1675 = 21. Verbot des Druckens von Proceßſchriften.
P. VIII. 5.
306. = Juni 28. Geldaufbruchſcheine.
M. IX. 126.
307. = Dec. 3. Beichtgeheimniß der Geiſtlichen in Criminalproceſſen.
ib. 183.
308. 1676 Jan. 20. Erhaltungspflicht der Geſellſchaften gegenüber ihren Genoſſen.
P. VIII. 21.
309. 1677 März 10. Kirchenſtuhlerbrecht.
ib. 98. 230.
310. = Sept. 25. Einlöſung von Gültbriefen fremder Creditoren.
M. IX. 303.
311. 1678 Febr. 20. Schuldentrieb.
P. VIII. 153. 168.
312. = Apr. 13. Schuldentrieb.
M. IX. 320.
313. = = 15. Gelttagsſtrafe.
ib. 321.
314. = Juli 4. Schuldennebenboten.
ib. 326.
315. = = 11. Verleumdung.
ib. 340.
316. = Aug. 10. Gültbriefordnung.
ib. 346. (gedr.)

317. 1678 Dec. 24. Begriff des vertrauten Gutes.
P. VIII. 193.

318. 1680 Apr. 23. Verbot des Borgens an Juden.
M. IX. 466.

319. = Sept. 16. Judenhandel.
ib. 505.

320. 1681 Jan. 31. Verbot der Veräußerung von Bodenzinſen und Zehnten an Fremde.
ib. 528.

321. 1688 Juli 13. Zehntnachläſſe.
ib. 815.

322. 1691 Dec. 30. Teſtamentspublication.
ib. X. 160. (vgl. Mand. vom 22. März 1713, auch gedr.)

323. 1692 Juni 17. Obrigkeitliches Zugrecht an Zehnten.
M. IX. 873.

324. = Aug. 13. Ausſchluß Auswärtiger vom Güterbeſitz in der Stadt.
P. IX. 32.

325. 1694 Jan. 11. Zugrecht von Handwerksgenoſſen an Liegenſchaften gegenüber Aeußeren.
ib. 76.

326. = Dec. 26. Schadlosbriefe.
RM. h. d. und M. X. 119.

327. 1695 Mai 22. Geſetzespublication.
M. X. 175.

328. = Juni 7. Handwerkslehrvertrag.
P. IX. 182.

329. = = 28. Kurzes Recht für Handwerksſchulden.
ib. 229.

330. 1696 Apr. 24. Sicherung des Weiberguts.
M. X. 218.

331. 1697 Jan. 13. Inſtruction der Appellationsfürſprecher und Competenz der Appellationskammer.
P. IX. 300. 302. und RM. h. d.

332. = März 31 und Nov. 8. Ertheilung neuen Rechts.
RM. vom 8. Nov. h. a.

333. 1700 Febr. 28. Kehrordnung der Fürſprecher in Proceſſen pro Deo.
ib. 483.

334. 1702 März 8. Handlungsunfähigkeit unter väterlicher Gewalt.
M. X. 620.
335. 1705 Febr. 23. Gültbrieferrichtung.
M. XI. 13.
336. = Apr. 3. Judenverkehr.
M. XI. 11.
337. 1708 Juni 21. Mißbräuche im Gelttagsverfahren.
ib. 198.
338. = Sept. 9/25. Emolumententarif.
ib. 454. (vgl. Mand. vom 13. Apr. 1648) gedr.
339. 1712 = 19. Verbot des Verkaufs von Gewehr.
ib. 646.
340. = Oct. 9. Curatel über Vermißte.
ib. 652.
341. 1713 März 28. Verbot der Gültbeſtellung zu unbeſtimmten Handen.
ib. 682.
342. = Mai 10. Uebertrag kleinerer Juſtizſachen vom Rathe an die Appellationskammer.
ib. 685.
343. 1714 Sept. 19. Aenderung des Landtagsverfahrens in der Stadt.
P. X. 289.
344. 1718 Jan. 11. Organiſation der Amtsſchreibereien.
M. XII. 275.
345. 1721 Jan. 9. Realinjurien und Zweikämpfe.
Gedr. Mandat.
346. = Apr. 3. Bußenmandat.
ib. 667. (auch gedr.)
347. = Juni 11. Zuſtändigkeit der Amtleute zu Bewilligung des neuen Rechts.
P. X. 781.
348. 1722 Jan. 10. Waiſenſchreibereiorganiſation.
ib. 798.
349. = = 27. Gültbriefbeſtellung auf unrichtige Namen.
M. XII. 762.
350. = Febr. 2. Bewilligung der Gelttage und beneficia inventarii durch die Appellationskammer.
P. X. 793.

351. 1722 Febr. 25. Vormundschaftpflicht.
ib. 807.

352. = Mai 17. Enterbungsbefugniß gegen täuferische Kinder.
M. XII. 796.

353. = Aug. 26. Zugrecht von Eltern gegenüber Kindern.
P. X. 853.

354. = = 31. Eckernlese.
M. XII. 816.

355. = Dec. 9. Sicherung des Weiberguts bei Verpfändung.
ib. 858.

356. 1724 Juni 12. Gültablösungseid.
P. XI. 167.

357. = = 14. Gültzinsbußen.
M. XIII. 219. (gedr.)

358. 1725 Jan. 17. Handlungsunfähigkeit Presthafter und Bestrafung Liederlicher.
ib. 294.

359. = März 23. Abkürzung der Processe.
Gedr. Mandat.

360. = Dec. 28. Mittelherausgabe an die Verwandten Vermißter.
M. XIII. 448.

361. 1727 = 2. Civilstandesbücherführung.
ib. 734.

362. 1728 März 10. Dienstbotenordnung.
ib. 798.

363. 1729 April 2. Amtliche Fertigung von Liegenschaftsverträgen.
ib. 1056.

364. 1730 März 17. Gesetzliche Grundlage von Criminalurtheilen.
ib. XIV. 69.

365. = Apr. 21. Blutgerichtsform.
P. XI, 581.

366. = Aug. 14. Recht der Feuermauer.
ib. 616.

367. 1731 Febr. 7. Gültbriefordnung.
M. XIV. 199. (gedr.)

368. 1732 Jan. 18. Lehengüterfertigung.
ib. 293.

369. 1732 März 21. Druck von Proceßſchriften.*)
P. XI. 837. (gedr.)
370. 1733 Mai 5. Erläuterung zu n. 368.
M. XIV. 478.
371. 1734 Juni 11. Schellenwerkordnung.
P. XII. 1.
372. 1735 Febr. 17. Gültbriefprotocolle.
M. XV. 46. (gedr.)
373. = März 28. Stadtgerichtsverfahren in Frevelſachen.
P. XII. 29.
374. 1736 Febr. 17. Recursfriſten und Recursſtellen.
M. XV. 136. P. XII. 95.
375. 1737 Apr. 10. Vorausſetzung von Strafnachlaß.
ib. 145.
376. 1740 Nov. 21. Familienkiſtenreglement.
ib. 341. zu vergl. mit XIII. 333 f.
(Gedr. in „Zeitſchrift für vaterl. Recht", B. I. 155 f.)
377. 1741 März 14. Schellenhausordnung.
ib. 423.
378. = = 21. Contracte über Drittmannsrechte.
ib. 503.
379. = Apr. 13. Rathscontrole über Familienkiſten.
ib. 453.
380. = Mai 25. Fertigung von Liegenſchaftverträgen.
M. XVI. 254.
381. 1742 März 21. Errichtung von Teſtamenten und Eheverträgen.
ib. 392.
382. = Apr. 26. Vermögensretention bei Auswanderung.
ib. 398.
383. = Dec. 19. Teſtamente der Weiber.
ib. 468.
384. 1743 Juni 24. Blutgerichtsform.
P. XIII. 45.
385. 1744 Juni 10. Leibhaft von Standesgliedern und obrigkeitlich Bedienſteten.
ib. 103.

*) Dieſes Mandat erwähnt im Promulgationsdecret noch frühere Mandate („Einſehen") dieſes Inhaltes, vom 10. Jan. 1722, 11. Jan. und 3. Mai 1722 und 27. Dec. 1728.

386. 1744 Sept. 3. Rechtsfolgen der Auswanderung aus Bucheggberg.
M. XVI. 774.

387. = = 12. Beſtrafung des Verrufs auf ſchwarzer Tafel.
ib. 778.

388. 1745 Mai 5, Sept. 19. Metzgervorkaufrechte (Zugrecht?) an Vieh.
ib. XVII. 45. 215.

389. 1747 Sept. 6. Spielſchulden (Reformationsmandat).
ib. 347.

390. = = 6. Dienſtbotenordnung.
ib. 354.

391. = = 6. Spruchzeitfriſt für Recursbehörden.
ib. 370.

392. 1748 Juni 28. Ehrſchatzbezug.
Ms. 69, 407.

393. = Sept. 14. Gemeindeanſpruch auf Börder und Reisgründe.
Ms. 69, 485.

394. = Dec. 28. Criminalcontumazverfahren.
P. XIII. 372.

395. 1751 Aug. 16. Civilſtandesbücherführung.
M. XVIII. 170.
= Nov. 26. Reglement dazu.
ib. 183.

396. 1752 Juni 16. Verweiſungscontrolbücher.
ib. 238.

397. 1753 Febr. 15. Civilſtandesbücherführung.
ib. 399.

398. 1756 Jan. 7. Rechtsungültigkeit der Verkäufe von Auswanderern.
ib. XIX. 2.

399. = Mai 8. Spruchgrenze der Criminalcommiſſion des kleinen Raths.
P. XIII. 604.

400. = = 10. Streitſachen zwiſchen Metzgern und Kunden.
ib. 606.

401. 1757 Dec. 23. Verbot von Leibrenten und andern Verfallverträgen.
M. XIX. 222.

402. 1758 Dec. 20. Kindesausſetzung. Verheimlichung der Schwangerſchaft.
Gedr. Mandat.

403. 1759 März 23. Bienenregal der Twingherren.
ib. 465. (vgl. Mand. vom 10. Aug. 1724. M. XIII. 230.)

404. = Mai 7. Strafe des Wegweiſungsbruches früherer Schellenwerker.
P. XIII. 709.

405. = = 23, Juli 5. Kartoffelzehnten.
M. XIX. 503. 549.
(Vgl. mit Md. vom 27. Juni 1765 und 20. Juni 1766.)

406. 1760 Jan. 14. Gerichtskoſtenmoderationsverfahren.
P. XIV. 1.

407. 1761 Jan. 3. Amtsſchreiberordnung.
M. XX. 183.

408. = Dec. 4. Spruchbefugniß der Amtleute in Streitſachen zwiſchen Fabrikherr und Arbeiter.
ib. 464.

409. = = 9. Erneuerte Gerichtsſatzung für die Stadt Bern und derſelben deutſche Städte und Landſchaften. Bern 1762.

— ein Landrecht, ſchon längſt dem Stadtrecht entwachſen, wie vorſtehende Ueberſicht am beſten zeigt, aber auch, nach 147 Jahren, zu einer Umgeſtaltung reif. Dieſelbe war ſchon ſeit beinahe neunzig Jahren angeregt. Denn bereits am 3. Mai 1672 und hierauf wieder am 26. April 1682 waren Commiſſionen für Reviſion der Stadtſatzung von 1615 niedergeſetzt worden, ohne irgend weitern bekannten Erfolg. Am 19. Juni 1744 wurde der Auftrag neu präciſirt und in Form folgender Anweiſung gebracht:

(200) Darzu MegHH. und Oberen Räth und Burger, durch den gewohnten Gloggenſchlag verſamblet worden.

Zedel an MewHH. H. alt Landvogt Thormann, von Grandſon, H. Kornherr Felß, H. alt Landvogt Stettler von Saanen, und H. Profeſſoren Jenner, als Committirte zu Reviſion der Statt-Satzung.

Demnach MegHH. und Oberen, Räth und Burger, nach ſchon vormahls ergangenen Erkanntnußen nun friſcherdings nothwendig erachtet und erkennt, daß dero Statt Satzung revidiert und verbeßeret werden ſolle, darüberhin dann Sie MewHH. sub 3. currentis zu Unternemmung dieſers Werks verordnet; habend Jr Gnaden Jhnen MnwHH. folgendes pro Instructione aufgeben wollen.

1°. Werden Sie MewHH. dieſes ſo nöthige und heylſame Werk mit Beförderung an die Handt nemmen, die gegenwärtzge alte Statt

Satzung genauw und accurat durchschauwen und examinieren, die darin befindliche Mängel und ausgelaßene, obwohlen nothwendige und ohnentbährliche Tituls und Materien aus denen bereits von Jhr Gnaden gemachten Ordnung und Mandats oder sonsten ersetzen, und der Satzung einverleiben.

2°. Was hingegen in dießmaliger Satzung überflüßig, obsolet, nad in gegenwärtige Zeiten sich nicht mehr schicket, werden Sie MewHH. absönderen und auslaßen.

3°. Was aber durch neuwe Ordnungen abgeänderet ist, werden Sie nach derselben Innhalt verbeßeren, und das neuwe dem alten substituieren.

4°. Ueberhaubt und insgemein aber werden Sie MewHH. in dieser unternemmenden Revision sich dahin bestreben, daß durchaus in der Statt-Satzung eine beßere und mehrere Deutlichkeit als bishieher anzutreffen seye; damit soviel möglich die revidierende Statt-Satzung nachwärts männiglich zu einer klaren Regul und Richtschnur dienen, denen Zänkereyen und Tröhlsucht hingegen vorgebogen, und auch das Richterambt erleichtert werden möge.

5°. Wann dann diese Arbeit Sie MewHH. unter Göttlichem Bystand und Seegen vollendet und bewerkstelliget haben werdet; werden Sie selbige Projectsweis erstlich MnhwHH. der T. Appellations Cammer und hernach Jhr Gnaden selbst zu dero hochen Correction vorlegen.

6°. Damit aber Sie MnwHH. in dieser Arbeith, weilen die Scripturen Sie selbsten componieren werden, desto beßer fortruken können, wollend Jhr Gnaden Jhnen hiermit Gwalt ertheilt und überlaßen haben, Jemanden zu bestellen und anzunemmen, der wegen Aufsuchung und Communication Jhr Gnaden Ordnungen und Mandaten oder zu diesem End nöthigeu Berichten und sonsten aus der Canzley an die Hand gehen thüye.

7°. Und endlichen dann wollend Jhr Gnaden Jhnen MnwHH. überlaßen haben, die Pensa unter sich nach Gutfinden auszutheilen und die Arbeit einzurichten, wie dann ze thun Sie MewHH. Bestens wüßen werden. (Rathsmanual h. d. n. 182. S. 535.)

Die Arbeit wurde von dem damaligen Professor Siegmund Ludwig Lerber endlich unternommen und ausgeführt und entwickelte sich jetzt zu vier Theilen, deren erster Familien-, Obligationen und Erbrecht, der zweite Bestimmungen über Theilungsverfahren, Rechtsvorkehren, Schuldentrieb und Concurs, der dritte die Grundsätze über den Civilproceß und die betreffende Organisation, und der vierte das Strafrecht umfaßt, in Sprache und Sinn fortbauend auf dem alten Stadtrecht, in Anlage und Durchführung neu. — Nachdem dieses Gesetz eine Prüfung von 20 Jahren durchgemacht hatte, trug auf Klagen über die starke Mehrung der Processe ein Gutachten vom 3. Dec. 1783 (RM. n. 371 S. 321) auf Mittel zu Verminderung der Processe an,

welche denn auch einzelne Verfügungen vom 5. Jan. 1785 (RM. n. 376 S. 453) und 20. März 1787 (RM. n. 388 S. 377) zur Folge hatte, und worauf am 22. Febr. 1788 (RM. n. 394 S. 253) Reviſion und Neudruck der Lerber'ſchen Arbeit beſchloſſen ward. Dieſe Reviſion beſtand in Beifügung eines Anhangs, welcher die erheblichſten inzwiſchen erſchienenen Einzelgeſetze aufnahm, nämlich vom 17. Juni 1764, 6. Dec. 1765, 20. März 1771, 22. Jan. 1772, 3. Mai 1776, 15. März 1780, 26. Nov. 1784, 30. März 1787 und 9. Jan. und 6. März 1789. Dieſe neue Ausgabe erſchien mit der alten Promulgation von 1761. Eine dritte Ausgabe mit etwas verändertem Anhang erſchien im Jahr 1810. — Die Stadtbibliothek von Bern (Mss. helv. IV. 117) enthält eiu Project verbeſſerter Gerichtsſatzung von Bern, welche an die alte Ordnung angelehnte Beſtimmungen der Basler Gerichtsordnung von 1719 und des Coustumier du pays de Vaud von 1616 zur Ergänzung aufnimmt, ferner (ib. 129) Anmerkungen der Juriſtencommiſſion über die Satzung von 1762, verfaßt von N. Wyß, Fürſprech, d. d. 30. Jan. 1788. (f°. 332 Seiten).

410. 1762 Jan 30. Gültenprotocoll.
P. XIV. 227 vgl. mit XV. 73.

411. = Apr. 22. Vorrecht der regimentsfähigen Bürger von Bern in Criminalſachen.
M. XX. 529. (gedr.)

412. = Juli 3. Notariatsalter.
ib. 544.

413. 1763 Aug. 20. Amtsſchreiberprotocollordnung.
ib. XXI. 221.

414. = Nov. 25. Kindesausſetzung. Verheimlichung der Schwangerſchaft.
Gedr.

415. 1764 März 22. Spiel.
ib. 297.

416. = Juni 7. Recursweg und Competenz der deutſchen Appellationskammer.
ib. 340. (gedr.)

417. = = 30. Regreß der Geſellſchaften für Armenunterſtützung.
P. XIV. 429. (Erläuterungen dazu im Rathsmanual vom 23. Mai 1776. p. 308.)

418. 1765 Aug. 8. Publication der Gelttage und beneficia inventarii.
M. XXI. 516.

419. = Dec. 6. Schuldverſchreibungen der Minderjährigen.
ib. 553. (Auch im Anhang der Gerichtsſatzung.)

420. 1766 Jan. 7, Nov. 3. Waarenlotterien.
P. XIV. 634. 740.

421. = = 29. Dienſtbotenordnung (Lidlohn).
M. XXI. 631.

422. = Sept. 6. Krappzehnten.
ib. XXII. 12.

423. 1767 März 19. Dienſtbotenordnung (Lohn).
ib. XXII. 194.

424. 1768 Jan. 2. Strafhausordnung.
P. XV. 84.

425. 1770 Nov. 23. Lehenvertheilungszuſtändigkeit.
P. XV. 590.

426. 1771 März 20. Errichtung von Subſtitutionen und Fideicommiſſen.
M. XXIV. 131. (gedr.)

427. = Dec. 7. Gelübdabnahme durch Amtſchreiberſubſtituten.
ib. 413.

428. = = 14. Lehengerichtsbarkeit des Venners.
P. XVI. 67.

429. 1772 Jan. 27. Steigerungen bei Gelttagen hinſichtlich Lehengütern.
M. XXIV. 441. (gedr.)

430. = März 2. Notariatsemolumententarif.
ib. 475.

431. = = 13. Landſchreiberordnung.
ib. 493.

432. = = 13. Gelttagtarif.
ib. 642.

433. = Mai 15. Juſtizemolumententarif.
ib. 579.

434. 1773 Jan. 3. Ausſchluß der Amtsbürgſchaften von Frauen.
P. XVI. 73.

435. = Mai 21. Gegenſeitige Metzgerzugrechte.
Ms. 86, 101.

436. 1775 Mai 30. Ort der Erbtheilungen.
M. XXVI. 501.

437. = Juni 23. Ort der Kauffertigungen.
ib. 508.

438. 1776 Jan. 20. Erhaltungspflicht der Geſellſchaften gegenüber ihren Genoſſen.
P. XVIII. 21.

439. 1776 Mai 3. Unterpfandrecht des Gültbriefs am Gelttag.
M. XXVI. 659. (gedr.)
440. = = 29. Abzug.
ib. 649.
441. 1778 Mai 18. Ort der Ernennung des Vormundes.
ib. XXVII. 86. (vgl. Mand. vom 19. Sept. ej. a. und 1779 März 26.)
442. 1779 Jan. 18. Controlbücher über Vergabungen ad pias causas.
ib. 158.
443. = Aug. 27. Findelkinderalimentation.
ib. 201.
444. 1780 Jan. 24. Voranſtellung der Weiberguthälfte in Emmenthalurkunden.
ib. 231.
445. = März 15. Präcluſionsbeſchränkungen bei Auskündungen von Concurſen und beneficiis inventarii.
ib. 451.
446. = Mai 19. Ehrſchatzverfall bei Handänderungen.
ib. 417.
447. 1781 Mai 3. Judenverkehr.
ib. 544.
448. 1782 März 6. Erſtreckung der Bußenordnung.
ib. 610.
449. 1783 Jan. 3. Pfandbuch der Stadt.
P. XVII. 294.
450. = = 3. Emolumententarif der Notarien in der Stadt.
M. XXVIII. 1.
451. = = 6. Aufbewahrung von Scripturen der geſchworenen Schreiber.
ib. 34.
452. = Mai 27. Notariatsacte.
ib. 66.
453. = Sept. 3. Teſtamentdepoſition im Gebiet des Stadtgerichts.
P. XVIII. 15.
454. = = 29. Zuchthauseinrichtungen.
M. XXVIII. 119. (gedr.)
455. 1784 Nov. 19. Verwundungsſtrafe.
ib. 243.

456. 1784 Nov. 26. Beneficia inventarii.
ib. 247. (vgl. Mandat vom 18. Febr. 1785 und 30. Nov. 1789.)

457. 1785 März 16. Spruchgrenzen in Straffällen.
P. XVIII. 129.

458. = Dec. 23. Folteranwendung.
ib. 168.

459. 1786 Jan. 30. Begnadigung und Strafverlängerung.
ib. 178.

460. = Sept. 6. Entwendung von Baumaterialien.
Gedr.

461. 1787 Mai 18. Zehntordnung.
M. XXVIII. 695.
(Gedr. in der „Zeitschrift für vaterl. Recht", B. VI. 68 f.)

462. = März 30. Bestimmungen behufs Verminderung der Processe.
M. XXX. 180. Bestät. 1789 Jan. 12.

463. = Dec. 8. Ehrschätze auf Zehnten.
M. XXIX. 316.

464. = = 17. Judenverkehrverbot.
ib. 324.

465. 1788 Febr. 1. Reciprocität hinsichtlich der Fraueneinzuggelder.
ib. 337.

466. = Aug. 19. Haftnachlaß.
ib. 424.

467. 1789 Jan. 7. Instruction für ärztliche Befundaufnahme.
ib. 520. (gedr.)

468. = März 16. Spruchzuständigkeit der Amtleute in Zehntfrevel.
ib. 577.

469. = = 16. Rechnungsablegung des Vormundes.
P. XIX. 31. (Im gedr. Anh. zur Gerichtssatzung trägt diese Verordnung das Datum v. 9. Jan. d. J.)

470. = Apr. 4. Concursranggegenseitigkeit mit Ausländern.
M. XXIX. 594.

471. = Nov. 10. Beneficia inventarii.
ib. XXX. 156.

472. 1791 März 30. Verbot der Annahme bedingter Legate durch die Waisenanstalten.
P. XIX. 328.

473. 1793 Dec. 4. Waiſengerichtstarif.
ib. XX. 54.

474. 1794 Febr. 22. Vereinfachung des Verfahrens in kleinen Concursmaſſen.
M. XXXI. 81.

475. = Juni 17. Milderung des Verfahrens in Criminal-unterſuchungen.
P. XX. 130.

476. = Aug. 29. Verbot der Veräußerung von Liegenſchaften, Realrechten oder Lehen an Auswärtige.
M. XXXI. 500.

477. 1795 Dec. 24. Criminalproceßverfahren.
P. XX. 298.

Anhang.

Ehe und Unehe.*)

478. 1528 Juni 21. Chorgerichts Einführung.
M, I. 14.

479. 1529 Jan. 11. Eheſteuer.
RM. h. d.

480. = März 8. Ordnung und Satzung des Ehe-gerichts. Strafe des Ehebruchs und der Hurerei.
M. I. 18. (vgl. Durheim S. 217.)

481. = = 11. Ehe Ausſätziger.
RM. h. d.

482. = Mai 17. Artikel und Satzung die Ehe betreffend.
M. I.. 20.

483. 1530 Nov. 13. Begriff einer „ehrbaren Jungfrau."
Hinter der Ordnung vom 8. März 1529.

484. 1531 März 13. Bigamie.
M. I. 40.

485. 1533 Febr. 2. Eheſachen.
ib. 44.

---

*) Ueber die geſchichtliche Entwicklung dieſer Satzungen findet ſich Manches ſonſt Unbekannte in der „Einleitung zu einem Commentar über die Berniſche Konſiſtorialgeſetzgebung", (v. Dr. G. L. Durheim). Bern 1818. 8°, worauf hienach verwieſen wird.

486. 1533 Sept. 21. Ehesatzung.
ib. 51.
Bestimmungen über Chorgericht, bürgerliche Ehehindernisse, Eheversprechen, Trauung, natürliche Ehehindernisse, Ehescheidung (Gründe und Verfahren), Wiederverehelichung Geschiedener, Strafe des Ehebruchs, Kuppelei und Verführung, Wiederholungsfälle, Unzucht, Sittenpflege auf dem Land, Gerichtsbarkeit der Twingherren, Eide und Gebühren.
Hinter vielen Handschriften der Rütteschen Gerichtssatzung. In einzelnen Exemplaren finden sich noch Anhänge, theils früherer, theils späterer Zeit, namentlich die Erläuterung vom Ostermontag 1545.

487. 1534 Ostermontag. Hurereistrafe.
M. I. 60.

488. 1545 = Erläuterung etlicher Bestimmungen der Ehesatzung.
(Anhang derselben.)

489. 1558 Mai 27. Landchorgerichte.
M. I. 71.

490. 1561 Febr. 26. Chorgerichtsorganisation.
ib. 75.

491. 1581 Apr. 1. Hurereistrafe.
ib. II. 447.

492. 1587 Mai 11. Egerichtssatzungen, wie dieselben in den Egerichten der Landschaft Bern gebrucht und gehalten sollend werden.
Durheim, S. 23.

493. 1588 Nov. 18. Eheverbot in Stiefdescendenz.
M. II. 336.

494. 1599 Dec. 10. Verbot von Trauungen Fremder.
P. II. 85.

495. 1601 Febr. 17. Satzungen und Ordnungen des Chor- und Ehegerichts der Statt Bern, umb allerhand Ehesachen, auch straff des Ehebruchs und Huri, als auch ander Lastern und fhälern, wie sie erstmals angesehen, nachmalen für und für in zugetragenen fhälen geenderret, und jetzunder letztlich mit etwas vermehrung und erlütherung verleßent und fürhin zu gebruchen angesprochen worden sindt. Gedruckt zu Bern durch Joannem LePreux ꝛc. f°.
Durheim, S. 25 f.

496. 1604 Aug. 28. Rathsbefugniß zu Auflegung des Paternitätseides.
P. II. 232.

497. 1608 Apr. 7. Chorgerichtsbußenbezug.
M. III. 238.

498. 1609 März 15. Verbot der Ehe mit Verſchwägerten.
ib. 313.

499. 1614 Apr. 5. Verbot der Trauungen Fremder.
ib. IV. 187.

500. 1634 Juni 28. Satzung und Ordnung des Chor- und Ehegerichts der Statt Bern umb allerhandt Eheſachen. 1634. f°.
Durheim, S. 27.

501. 1646 April 8. Erneuerung des Verbots der Ehe unter Geſchwiſterkindern.
M. VII. 122.

502. 1657 Jan. 19. Strafe von Hurerei und Ehebruch.
ib. 400.

503. 1658 Juli 23. Ehebruch.
ib. VIII. 6. (gedr.)

504. 1665 Apr. 5. Verköſtigung Unehelicher.
ib. 288.

505. 1667 S. d. Der Statt Bern Chorgerichtsſatzung umb Ehſachen, Hury- und Ehbruchsſtraf ꝛc. ꝛc.
Gedr. Durheim, S. 28.

506. 1671 Mai 24. Verbot der Trauung Fremder.
M. VIII. 584.

507. 1681 Dec. 8. Spruchbefugniß des Oberchorgerichts in Eheſachen.
ib. IX. 599.

508. 1686 Apr. 29. Unzuchtbußen.
ib. 724.

509. 1695 März 1. Eheeinſpruch wegen Armuth.
P. IX. 162.

510. 1697 Febr. 11. Verbot der Ehe mit verſchwägerten Geſchwiſterkindern.
ib. 306.

511. 1698 Jan. 28. Trauungen Fremder.
M. X. 323.

512. 1701 Nov. 17. Eheverkündungen.
ib. 606.

513. 1712 Apr. 1. Mandat über Hurerei und Ehebruch.
ib. XI. 526. Gedr. Durheim, S. 28.

514. 1714 " 20. Ehebeschränkung Armer.
ib. 732. (gedr. 1716.) Durheim, S. 30.

515. 1715 Sept. 13. Rechtsfolgen der Ehe mit Catholischen.
M. XII. 42.

516. 1716 Mai 20. Milderung obigen Mandats.
P. X. 472.

517. 1726 Apr. 2. Appellation von Chorgerichtssprüchen.
P. XI. 316.

518. 1738 Dec. 16. Eheverkündung auswärtswohnender Gemeindegenossen.
M. XV. 358.

519. 1743 Dec. 5. Chorgerichtssatzung.
Gedr. M. XVI. 538. Durheim, S. 30.

520. 1744 Mai 18. Ehe zwischen Geschwisterkindern.
ib. 746.

521. " Sept. 12. Anzeichnen flüchtiger Paternitätsangeklagter an schwarzer Tafel.
Gedr.

522. 1745 Febr. 19. Instruction für das Chorgericht.
P. XIII. 121.

523. 1748 — — (Kirchenordnung.) Trauung.
M. XVII. 459.

524. 1751 Apr. 3. Prästanden bei Ehe mit auswärtigen Frauen.
M. XVIII. 133. (gedr.)

525. 1752 Juni 20. Auswärtige Trauungen Inländischer.
ib. 245.

526. 1759 März 8. Hurerei und Ehebruch. (Spruchzuständigkeit. Geburtsanzeigen.)
ib. XIX. 463.

527. 1770 März 14. Rechtsfolgen der Ehe mit Catholiken.
P. XV. 374.

528. 1773 Dec. 24. Zwangsehe.
ib. XVI. 222.

529. " " 24. Legitimationsbehörde.
ib. 223.

530. 1779 — — Chorgerichtssatzung.
(Neue Auflage von 1743 und hievon eine neue, vom 2. Apr. 1787, vgl. M. XXIX. 2.)

531. 1788 Febr. 1. Vertheilung der Unzuchtbußen.
M. XXIX. 334.

532. = Apr. 2. Namensbezeichnung unehelicher Bürgerkinder.
P. XVIII. 551. 555.

533. 1789 = 4. Zwangseheliturgie.
M. XXIX. 588.

534. 1795 Sept. 17. Vermögensangabe in Legitimationsbegehren.
M. XXXIII. 210.
(Erläuterung dazu vom 21. März 1796.)

535. 1797 Nov. 24. Verbot der Ehebewilligung durch Amtleute.
ib. 618.

In dieſer Zuſammenſtellung liegen nur Ergebniſſe eigener Arbeit vor. Es beſtehen aber über die Entwicklung des Stadtrechts noch handſchriftliche Vorleſungen von Kuhn und Rheinwald. Manches davon iſt in Leuenbergers „Vorleſungen über das Berniſche Privatrecht“ übergegangen, namentlich über Gewere (II. 180), Zehnten (II. 316), Selgerete (ib. 321), Ehrſchatz (ib. 326), Zugrecht (ib. 454), Notariat (III. 598), Spielvertrag (ib. 895), Güterrecht der Ehegatten (IV. 67), Ehegerichtsbarkeit (ib. 128), Uneheliche (ib. 203), Erbrecht (ib. 332), Repräſentationsrecht (ib. 378), Teſtamente (ib. 385), Erbloſigkeit (ib. 529), Vorrecht des jüngſten Sohnes (ib. 587). Manche der an genannten Orten angeführten Stellen der Archivbücher ſind aber weniger Rechtsquellen als Rechtszeugniſſe; ein bedeutender Theil derſelben ſind überdies offenbar ungenau citirt und darum unbenützbar. — Andere Quellenſtücke, namentlich über Lehenrecht, erwähnt Stettler (Staats- und Rechtsgeſchichte von Bern), leider aber auch ſo, daß nicht alle derſelben auffindbar ſind.

II. Thun.

536. Der Gnadenbrief Graf Hartmanns von Kyburg, vom 29. März 1256, beſtätigt 9. Oct. 1263. Gedruckt bei Rubin die Handveſte von Thun. Thun 1779. 4°. S. 163 f. 165 f.
Nur Gewährung freien Verkehrs mit Liegendem und Fahrendem.

537. Die Handfeſte vom 12. März 1264.
Zuerſt, wenige Jahre nach ihrer Wiederauffindung, herausgegeben von J. H. Rubin s. c., ſeither in Zeerleder, Urkunden, I. n. 453. Nach dem Vorbild der Handfeſte von Freiburg i. U. von 1249.
Noch im 18. Jahrhundert (Rathsbeſchluß vom 7. Jan. 1708 und

16. Apr. 1742) wird dieſe Handfeſte von der Stadtbehörde von Thun hinſichtlich ihrer Verhaftungsbefugniß und ihrer Maleſizgerechtigkeit angerufen.

Kundſchaften über Gerichtsbarkeit der Stadt vom 10. Nov. 1470 und vom 9. Febr. 1471 hat Thun AB. A. 5 und über das Recht der Beſtrafung von Freveln, auf dem See begangen, vom 23. Aug. 1504 (U.), ebenſo einen Brief über Ungeld, Zoll, Frevelbußen, Caution u. ſ. w., vom 8. Aug. 1513, oS. W. 65. Endlich enthält Vorſchriften über die Theilung erbloſer in der Stadt Thun eröffneter Erbſchaften, ohne Zeitbeſtimmung Thunurbar von 1531 (Z) S. 17.

538. Der Stadt Thun Satzung und Einungbuch, erneuert und beſtätigt von UGH. von Bern — im 1535 Jar.

Original im Stadtarchiv Thun, ſtimmt nicht völlig mit einem im StA. Bern befindlichen aus dem Beſitz des Lehncommiſſars Meßmer ſtammenden Exemplar. Dem Hauptbeſtand nach geordnet, mit einem wohl noch vor dem Abſchluß hinzugekommenen zuſammenhangloſen Anhang.

Das Rathsmanual von Bern (n. 253. S. 87) ſagt über dieſe Arbeit:

Die Satzungen von Thun beſtätiget, doch daß der Urhab mit Worten zu Erkantnuß des Schultheißen und Rats von Thun ſtan ſölle, ob ſölliche ergangne Wort anläßig gnug gſin ſyend, den, dem ſie fürzogen werden, zu thädtlicher Handlung zebewegen. Und ob In ſöllicher Erkantnus etwer beſchwärt, der für min Herren appellieren möge.

Der Bußen halb, wann den Burgeren zu Thun die 1 ℔ zugibt, dem Schultheißen ſin Rechtſame, namlich 3 ℔ gevolgen.

Und diß alles haben mine Herren beſtätiget, Ir Herlicheyt und Grechtigkeyt ſunſt in ander Weg ane Schaden.

539. Beſtimmungen über Schuldbetreibung, vom 12. Dec. 1615.

Erw. in einem Schreiben der Stadt Thun vom 26. Apr. 1810.

540. Abſtellung etlicher Mißbräuch und Unordnungen, ſo ein Zith dahar zu Thun mit großem Schaden gemeyner Bürgerſchaft daſelbſt nach und eingeſchlichen. Erſtlichen durch ein Chorgericht allhie und Mitverordneten projectirt und nachgents durch Rat und Burger gutgeheißen uff den 13. Febr. 1617.

Thun AB. A. 218. Civilrechtlich zunächſt nur die Waiſenordnung.

541. Beſtimmungen über Erbrecht, vom 5. Dec. 1710.

uS. CCC. 821.

542. Beſtimmungen über Begnadigungsrecht, vom 16. Dec. 1741 und 24. Apr. 1742.
uS. JJJ. 479.

543. Rathsbeſchluß über das Malefizrecht der Stadt, vom 3. März 1778.
uS. WWW. 162.

544. Rathsbeſchluß von Bern über Einführung gleichen Schuldentriebrechts in den Gerichtsbezirken von Thun, Spietz und Niederſimmenthal, vom 19. Aug. 1786.
uS. BBBB. 172.

545. Rathsbeſchluß von Bern über Gewährung des Burgerzugrechts gegenüber Aeußern im Gerichtsbezirk Thun, vom 25. Aug. 1786.
ib. 177.

In einer Zuſchrift der Stadtgemeinde Thun vom 26. Apr. 1810 an die Regierung verzichtet erſtere auf Beibehaltung der alten Stadtſatzung, erſucht aber um Aufrechthaltung folgender Rechte:

1. Gegründet auf Art. 70 der Stadtſatzung oder Einungbuches von 1535, auf den erſten Theil eines Reſcriptes vom 12. Dec. 1615 — die Uebung, daß ein Burger von Thun durch unverſchriebene, nicht förmlich bekannte Anforderungen nicht dem gemeinen Gerichtsgebrauche nach geradezu mit Pfandboten bejagt werden könne, ſondern zuerſt zu Erhaltung der Schatzungsurkunde vor Gericht geladen werden müſſe, wo nur im Falle ſchuldneriſchen Ausbleibens am dritten Gericht per contumaciam auf Zutheilung ſolcher Schatzungsurkunde geſchloſſen und die Betreibung fortgeſetzt werden könne.
2. Geſtützt auf das zweite Diſpoſitiv vorerwähnter erſter Ordnung von 1615, die Uebung, daß ein Burger von Thun den Sommer über als von ausgehendem Meyen bis St. Gallen Tag um keine ander Sachen als die Seel und Ehe betreffend oder den Partheyen an wachſendem Schaden liegen — namentlich während dieſer Burgerferien um keine Geltſchulden belangt oder betrieben werden könne.

III. Erlach.

546. Die Handfeſte. S. d.
Zuerſt herausgegeben in Zeerleder Urk. I. n. 464 und vom Herausgeber zwiſchen 1263 und 1265 oder wenigſtens 1274 geſetzt. — Nachbildung der Handfeſte von Freiburg i. U.

Rathsbeſchlüſſe von Bern über

547. 548. 549. 550. Frevelgerichtsbarkeitsbegrenzung zwiſchen

Stadt und Grafschaft, vom 5. August 1501, 15. und 24. Nov. 1508 und 4. Nov. 1512.

U.

551. Blutgerichtsbarkeit der Stadt, vom 13. Jan. 1520, bestätigt am 27. Apr. 1742.

Erlach AB. A. 11.

552. Rechte der Stadtburger gegen Aeußere, vom 29. Jan. 1530.

ib. 15.

553. Chorgerichtsbesetzung und Contractenfertigung u. s. w., vom 9. Febr. 1629.

ib. 19.

554. 555. Gerichtsbarkeit, Contractenfertigung und Confiscation, vom 13. Oct. 1637 und 30. März 1639.

ib. 33. 37.

556. Besetzung des Chorgerichts und Confiscationen, vom 11. Juli 1640.

ib. 53.

557. Fertigung (Urtheil und Bezug) der Bußen über Frevel, an den Märkten begangen, vom 9. März 1657.

uS. TT. 7.

558. Bestrafung der Ehe mit unvermöglichen Weibern, vom 19. Apr. 1687.

ib. YY. 479.

559. Streitig gewordene Stadtrechtspunkte, vom 11. Mai 1735.

ib. HHH. 236.

Manches Hiehergehörige findet sich in dem Schriftenwechsel der Partheien über „Klägten deß Landvogts zu Erlach wider die Statt und dero Schultheissen". 1728. 4°.

560. Procedur, Gerichtsbesatzung und Execution in Malefizsachen, vom 27. Apr. 1742.

ib. JJJ. 498.

IV. Arberg.

561. Handfeste vom 1. Mai 1271.

Gedr. in Walther Gesch. des Berner Stadtrechts, Beilage IV. und in Zeerleder Urkunden II. n. 540.

Ebenfalls Nachbildung des Stadtrechts von Freiburg i. U. (Ihr scheint eine Bewidmung durch den Vater des Ertheilers vorangegangen zu sein.) Bestätigt noch am 13. Mai 1529, in deutscher Uebersetzung, von Sch. und R. in Bern.

562. Erläuterung der Freiheit, vom 2. Dec. 1475.

(Betrifft von Rechtlichem nur die Vertheilung der Bußen.)

uS. C. 6.

563. Erläuterung der Zins und Zehnten und des Lehenempfangs halben. S. d.

Arberg-Urbar 1532.

564. Stadtſatzung vom 23. Febr. 1541.

Mss. helv. (der Stadtbibliothek Bern) II. 85.

Das Urkundeninventar des Amts Arberg im Staatsarchiv von Bern erwähnt gleich vorn noch eine „Satzung und Ordnung von Arberg s. d.“, die ſich aber in dieſem Archiv nicht mehr vorfindet. — Sie wäre um ſo werthvoller, als nicht klar iſt, wie es ſich vermitteln läßt, daß noch am 13. Mai 1529 die Handfeſte erneuert und ſchon 1541 eine „Verbeſſerung“ derſelben begehrt und gewährt wird.

565. Zuſatzbrief über Todſchlag und Geſinderecht, vom 26. Sept. 1543.

ib.

566. Erläuterung vom 25. und 30. März 1653.

ib.

Erheblich wegen der Beſtimmungen über Zinsabführung in Fahrhabe — Gültablöſung — Währungswechſel — Wucherdarleihen — Beiſtandeserneuerung durch das Gericht — Schreiberlöhne und Bußengrenze — Spruchgelder — Almendeinſchläge.

Eine Handſchrift der Stadtbibliothek Bern (Mss. helv. IV. 130) enthält Auszüge des Landſchreibers Abr. Salchli von 1771 aus Stadtverordnungen in Juſtizſachen, unter alphabetiſch geordnete Rubra gebracht.

V. Burgdorf.

567. Die Handfeſte vom 29. Sept. 1273.

Gedr. in Zeerleder Urkunden II. n. 601, ebenfalls Nachbildung des Stadtrechts von Freiburg i. U. Der ſogenannte Freiheitbrief vom 17. März 1316 bei Walther Einleitung Beilage X iſt nur Beſtätigung.

Daß eine Freiheit von Eliſabeth, der Jüngern, Gräfin von Kyburg ertheilt ward, zeigt deren Beſtätigung durch Anna von Kyburg, vom 23. Aug. 1267 (bei Kopp Urk. zur Geſchichte der eidg. Bünde, II. n. 64) und diejenige von Rudolf von Habsburg, vom 24. Febr. 1273 (ib. n. 67).

568. Erläuterung dazu, aus einer Weiſung von Schultheiß und Rath und Burgern von Freiburg i. U., vom 12. Juni 1274.

Das Verdienſt der erſten Mittheilung hat Kopp l. c. n. 136, woher auch in Zeerleder Urk. II. Anhang zu n. 601.

569. Rathsbeſchluß über Gerichtsbarkeits- und Schuldentrieb-

verhältniſſe u. A. zwiſchen der Stadt Burgdorf und den Gerichten des Emmenthals, vom 4. Dec. 1467.

u.

Daneben ſind zu beachten die Gerichtsbarkeitsverträge zwiſchen Bern und Burgdorf vom 22. Mai 1460, 28. März 1544, 20. Nov. 1583, 10. März 1599, 26. Aug. 1606 und 20. Mai 1607. (U.)

570. Der ſogenannte „Schütziſche" Vertrag über die Bußenantheile der Stadt, vom 24. März 1540.

u.

571. Die Stadtſatzung vom 16. Jan. 1622.

Handſchriften in der Obergerichtscanzlei von Bern, der Stadtbibliothek (Mss. helv. IV. 121) und anderwärts.

572. Rathsbeſchluß über die Grenzen der obern und niedern Gerichtsbarkeit zwiſchen Burgdorf und der Vogtei Wangen, vom 24. Mai 1755.

uS. NNN. 86.

573. Rathsbeſchluß zu Gewährung des Burgerzugrechts, vom 25. Apr. 1796.

uS. HHHH. 82.

VI. Laupen.

574. Bewidmung mit Berner Recht, vom 11. Juli 1275.

Stadtarchiv Laupen, gedr. in Walthers Einleitung Beilage VI. und in Zeerleder Urkunden II. n. 633.

575. Weisthum der Schultheißen von Bern über das Berner Stadtrecht hinſichtlich Beweis für Eigenthums- und Lehenerwerb und hinſichtlich Todſchlags vor den Stadtmauern, vom 8. März 1313.

u.

576. Weisthum des Vogts zu Laupen über das Recht von Laupen hinſichtlich der Verjährung bei Selgeretſtiftungen, vom 11. Juli 1357.

u.

577. Rathsbeſchluß („Freiheitbrief") über Gaſtgerichte, Chorgerichte, Weidgang, Gerichtsbußen u. A., vom 26. Juni 1545 und 29. Apr. 1546.

Laupen AB. A. 23.

Ueberdies ſind in Betreff des Rechts dieſer Stadt von Bedeutung

die Actenſtücke in Laupen AB. B. 489 (Criminalſachen) und 607 (Civilſachen.)

VII. Büren.

578. Handfeſte vom Januar 1288.
Vidimus vom 11. März 1536 im Stadtarchiv Büren, abgedr. in Zeerleder Urk. II. n. 799. Nachbildung des Stadtrechts von Freiburg i. U.

579. Rathsbeſchluß enthaltend Vorbehalt des obrigkeitlichen Eigenthums an allem Wald der Stadt und Grafſchaft Büren, vom 2. Juli 1754, beſtätigt am 25. Jan. 1758.
uS. NNN. 4. 576.

VIII. Kirchberg.

580. Bewidmung mit Berner Recht, vom 1. Nov. 1288.
Im Staatsarch. Abgedr. in Zeerleder Urk. II. n. 760.

581. Kundſchaft über die Frevelgerichtsbarkeit zu Kirchberg, vom 21. Jan. 1408.
u.

582. Recht ſo die Statt Bern denen von Alchenflu und Kirchberg geben hat, vom 11. Jan. 1465.
Gemeindearchiv Kirchberg.

583. Reglement für die Gerichtsgemeine, anſehend die Verminderung der Hinterſaſſen und Beſtimmung zweier Haushaltungen auf eine Rechtſame, vom 13. Juni 1795.
uS. GGGG. 505.

IX. Unterſeen.

584. Annahme des Berner Stadtrechts, vom 6. Jan. 1402.
u.

Unterſeen war zur Stadt erhoben worden durch Urkunden Walthers und Berchtholds von Eſchibach, vom 3. Mai 1280 (Zeerleder Urk. II. 728). — Die endloſen Streitigkeiten mit der Propſtei Interlaken über die Rechtsbeziehungen zu derſelben ergeben die Regeſten dieſer Propſtei von F. Stettler in Mohrs Sammlung I. Heft 2. S. 43 f., namentlich nn. 482. 503 und 618.

Eine Erklärung der Stadtgemeinde Unterſeen an Schultheiß und Rath von Bern vom 3. Nov. 1810 zeigt, daß die Gemeinde Unterſeen in drei Drittel getheilt ſei, wonach zwei das Städtlein mit der Zilmatt ausmache, der dritte aber aus dem Dorfe Interlaken beſtehe und

aus etlichen Häusern in der Goldei. Nur die ersten zwei Drittel standen damals unter Berner Recht, der dritte unter der Landsatzung von Interlaken.

585. Rathsbeschluß über Almendnutzung von Bauer und Halbbauer, vom 25. Aug. 1733.

uS. GGG. 777.

586. Einungbrief vom 18. März 1774.

uS. TTT. 387.

X. Nidau.

587. Freiheitbrief, ertheilt von Schultheiß und Rath, vom 24. März 1425.

Erwähnt in nächstfolgendem Actenstück, aber nicht mehr vorhanden. —

Ob ein noch älterer Brief bestand, läßt sich bisher aus Nichts entnehmen. Der Brief vom 11. Mai 1338 (Soloth. Wochenbl. 1828, S. 493) erklärt Nidau, „die Stadt, die wir ze Nidauw angefangen han ze buwen," als rechtes Lehen des Grafen Rudolf von Neuenburg Nidau, vom Bischof von Basel und ist kein Freiheitsbrief.

588. Freiheitbrief von denselben, vom 3. Febr. 1548.

oS. OO. 441. vid. ib. GGG. 181, (wo aber als Ertheilungsdatum das Jahr 1448 steht, woher dann Pagan in seiner historischen Beschreibung der Vogtei Nidau und des Tessenbergs 1768 die Existenz eines Freiheitsbriefes vom 3. Febr. 1448 leitet.

Nicht zu verwechseln ist nun damit die Gewährung des Gebrauchs eines eigenen Stadtsiegels von Sch. und R. von Bern, vom 26. Juli 1548, noch die Bestätigung des Freiheitsbriefs vom 3. Febr. 1548 am 27. Febr. 1594.

Eine fernere Verwechslung endlich findet leicht statt mit der Urkunde, wodurch Bern die Stellung der (1482) gefreiten Leibeigenen der Grafschaft neben den Altburgern der Stadt regulirt, vom 10. Aug. 1487 (Nidau AB. 1, 13).

XI. Wangen.

589. Freiheitbrief E. E. Burgerschaft zu Wangen, so ihr von MGH. ertheilt worden am 21. Apr. 1501.

U.

590. Verordnung über die zu den Häusern der Burger gehörenden Rechtsamen, vom 7. Juli 1787.

uS. BBBB. 465.

B. Die Landrechte.

I. Oberhasle.

591. 592. Einung und Ordnungen über die Alpfahrt in's Genthal, vom 2. Juni 1406 und vom 23. Mai 1509.

u.

593. Rathsbeſchluß über das Erbrecht der Unehelichen mit Vorbehalt der Verfangenſchaft, vom 23. März 1493.

Gemeindearchiv Oberhasle (zu Meiringen).

594. Rathsbeſchluß, enthaltend allgemeine Beſtätigung der Freiheiten und Gerechtigkeiten und guten Gewonheiten des Landes, vom 14. Dec. 1513.

oS. W. 135.

Uebrigens legten ſchon am 9. Nov. 1420 die Boten von Hasle in einem Erbſtreit zwiſchen Heini Abbühl von Briens und Heini Granni von Hasle dem Schiedsrichter, Schultheiß und Rath von Bern „ir Landesgewonheiten und Recht in verſigelten brieffen“ vor (Mittheilung von Hrn. M. von Stürler).

595. Oberhasle Landbuch, vom 15. Apr. 1534.

Perg. 4°. im Gemeindearchiv Oberhasle zu Meiringen, mit der bekannten fabelhaften Chronik vom ſchwediſchen Urſprung der Oberhasler, durch den Notar Holzmann an obigem Tag in der Ausfertigung vollendet, ſelbſt aber im Uebrigen ohne Datum.

Förmlich außer Kraft geſetzt durch Großrathsbeſchluß vom 24. Juni 1843.

596. Rathsbeſchluß über Erbrecht der Collateralen, vom 11. Apr. 1556.

oS. SS. 219.

597. Ordnung und Artikel, beſchloſſen und angenommen zwiſchen einer ganzen gemeinen Baurſame am Hasleberg und den Erzgemeinen des Bergwerks im Genthal, der Alp Baumgarten halb, vom 19. März 1557.

u.

598. Ordnung zwiſchen gemeinen Alpgenoſſen der Alp Genthal und gemeinen Bergwerksleuten des Eiſenerzes im Genthal, vom 30. Nov. 1557.

u.

599. Rathsbeſchluß über Einſaſſenverhältniſſe, vom 3. März 1583.

oS. CCC. 662.

600. Rathsbeſchluß wegen der ſog. alten Landſchulden, vom 1. März 1679.

Anhang zum Landbuch.

601. Erläuterung dazu, vom 5. Juni 1680.

ib.

602. Rathsbeſchluß über Gerichtscontumaz, vom 23. Jan. 1682.

ib.

603. Rathsbeſchluß über Richterverſäumniß, vom 11. Dec. 1682 (mehrfach beſtätigt).

ib.

604. Rathsbeſchluß über Errichtung von Schadlosbriefen, vom 26. Dec. 1694. (Vgl. Stadtrecht, n. 326.)

ib.

605. Rathsbeſchluß behufs Einführung des Stadtrechts hinſichtlich des Eintrittsrechts in der Collaterallinie, vom 20. Juni 1742.

ib. und uS. JJJ. 520.

606. Rathsbeſchluß über Erneuerung des Landzugrechts, in Abänderung zum Beſchluß n. 599, vom 24. Dec. 1768.

ib. und uS. QQQ. 598.

607. Conceſſion wegen Sömmerung der Viehwaare auf den Oberhasler Alpen, vom 2. Sept. 1797.

uS. HHHH. 428.

II. Frutigen.

(Manches, was auch Frutigen angeht, findet ſich unter Eſchi und umgekehrt.)

608. Rathsbeſchluß enthaltend Beſtätigung der Freiheiten des Landes, vom 20. Nov. 1445, mit allgemeiner Wiederbeſtätigung vom 26. Mai 1502, 24. Juli 1503, 15. März 1558 und 21. Dec. 1639.

Frutigen AB. I. 47. 80. 171. 262. uS. D. 205.

609. Weisthum über Teſtaments- und Inteſtaterbrecht, vom 31. Oct. 1452.

u.

610. Rathsbeſchluß über Erbrecht an Unehelichen, vom 12. Nov. 1487.

Erw. in RM. vom 2. Aug. 1678 (Fol. 40).

611. Rathsbeſchluß über Lehengüterempfang, Erblehen, Zugrecht und Geſinderecht, vom 20. Juli 1513.

oS. N. 37.

612. Rathsbeſchluß über Blutzug, Weidzug und Landzug, vom 9. Apr. 1644.

Frutigen AB. I. 280.

613. Das Landrecht vom 22. Dec. 1668.

Das Landrecht von Frutigen, wie ſolches durch den T. Herrn Steffan Wittenbach, T. Caſtlanen ze Frutigen, H. Züricher, jetzigen — Ullrich Schwartz und Peter Roſſer, geweſene Landsvenner, Hanß Lauber, Statthalter, Gilgian Trüchen, Peter Allenbach, Seckelmeiſter, Peter Rychen, Gwer Brügger, Haubtmann, Jacob Aelling, Chriſtian Maurer, Kilchenmeyer, Daniel Germann und Melchior Gempbeller, Leutenant, als außgeſchoſſene der ganzen Landſchaft Frutigen zu Frommen, Nutz und Wolſtand ermelter Landſchaft an alten von Jr. Gn. hochgen. Stadt Bern erlangten und hergebrachten Freiheitbrieffen, Gſatzbücheren und Rödlen, von Alter här geüebten, geſchriebnen und ungeſchriebnen guten gebräuchen und gewohnheiten theils beſtätiget, theils neülich angeſechen, geſetzt, geordnet, folgends von der ganzen Gemeind in Fronhofſtatt gutgeheißen und beſtätiget und alſo zuſammen in diß Buch verfaßet und einverleibt — G. von Trachſel, Not. Landſchreiber.

RM. h. d. f°. 141. uS. VV. 382.

614. Rathsbeſchluß behufs Erläuterung Erbrechts, vom 25. Juni 1674.

uS. WW. 31.

615. Rathsbeſchluß über Aufrechthaltung des landſchaftlichen Fronhofſtattgerichts, vom 23. Nov. 1678.

RM. h. d. f°. 455 vgl. Frutigen AB. I. h. d.

616. Rathsbeſchluß behufs weiterer Erbrechtserläuterung, vom 22. Oct. 1700 und 16. Juni 1701.

uS. BBB. 604.

617. Rathsbeſchluß enthaltend Vorbehalt des Eigenthums an den Waldungen unter Begrenzung der Nutzung durch die Landſchaft, vom 4. Mai 1751.

uS. MMM. 123.

III. Eſchi.

618. Das Landrecht der Ehrſamen Landſchaft Eſchi.

Handſchrift der Obergerichtscanzley, neu gebunden 1754. 4°., beſtehend aus zuſammenhanglos ſich folgenden Rathsſprüchen oder Kund-

ſchaften, hinſichtlich Inhalt und Zeit völlig durch einander geworfen, und zwar in der Reihenfolge ſo, daß die hier zu leichterer Ueberſicht chronologiſch geordneten Nummern ſich ſo an einander fügen:

643. 636. 642. 651. 653. 652. 650. 649. 648. 621. 623. 626. 628. 627. 619. 620. 632. 622. 630. 634. 637. 639. 646. 629. 638. 624. 633. 635. 647. 644. 654. 655. 645. 656. 657. 658.

619. Rathsbeſchluß über Troſtungbrüche, vom 1. Febr. 1419.

620. = = über heimliche und betrügliche Eheſtiftung, vom 12. Aug. 1435 (vid. vom 8. Mai 1460).

621. Spruch zwiſchen Schultheiß und Rath von Bern und denen von Eſchi, Mülinen und Wengi über Reiſen, Jahresſteuern, Heimfall des Gutes an die Obrigkeit bei „ehrlichen Todſchlägen" und über Verhaftungen, vom 13. Mai 1446.

622. Verwahrung derer von Eſchi wegen des Hauptangſters, vom 12. März (24. Apr.?) 1449.

623. Freiheiten und Rechte der Landſchaft, vom 21. Sept. 1469.
Ausdrücklich außer Wirkſamkeit geſetzt durch Großrathsbeſchluß vom 5. Mai 1835.

624. Brugg- und Schwellibrief vom 1. Mai 1483 (vid. vom 3. Aug. 1587).

625. Rathsbeſchluß behufs Beſtätigung der Freiheiten von Eſchi, vom 13. Nov. 1509.
oS. T. 420.
Aufgehoben wie n. 623.

626. Rathsbeſchluß über Heimfall des Gutes bei „ehrlichem Todſchlag", über Mark- und Blutzugrecht, Zinsſteigerung bei Erblehen und über Verjährung, vom 24. März 1514 (vid. 20. Mai 1523).
oS. W. 244.

627. Rathsbeſchluß über die Sicherheit der Landleute gegen Verhaftung für Frevel, ausgenommen hohe Maleſiz, vom 30. Mai 1522.

628. Gemeindebeſchluß über Zugrecht und Verbot der Vergabung an Stiftungen, vom 12. Apr. 1523.

629. Kundſchaft über Begriff und Grenze des Schilt- und Bannwaldes in Rüdrichshorn, vom 18. Mai 1563.

630. Rathsbeſchluß zu Sicherung des alten Erbrechts beider Linien in der Aſcendenz, vom 7. Juni 1564.
oS. WW. 335.
Aufgehoben wie n. 623.

631. Rathsbeſchluß über das Erbrecht von Kindern aus mehreren Linien, vom 21. Febr. 1566.
ib. 700.

632. Rathsbeſchluß zwiſchen denen von Eſchi und Conſ. und der Herrſchaft Spietz wegen Aufhebung eines von letzterer erlaſſenen Heuausfuhrverbotes, vom 2. Apr. 1573.

633. Zuſage von Schultheiß und Rath von Bern über Freikauf der Herrſchaftleute von der Landſteuer, vom 1. März 1575.

634. Rathsbeſchluß über Verkauf, Verſatz oder Verleihung von Gütern an Auswärtige, vom 12. März 1602.

635. Zuſage von Schultheiß und Rath von Bern über Loskauf des Pfrund- und Jungzehnten durch die Bäuert von Eſchi, vom 8. Juli 1619.

636. Rathsbeſchluß über Alp- und Bergwegunterhalt, Reiſeſteuer, Forſtaufſicht und Steuerüberſchuß, vom 24. Apr. 1620.

637. Rathsbeſchluß über Erbrecht der Kinder an Schleiß- und Leibdinggütern, vom 6. Juli 1620.
uS. NN. 229.
Aufgehoben wie n. 623.

638. Uebereinkunft über den Scheitwald in der Golderen, vom 4. Jan. 1624.

639. Rathsbeſchluß über Erbrecht für Eſchi (und Frutigen), vom 21. Dec. 1639 reſp. 19. Febr. 1640.
uS. QQ. 325.
Aufgehoben wie n. 623. Im betreffenden Großrathsbeſchluß wird die Jahreszahl irrig 1689 gegeben.

640. Rathsbeſchluß über die Beſtrafung der Marktbrüche, vom 23. Sept. 1641.
RM. h. d. 30. 110. Frutigen AB. A. 251.

641. Rathsbeſchluß über Erbfälle zwiſchen Eſchi und Frutigen, vom 17. Mai 1642.
uS. QQ. 325.

642. Rathsbeſchluß über Salzpreis, feilen Kauf, Handwerkszünfte, Münzgeltung, Bezahlung von Zinſen, Gültbrieferrichtung, Fürſprechernennung, Amtsgefällebezug, Pulverhandel, Salpeterregal, Werbungen, Gerichtsgebühren, Urkundenfertigung, Landsgemeine, Muſterung, Kirchenrechnung, Bußengrenze und Almendeinſchläge, vom 30. März 1653.

643. Rathsbeschluß über Trattengeld, Marktbußen, Stellenbesetzung, Gerichts-Gebühren und -Abordnungen, vom 22. Apr. 1653.

644. Rathsbeschluß über die Spruchgrenze des Gerichts von Eschi, vom 16. Nov. 1662.

645. Kundschaft über Geltung des Bannwaldbriefs, vom ? März 1667.

646. Neues Landrecht, vom 24. Nov. 1675.

uS. WW. 158.

Aufgehoben wie n. 623.

647. Schreiben von Schultheiß und Rath von Bern über Eintreibung des Hintersaßengeldes, vom 29. Jan. 1691.

648. Rathsbeschluß über Besteuerung der Einsaßen, vom 16. Febr. 1693.

649. Rathsbeschluß über Schadlosbriefe, vom 26. Dec. 1694 (vgl. Stadtrecht, n. 326).

650. Rathsbeschluß über Sicherung des Weiberguts, vom 24. Apr. 1696 (vgl. Stadtrecht n. 330).

651. = = über Stellenbesetzung, vom 31. Aug. 1699.

652. = = = Holzfrevelbußen, vom 14. Mai 1700.

653. = = = Jahrmärkte, vom 18. Mai 1700.

654. = = = Bezug des Hintersaßengeldes zwischen der Gerichtsmark und dem Kirchensitz Frutigen, vom 19. März 1711.

655. Appellationsspruch über den Theilungsfuß zwischen gleichstehenden Geschwisternachkommen, vom 25. Jan. 1714.

656. Rathsbeschluß über die Steuern derer von Eschi, Reichenbach und Adelboden, vom 28. Jan. 1758.

657. Rathsbeschluß über die ab der Tschingel- und Frauenweid zu erhebenden Armengebühren der Ehrbarkeit Reichenbach, vom 10. Apr. 1781.

658. Bittschreiben und Erwiderung über Bezug der Hofhühner- und Feuerstattgelder in der Herrschaft Reichenbach und Eschi, vom 22. Febr. und 15. März 1783.

Dazu gehören noch folgende erhebliche in den Spruchbüchern enthaltene Bescheide des Raths oder des Gerichts in Einzelfällen:

1. über Erbrecht, vom 30. Nov. 1425.
oS. A. 545.
2. = Verjährung und Morgengabe, vom 2. Aug. 1432.
ib. B. 419.
3. = Twing- und Steuerrechte, vom 7. Jan. 1457.
ib. D. 154.
4. = Erbrecht und Schleiß, vom 27. Juni (oder 11. Juli) 1488.
ib. L. 289.
5. = Teſtament, vom 10. Dec. 1488.
ib. 418. 420.
6. = Erbrecht, vom 6. Oct. 1490.
ib. K. 573.

IV. Kraftigen.

659. Freiheiten und Landrecht, ertheilt von Prior und Convent zu Torberg und Niclaus von Scharnachthal, am 6. Mai 1476 (vid. vom 23. Jan. 1548).
U. und oS. OO. 417.
Förmlich aufgehoben durch Großrathsbeſchluß vom 2. Dec. 1840.

660. Rathsbeſchluß, wodurch das Erbrecht der Stadt auf Begehren der Landſchaftleute in der Succeſſion der Geſchwiſternachkommen eingeführt wird, vom 24. Febr. 1663.
uS. TT. 336.

V. Sanen.

661. Landbuch von Sanen, worinnen begriffen ire von den herren Graaffen von Greyers erlangten und einfolglich von MGHerren und Oberen lobl. Statt Bern vidimirte und beſtätigte Freiheiten, der Articulbrief oder 16 Articul ſampt andern Landrechten, Erkantnußen, Verordnungen ꝛc. Erneuert im 1737 Jahr.
Zwei Exemplare in dem Staatsarchiv, eines im Obergerichtsarchiv und mehrere in der Stadtbibliothek (Mss. helv. II. 31. 44. 70, welches letztere [unpaginirt] eine Reihe von Sprüchen und Urkunden, ſowie Auszüge der Rathsmanualien in Angelegenheiten von Sanen bietet). Bei dem einen Exemplar des Staatsarchivs liegt noch eine ſchöne Darſtellung der alten Landesverfaſſung bis 1798.

Dieſes Landbuch beſteht aus folgenden Actenſtücken:

662. Freiheitbrief des Grafen Rudolf von Greyerz, des Aeltern, vom 12. März 1398.

663. Freiheitbrief des Grafen Franz von Greyerz, vom 3. Dec. 1448.

664. Schwellebrief, vom Montag nach Mittem Mayen 1470.

665. Freiheitbrief des Grafen Joh. von Greyerz, vom Sonntag vor Auffahrt 1500.

666. Die ſog. ſechszehn Artikel, vom 5. März 1571.

667. Das neue Landbuch, vom 13. Juni 1646.
(auch uS. RR. 298.)

668. Conceſſion betr. u. A. Währungswechſel, Geldaufbrüche, Grundſtückverkehr, vom 25. Aug. 1648 und 4. Mai 1653.
(auch ib. 27.)

669. Beſchluß über Häuſerſteuer, vom 20. Mai 1650.

670. = über gerichtliche Gültbrieferrichtung, vom 18. Apr. 1631.

671. Beſchluß über Scheltungen, s. d.

672. = über Verjährung, Appellation, Ladung, Aufzug, Gebühren, Anfechtungsfriſt, neues Recht, vom 2. März 1643.

673. Beſchluß über Caſtlans- oder Landsvennerſprüche, vom 8. Febr. 1636.

674. Beſchluß über Theilungen, vom 12. Febr. 1627.

675. = = Gaben und Teſtamente, s. d.

676. = = Gerichtsanſtand, vom 2. März 1590.

677. = = Fremdenaufnahme, vom 3. Juni 1601.

678. = = Holzhau, s. d.

679. = = Münzbetrug, s. d.

680. = = Gewäſſerreinhaltung, vom März 1584.

681. = = Brückenordnung, von 1647.

682. = = Zelgordnung, von 1598, 1654.

683. = = Alpen- und Bergordnung, vom 1. Febr. 1647 (Einſchaltung über den Begriff von Zaunhaft, vom 10. März 1651).

684. Beſchluß über den Begriff von Urhab (Fahrniß) und Liegenſchaft, von 1612.

685. Beſchluß über gerichtliche Beiſtandsernennung und Vor-

mundſchaftsordnung, Urtheilbeurkundung, Leibſchadenerſatz, gemeine Häuſer, Wälder und Berge, Wandelklage, Leihezugrecht, von 1634.

686. Beſchluß über Gerichtszeit, Neurechtkoſten und Gerichtsſtand für Verbote, vom 3. Oct. 1642.

687. Beſchluß über Verbote, vom 8. Jan. 1644.

688. = = Armenunterſtützung und Bevogtigung, vom 25. Mai 1646.

689. 690. Beſchlüſſe über Hinterſaßenſteuer, vom 26. Febr. 1647 und 21. Nov. 1652.

691. Beſchluß über Handel nach Kronenwährung, vom 10 Dec. 1599.

692. Beſchluß über Landrechtverluſt durch Ehe, vom 25. Oct. 1602.

693. Beſchluß über Verkehrsbetrug, s. d.

694. = = Alpenabfahrt (Kuhſcheid), vom 28. Auguſt 1648.

695. 696. Beſchlüſſe über Straßenaufſicht, vom 15. Juni 1650 und 8. Juni 1706.

697. Beſchluß über Zaunbäume, vom 10. März 1651.

698. 699. Beſchlüſſe über Nachfolgerecht an Schwemmholz, vom 9. Dec. 1657 und 24. Mai 1652.

700. = = Erläuterung des Schwellebriefs, vom 6. Febr. 1654.

701. Beſchluß über Alpbeſatzung, vom 22. Mai 1654.

702. = = Bachſäume, vom 20. Nov. 1654.

703. = = Wegſame, vom 22. Nov. 1654.

704. = = Rechtsverbotpublication, vom 22. Apr. 1656.

705. = = Stimmrechte, vom 25. März 1657.

706. = = Ehetagbriefe, Bauaufſicht, Eigenthumsvorgang vor Lehen, Viehverſtellung, Kuhhandelbetrug, Pupillenverkehr, Gerichtspolicei, Berghütten, von 1660.

707. Beſchluß über Marktverbot gegenüber Bevogteten, vom 11. März 1661.

708. Beſchluß über Verträge wegen nicht angefallenem Erbe, Frühlingsatzweide, Einſchläge, Rechtsverbote, vom 20. März 1666.

709. Beschlüsse zu Erläuterung des Landbuchs, vom 18. Nov. 1667.
710. Beschlüsse über Errichtung von Winterbrücken, vom 20. Jan. 1668.
711. Beschluß über Erneuerung von Zelgvögten, vom 16. Nov. 1668.
712. Beschlüsse über Erbrecht der ganz- und halbbürtigen Geschwister, über Zugrecht, Pfändung und Schatzung, Geißschadenersatz, Haftbarkeit für Zusagen, Dammschutz, Urtheilfertigung und Wiederlösungskäufe, vom 1. Febr. 1669.
713. 714. Beschlüsse über Generalverbote, vom 8. Juni 1687 und 25. Aug. 1721.
715. Beschluß über Erbanticipationen der Kinder, vom 15. Febr. 1701.
716. Beschluß über Erbeintrittsrecht in der Collaterallinie, vom 1. Oct. 1694.

Auch uS. AAA. 407. (15. Nov. 1694.)

717. Beschluß über Rechtsverkehr der Bevogteten, vom 18. Apr. 1701.
718. Beschluß über Holzwege, vom 28. Oct. 1701.
719. = = Lösung gepfändeten Guts, vom 12. März 1703.
720. Beschluß über Richtergebühren, vom 9. Juli 1704.
721. = = Pfändung auf Grund ungenehmigter Obligationen, vom 23. Jan. 1708.
722. Beschluß über Sicherung des Kindererbtheils bei Liederlichkeit der Eltern, vom 14. Juni 1710.
723. Beschluß über Ungültigkeit von Sicherheitsbestellungen Bevogteter, vom 6. März 1714.
724. Rathsbeschluß über freien Güterverkehr, vom 22. Mai 1715.
725. = = Armenunterstützung, vom 16. Aug. 1712.
726. Beschluß über Erhaltung der Pfrundhäuser, vom 16. Mai 1556.
727. Rathsweisung an den Landvogt über Aufrechthaltung der Justiz, vom 17. Nov. 1694.
728. Rathsweisung an den Landvogt über Vergleichsversuche,

Vogtsernennung, Bußenbezug und Steuereinſammlungen, vom 12. Juni 1723.

uS. FFF. 52.

729. Beſchluß über Alpbeſatzung, vom 16. Mai 1729.

730. = = Ladungen nach Bern, vom 27. Febr. 1731.

Wo zuvor einfach „Beſchluß“ erwähnt iſt, da ſind es jeweilen Verfügungen von „Gericht und Gemeine“ der Landſchaft Sanen.

Dazu gehören noch, ſind aber im Landbuch nicht enthalten:

731. Burgrecht mit Sanen (Freiheit von Arreſten für beſtrittene Schulden), vom 26. Juni 1403.

Mss. helv. (der Stadtbibliothek Bern) II. 44. S. 9.

732. Vereinigung zwiſchen Graf Franz von Greyerz und gemeinen Landleuten betreffend Troſtungbrüche und Nachrede, vom 6. Mai 1471.

ib. S. 17.

733. Rathsbeſchluß über unerlaubtes Eintreten in fremde Güter, ſowie über Bevogtung von Witwen und Waiſen (auch für Oeſch und Rougemont), vom 24. Mai 1570.

ib. S. 95.

734. Rathsbeſchluß über Ertheilung des Capiatis gegen Zahlungsunfähige, vom 14. Jan. 1575.

RM. h. d.

735. Weiſung von Schultheiß und Rath über Behändigung maleficiſcher Perſonen, vom 4. Juli 1594.

Mss. helv. (der Stadtbibliothek Bern) II. 70. (Sanenſachen) S. 228.

736. Das alte Landrecht (abgeſchrieben am) 10. Mai 1598.

ib. II. 44. S. 65.

weicht in Manchem von n. 667 ab.

737. Rathsbeſchluß über Almendnutzung zwiſchen Armen und Reichen, vom 5. Apr. 1638.

uS. QQ. 329.

738. Rathsbeſchluß über Eintrittsrecht der Geſchwiſternachkommen, vom 15. Nov. 1694.

ib. AAA. 407.

739. Rathsbeſchluß über Lobfreiung bei Teſtamenten und Täuſchen, vom 12. Dec. 1727.

ib. FFF. 875.

740. Rathsbeschluß über Errichtung von Hypothecarcontracten, vom 20. Dec. 1763.
ib. PPP. 161.

VI. Obersimmenthal. (Zweisimmen.)

A. Inventarium, Urbar und Verzeichnung derjenigen Freyheitten, Brief und Siglen, auch von Alter har gebrachte, lobliche Bräuch und Gewonheiten so E. Erende Landschaft Obersimmental theils von dero gehabten Twing Herren hergebracht, der mertheil aber von unseren gnädigen Herren und Oberen loblicher Statt Bern Jederwilen biß auff dise Zeitt auß sondern gnaden ertheilt worden sind. Und damit nun solche Rechte und Gewonheiten einem yeden Landtman Insonderheit aber den ober und Under ambtslüthen und Gerichtsbeeydigten nit verborgen, sondern im Urtheilen und sonsten zu Menniglichs Nachricht offenbahr und nutzlich seyen, sind selbige also zusammengetragen und auß den rechten Originalbrieffen in underschidliche Bücher gesetzt und also dißmahlen gegenwerthiges auß den Copieen der Originalien durch mich Underzeichneten verfertiget Im Jahr alß man von Christo Jesu Geburt zehlt Siebenzehnhundert. 1700.

Hutzli, Not.

Von dieser Sammlung finden sich Exemplare auf der Obergerichtscanzlei, auf der Staatscanzlei und auf der Stadtbibliothek (Mss. helv. II. 88. und X. 79). Die letzterwähnte geht nur bis 1679.

Sie enthalten in der Zeitfolge nachfolgende Stücke:

741. Brief von Peter von Greyerz, Johann von Bubenberg u. A. über Gerichtsladung, Pfändung, Beweisanerbieten, Bürgschaftshaft, Pfändungsvoraussetzungen, die bösen Worte, Ueberfall, öffentliche Maaße, vom März 1347.

742. Rathsspruch über die Verhältnisse zwischen Jacob von Thüdingen und den Landleuten von St. Stephan, vom 24. März 1376.

743. Freiheitbrief für die Gemeinden des obern Thales zwischen Weißenburg und der Grenzscheide gegen Simmenegg und Laubegg, vom 23. Aug. 1386.

744. „Der ältere Erbfahlbrief" (Erbrecht), vom 11. Apr. 1392.
(Einen ganz ähnlichen Brief gab seinen Leuten im Obersibental Johann von Raron, Edelknecht, Herr im Richenstein, 29. Nov. 1418.)

745. Uebereinkunft von Ober und Niderſibenthal über Weinmaß und Kornmaß und Gebrauch des forum domicilii, vom 15. Sept. 1425.

746. Rathsbeſchluß über Belaſtung und Pfändung der betreffenden Angehörigen von Ober und Niderſibenthal je nur für die Landkoſten ſeines eigenen Thales, vom 19. Dec. 1432.

747. Rathsbeſchluß über den Wochenangſter, vom 23. Mai 1449.

748. Rathsbeſchluß über Troſtungbrüche, Reizungen und Schädigungen, Schelte, Marktbruch, Entwendungen, Marchbetrug, Kuppelei, Verleumdung, Ungehorſam, Mannlehen, Eheanſprachen, Proceßkoſten, Weinmiſchung, Eid, Verjährung, letztwillige Geſchäfte, Minderjährigkeit und Geißelſchaft, vom 10. Nov. 1457.

749. Erläuterung des Bundes mit dem Biſchoff von Sitten, vom Jahr 1475.

750. 751. Rathsbeſchlüſſe über Erbrecht der Unehelichen, vom 15. März und 15. Apr. 1486.

Auch uS. C. 575. 580. D. 3.

752. „Landbrief" über Repräſentationsrecht der Enkel, Succeſſion kinderloſer Ehegatten, Freizügigkeit und Minderjährigkeit, vom 27. Dec. 1497.

753. Erneuerung des Walliſer Bundes, vom 3. Jan. 1501.

754. Rathsbeſchluß über Landrechtsertheilung, vom 14. Aug. 1512.

755. " " Landesrecht, Gewicht und Lehenertheilung, vom 14. Juli 1513.

756. Rathsbeſchluß über Erbrecht (Erbfahlbrief), vom 7. Febr. 1514.

Zweiſtimmen AB. A. 23.

757. Rathsbeſchluß über Troſtungbrüche, Vogthüner, Landesvennereid und Lehenbeleihung, vom 11. März 1514.

758. Rathsbeſchluß wider Einbringen preſthaften Viehes, vom 29. Mai 1517.

759. Rathsbeſchluß wider den Verkauf von Weiden und Bergen außer Land, vom 30. Mai 1517.

760. Rathsbeſchluß wider Liegenſchaftsverpfändung an Auswärtige und wider Zinsverſtoßung, ſowie über Nothwehr, vom 17. Mai 1522.

761. Rathsbeschluß wider Landverkauf an Auswärtige, vom 7. Febr. 1527.

762. Landesbeschluß wider Uebersatz auf Alpen, vom 14. Oct. 1529.

763. Uebereinkunft mit Sanen über Ladungen, Kundschaftverfahren und Execution, Proceßkosten und Gerichtsvorsitz, vom 28. Apr. 1533.

764. Die 13 Artikel (Alprecht), vom 8. Mai 1558.

765. Rathsbeschluß über Bergrecht, Gast- und Wochengerichte, Abries, Sonntagsreisen, Vormundschaft, Landesverweisung, Landrechtgenössige, Weidleihe und Urtheilvollziehung, vom 19. Nov. 1563.

766. Rathsbeschluß wider Weide- und Bergverkauf an Auswärtige, vom 6. Juli 1575.

767. Rathsbeschluß über das Erbrecht der auch die Kinder überlebenden Weiber, vom 19. Dec. 1595.

768. Spruchbrief gegenüber Frutigen über Grenz- und Bergverhältnisse, vom 10. Sept. 1606.

769. Rathsbeschluß über Verkehr mit Melkvieh gegenüber Landsleuten, vom 12. Nov. 1614.

770. Rathsbeschluß über Eintrittsrecht der Enkel und Urenkel, sowie Erlaß des Trattengelds und feilen Kauf, auch Viehverkehr und Mannlehenehrschätze, vom 25. Aug. 1641.

771. Rathsbeschluß über Drittheilaufschlag bei Borgkauf, Pfandtermine, Pfändung, Gülterrichtung, Gantrecht, Wucherschuldlösung, Zugrecht, Gradvorzug in der Ascendenz, Eintrittsrecht der Kinder von Geschwistern, Jahrmärkte, Mulchen- und Ankenverkauf, Testirfreiheit der Männer, Tavernen und Landschreibereibesetzung, vom 9. Apr. 1644.

Auch genannt „Landbräuche". uS. RR. 180.

772. Rathsbeschluß über Landverkauf an Auswärtige, vom gleichen Tag.

773. Bräuche und Gewohnheitsartikel, (Landbuch), vom 13. Juli 1645.

774. „Landbrief", Rathsbeschluß über das Landesgut (Landkisten), Wirthsrecht, Amtsgebühren, Straßenerhaltung,

Fürſprechernennung, Nebenbäche, Gebühreneinzug, Salpeterregal, Werbungen, Muſterungen, Bußengrenze, Almendeinſchläge, Landesbeſoldungen, Ausſchüſſe, Holznutzungen Beamter, Vergleiche, Maulgut, Appellationsgeld, Chorgericht, Landsgemeinden, Gültwährung, Wucher, Zinsbarzahlung, vom 9. Mai 1653.

775. Rathsbeſchluß über Wirthsrechte, vom 6. Apr. 1665.

776. Neues Landrecht, vom 6. Juni 1670.

777. Rathsbeſchluß über Verkauf des Bunffelbergs an Auswärtige, vom 19. Jan. 1675.

778. Rathsbeſchluß über Freizügigkeit aus einer Bäuert in die andere, vom 21. März 1677.

779. Schuldenbotenordnung vom 20. Febr. 1678 (ſ. Stadtrecht n. 311).

780. Rathsbeſchluß wider Verkauf von Gütern an Auswärtige, vom 4. Aug. 1679.

781. Vergleich mit Niederſibenthal über Gegenſeitigkeit in Niederlaſſung, Verkehr, Zugrecht, Freizügigkeit, Beſtrafung, Beſteuerung ihrer Angehörigen, vom 28. März 1693.

782. Rathsbeſchluß wegen der Landofficierſtelle, vom 24. Febr. 1689.

783. Rathsbeſchluß über zwei Jahrmärkte, vom 18. Dec. 1680.

784. 785. 786. Rathsbeſchlüſſe über die Leutenantſtelle gegenüber Niderſibenthal, vom 20. Aug. 1678, 2. Aug. 1679, 1. Oct. 1703.

787. Landesbeſchlüſſe über Bevogtigung und Viehhandel, vom 24. Jan. 1664.

788. 789. Landesbeſchlüſſe über Alpbeſatzung, vom 25. Jan. 1673 und 29. Mai 1679.

790. 791. Landesbeſchlüſſe über Waſenmeiſterlohn, von 1668 und 23. Nov. 1675.

792. Beſtand des Jungzehnten. Urbarauszug s. d.

Dazu gehören noch, ſind aber im „Inventarium“ nicht enthalten:

793. Landesbeſchluß betr. Ueberſibnung, vor Pfingſten 1431.
oS. B. 297.

794. Rathsbeſchluß über das Lehenrecht der Landſchaft Oberſimmenthal, vom 12. März 1562.

795. Rathsbeſchluß über Erbrecht, vom 1. Apr. 1629.
uS. PP. 12.

796. Rathsbeſchluß über Erbrecht der Unehelichen, vom 11. Jan. 1642.
RM. h. d. fº. 53.

797. Freiheitartikel vom 30. März 1653.
uS. SS. 342.

798. Rathsbeſchluß über Chorgerichtsbußen, vom 8. Jan. 1686.
RM. h. d. 333. Oberſimmenthal AB. A. 194.

799. Rathsbeſchluß über Zahlungsform, vom 19. Sept. 1727.
uS. FFF. 907.

800. Erneuerung und Beſtätigung der Freiheiten von Zweiſimmen, vom 27. Juni 1747.
uS. LLL. 467.

801. Rathsbeſchluß über Landrecht, namentlich Erbrecht, vom 15. Sept. 1749.
ib. MMM. 14.

802. Rathsbeſchluß über Waldnutzung durch Aeußere, vom 10. März 1757.
ib. NNN. 453.

803. Rathsbeſchluß über Rechtsdarſchlag, Vogtordnung und Aufzeichnung der Verlaſſenſchaften, vom 9. Jan. 1768.
ib. QQQ. 316.

804. Rathsbeſchluß behufs Erläuterung und Aenderung der im Landrecht von 1644 und 1679 ertheilten Freiheiten betreffend Verkauf von Liegenſchaften (Unzüglichkeit gegenüber Gantverkäufen), vom 6. März 1779.
uS. XXX. 116.

805. Rathsbeſchluß zu Erläuterung des Briefs von 1522 betr. Schlaghändel und Mißhandlungen, vom 7. März 1786.
uS. AAAA. 643.

806. B. Oberſimmenthaliſches Landrecht — oder „derer von „Oberſimmenthal Freiheiten und Rechte in ihrer Verbindung, „zuſamt den (von den Ausgeſchoſſenen der Landſchaft) vor„geſchlagenen Veränderungen — in einer neuen auf die „gegenwärtigen Zeiten gerichteten Sammlung" — geben in „unſrer großenRathsverſammlung, den 7. und 9. Febr. und „16. Martii 1791, revidirt und erläutert, mit verſchiedenen

„Abänderungen und Beiſätzen vermehrt und folglich ſanctio=
„nirt den 19. Febr. 1796.

Die Sanction von 1791 im uS. EEEE. 85.

Das Exemplar von 1796 im Staatsarchiv (St.).

Merkwürdig als das neuſte und daher auch geordnetſte Statut des alten Cantons Bern. In neun Abſchnitte getheilt: I. Alte Freiheitbriefe (Auszüge von 1386, 1392, 1512, 1514, 1747). II. Einige Verordnungen, die Grundverfaſſung betreffend. III. Von Erbfällen. IV. Von Vogtsſachen. V. Von Schuldbetreibungen. VI. Ver=ſchiedene Oberſimmenthaliſche Vorrechte. VII. Berge, Weiden und Güter betreffend. VIII. Von dem Einzug in die Landſchaft und aus einer Gemeinde in die andere. IX. Vermiſchte Policeiverordnungen.

Einzelne Beſtimmungen für die Gemeinden Zweiſimmen und Boltigen formell außer Kraft geſetzt durch Großrathsbeſchluß vom 3. Dec. 1842.

VII. Niederſibenthal. (Wimmis.)

Niderſibenthaliſche Landſatzungen.

Neue Abſchrift. f°. St.

— für die Gemeinde Wimmis ausdrücklich außer Kraft geſetzt durch Großrathsbeſchluß vom 7. Mai 1836.

— enthaltend:

807. Der Landſchaft Niderſibenthal Landſatzungen, vom 27. Febr. 1623.

Unvollſtändig in uS. OO. 202.

808. „Conceſſion" oder Rathsbeſchluß über Erbgang in Des=cendenz und Seitenlinie, ſowie über Zugrecht, vom 26. Jan. 1686.

Auch in uS. YY. 259.

809. 810. Das alte Landrecht, vom 12. Jan. 1454 (mit ſpäteren Einſchaltungen von 1563 und 1564).

811. Neue Landesordnung zu Gunſten der Landſchaft Niderſibenthal, vom 14. Mai 1653.

812. Rathsbeſchluß über Viehkauf, Beſchwörung der Landrechte, Scheltſachen, Fiſchen und Bannwälder, vom 4. Mai 1705.

uS. CCC. 209 f. (Entwurf ib. 206 f.)

813. 814. Weiſungen an den Caſtlan zu Niederwimmis über Zaunrecht, vom 16. Dec. 1706, und Futtermaß, vom 16. Nov. 1707.

815. Rathsbeſchluß über Zaunrecht und Geißweide, vom 19. Febr. 1725.

Dazu gehören noch, ſind aber in den Landſatzungen nicht aufgenommen:

816. Beſtätigung des alten Landrechts vom 12. Januar 1454, vom 26. Jan. 1541.

Aber durchaus abweichend in der Form von n. 809.

oS. KK. 324. uS. L. 113.

817. Rathsbeſchluß über Friedloſigkeit bei Ehe ohne der Verwandten Einwilligung, vom 12. März 1494.

RM. h. d.

818. Rathsbeſchluß über Alp und Berg und über Reiſekoſten, vom 22. Apr. 1620.

uS. NN. 185.

819. Rathsbeſchluß über Sicherung der Frauengutshälfte, vom Jahr 1623.

uS. NN. 641. (unvollſtändig.)

820. Schatzordnung, vom 27. Oct. 1646.

uS. SS. 168. 172.

821. Neue Schatzordnung, namentlich Baarzahlung von Landſchulden, vom 17. Nov. 1656.

ib. 375.

822. Rathsbeſchluß enthaltend Beſtätigung früherer Rechte hinſichtlich Maulguts, Zugrechts, Handlehen, Obſt- und Baumtheilung, Zäunen, Weidbeſatzung, Viehpfändung und Winterwege, vom 3. Juli 1697.

uS. BBB. 47.

823. Rathsbeſchluß zu Aufhebung der Schatzordnung bei Betreibung der laufenden und der verſchriebenen Schulden, vom 2. Juli 1778.

uS. WWW. 397.

824. S. bei Thun. 19. Aug. 1786. (n. 544.)

VIII. Sigriswyl und Steffisburg.

Der Landſchaft Steffisburg und Sigriswyl Landrechte.

St. In den meiſten Exemplaren nur Zuſammenſtellung von nn. 830, 831, 832 und 836.

Die Grenze dieſes Freigerichts ging von Opligen an der Kieſen bis an die Naſe im Thunerſee.

Die Hegung des Landgerichts zu Stefensburg bezeugt ſchon eine Urkunde vom 22. Juni 1394. (U.)

Genaueres darüber ergiebt ſich aus

825. 826. Kundſchaften über die freien Gerichte, Frieden, Rechte und Einungen von Steffensburg, vom 10. Nov. 1470 und 9. Febr. 1471.

Thun AB. I. 33 f.

827. Ebenſolche über Sigriswyl, vom 15. Jan. 1471.

ib.

828. Rathsbeſchluß über die Hegung und Befugniſſe des freien Gerichts zu Steffisburg und Sigriswyl, vom 22. Febr. 1471.

oS. F. 336.

829. Rathsbeſchluß zu Beſtätigung dieſes Gerichts, vom 15. Febr. 1473.

ib. G. 80.

Geſchriebene Satzungen dieſes Gerichts erwähnt ſchon ein Vergleich zwiſchen der Herrſchaft und Gemeine Oberhofen, von ausgehender Oſterwochen 1433. (U.)

830. Rathsbeſchluß über deren von Steffensburg Zugrecht an liegenden Gütern, vom 30. Oct. 1525.

831. Rathsbeſchluß über der von Steffisburg und Andern des freien Gerichts zu der Löwinen vor Thun Erbrecht, vom 10. Juni 1535.

Ueberdies in oS. GG. 38.

Ausdrücklich außer Kraft geſetzt ſind dieſe Statuten durch Großrathsbeſchluß vom 9. Dec. 1834 und 16. Febr. 1836.

832. Rathsbeſchluß gleichen Inhaltes zu Gunſten derer von Sigriswil (Landbrief), eod. dat.

Aufgehoben wie n. 831.

833. Entwurf der Gemeinde Steffisburg Freyheiten. Volgent Frygheiten, Statuten, Satzungen und Ordnungen böder ober und nider frygen Gerichtern, wie ſy die vorinhar und noch von iren Altvordern har geüebt und in gemeinem Pruch gehapt.

Thun AB. I. 218.

Hinſichtlich dieſes Entwurfes bemerkt Herr Staatsſchreiber M. von Stürler, daß der Eingang die Zuſammentragung deſſelben in die Zeit der Präfectur des Jacob Michel, Schultheiß von Thun ſetzt, alſo in die Jahre 1566—1571, und daß die Regierung das Ganze förmlich genehmigt haben müſſe, wovon aber in den Rathsmanualien, freilich wohl blos aus Schuld mangelhafter Regiſtratur, nichts gefunden wurde. Das Exemplar im Thunbuch ſcheint der Entwurf geweſen zu ſein, welcher der Vennerkammer vorgelegen und auf den mit Randnoten die jeweilige Beſtätigung angemerkt iſt, ſoweit er nämlich Beſtimmungen betraf, die der obrigkeitlichen Beſtätigung unterlagen, was mit allen der Fall nicht geweſen zu ſein ſcheint.

834. Rathsbeschluß über Aufrechthaltung des alten Schatzungsrechts von Steffisburg, vom 10. Nov. 1581.

oS. CCC. 172.

835. Rathsbeschluß enthaltend allgemeine Bestätigung der Rechte des Freigerichts zu Steffisburg und Sigriswil, vom 26. Oct. 1664.

uS. TT. 402.

Ohne Zweifel die Bestätigung des unter n. 833 erwähnten Entwurfs, da als bestätigt bezeichnet wird „ihr Landbuch, so sy schon im Jahr tausend fünfhundert und vierzig, der damals erhaltenen obrigkeitlichen Bewilligung nach, zu machen angefangen und bis auf diese Zeit vortgesetzt."

836. Rathsbeschluß über Abänderung des Erbrechts der Gemeinde Steffisburg in zwei Puneten, vom 22. Juli 1679.

oS. WW. 372. uS. WW. 24.

Durch Schreiben vom 19. Oct. 1810 wird von Steffisburg in Erwiderung der Aufforderung vom 13. April gleichen Jahres, noch im Lauf des Octobers Bestätigung der Abänderung des Statuts zu begehren, bemerkt, man wünsche Beibehaltung des Art. 6, Erläuterung des Art. 18, Aufhebung aller andern Artikel, dagegen Einführung der Stadtsatzung. Von Sigriswil wurde am 19. Sept. gl. J. geantwortet, man wolle bei habenden Rechten bleiben. —

IX. Emmenthal.

837. Der siben Gerichten des Ehren Lands Emmenthal (Trachselwald, Langnau, Trub, Schangnau, Lauperswyl, Rüederswyl und Affoltern) Statuten, Satzungen und Rechten, beschechen und volnzogen uff Donstag den dreyssigsten Tag Mertzen, 1559.

Im Staatsarchiv. Handschrift mit der Jahreszahl 1614, aber älterer Schrift. In den Spruchbüchern fand sich kein Original.

838. Der dreyen Aemtern von Trachselwald, Brandis und Sumiswald Landsatzung, verfertigt den 17. Nov. 1659.

uS. TT. 172.

Die Abweichungen von n. 837 sehr unbedeutend. Voran geht aber „der von Huttwyl Satz-Ordnungen und Rechte," von gleichem Dato, — Bestimmungen, die jedoch nur einige besondere Begünstigungen in der Aemterbesetzung gewähren, wohl in Folge der von Huttwil im Bauernkrieg bewährten Treue.

839. Amtsrecht für die Gerichte von Trachselwald, Ranflue,

Langnau, Trub, Schangnau, Eriswyl, Huttwyl und Affoltern uff der Lowern, betreffend Herrſchaftsrechte der Vogtei Trachſelwald, s. d.

Trachſelwald Urbar von 1626. I. 44. (Z)

C. Die Herrſchaftsrechte.

Im Gebiete des Cantons Bern befanden ſich eine Reihe von Herrſchaften, die ſich allmälig der Gewalt der Landgerichte entzogen und hohe und niedere Gerichtsbarkeit an ſich brachten, bis in dem bekannten Streit vom Jahr 1471 Bern, nachdem es die Rechte der Landgrafſchaft Burgunden und der Grafen von Neuenburg übernommen, mit Entſchiedenheit die hohen Gerichte den Twingherren wieder entzog und durch einen Erläuterungsvertrag vom 8. März 1542 die Gewalt der weltlichen Herrſchaft nach feſten Grundſätzen regelte. Danach blieben ihr neben der niedern Gerichtsbarkeit und den damit verbundenen Einkünften (Siegel- und Audienzgeldern, Vogtsrechnungspaſſationsgebühren) auch noch manche andere Anſprüche auf Einſaßen- (Habitanten-)Gebühren, Fiſch- und Vogelfang (z. B. in der Herrſchaft Kieſen Fang des Reckholdervogels), Feuerſtatthühner, Ehrtagwen (Handdienſte), Bannrechte (Mühlen-, Bäcker- und Schlachtzwang), Tavernenverleihung, Bodenzinſen und Jungzehnten, Rechte, die dann im Jahr 1815 wieder erneuert und nach einer neunjährigen ſorgfältigen Vereinigungsarbeit durch Verzicht oder Ablöſung beſeitigt wurden.*)

Als ſolche weltliche Herrſchaften im Gebiete des alten Cantons Bern erſcheinen im Jahr 1798 noch folgende: Belp, Bremgarten, Bümplitz, Burgiſtein, Diesbach, Engliſperg, Gerzenſee, Gurzelen, Jegenſtorf (mit Hindelbank, Urtenen, Beriswil und Mattſtetten), Kehrſatz, Kieſen, Münchwiler, Münſingen, Niederhünigen, Niederwichtrach, Reichenbach, Riedburg, Riggiſperg, Rümligen, Scheunen, Sedorf (mit Hofwil), Seftigen, Spietz, Thunſtetten, Toffen, Trimſtein (bei Wyl), Uetendorf, Urtenen (bei Jegenſtorf), Utzigen, Worb und Wyl. Davon waren mit (nicht unbedingter) Criminalhoheit verſehen Belp, Diesbach, Riggiſperg und Spietz. Ueber die Entwicklung der weltlichen Herrſchaftsrechte iſt zu vergleichen vor Allem Thüring Frikart Geſchichte des Twingherrenſtreites, herausgeg. von E. v. Rodt, Bern, 1837, ſodann aber hauptſächlich die (in vielen Exemplaren vorhandene) Sammlung der Twingherrenverträge, f°., in welchen die Ausſchreiben

---

*) Die Acten über dieſe von 1816 bis 1825 dauernde und von C. Zeerleder geleitete Operation finden ſich geſammelt in einem ſtarken Bande im Staatsarchiv von Bern und enthalten Notizen über manche die Herrſchafsrechte betr. Urkunden, aber beinahe Nichts über eigentliche Rechtsquellen.

des Raths in Angelegenheiten der Herrschaftsherren zusammengestellt sind, endlich vorzüglich die 8 Bände der Amtsbücher „Twingherren.“ (A. 1218. U. 1548. C. 1567.) Verschwunden waren damals seit langem die Namen der Herren von Ringgenberg und Uspunnen und übergegangen in andere Herrschaften diejenigen von Brünnen, Menkilch (Meykilch) u. A.

Daneben finden sich unter den Gotteshäusern des Landes mehrere mit bedeutenden herrschaftlichen Gebieten und Rechten, unter welchen hier vorzugsweise Erwähnung verdienen das weltliche Collegiatstift Ansoldingen, die Benedictinerabtei Frienisberg, die Prämonstratenserabtei Gottstatt, die Benedictinerpropstei Herzogenbuchse, die Benedictinerabtei St. Johann bei Erlach, das Augustinerchorherrenstift Interlaken, die Augustinerpropstei Köniz, die Cluniacenserpropstei Röthenbach, das Cluniacenserstift Rüggisberg, die Deutschordenscommenthurei Sumiswald, die Carthause zu Torberg, die Benedictinerabtei Trub und die Benedictinerpropstei Wangen.

Ohne Zweifel sind in allen diesen Herrschaften, namentlich den weltlichen, gesonderte Bestimmungen über die Verhältnisse zu den Angehörigen vorhanden gewesen, in den oben erwähnten Fundorten haben sich aber nur folgende vorgefunden:

Geistliche Herrschaften.

I. Ansoldingen.

(Vgl. v. Mülinen Helvetia Sacra I. S. 29. Stettler Regesten der Klöster und kirchlichen Stifte des Cantons Bern. S. 17.)

840. Satzung und Bestrafung der Trostungbrüche nach Brauch und Recht der Stadt Bern. Sonntag vor unser Frau Fasten. 1413.

Urbar der Stift Bern. 1530. f°. 45. (Z)

Ueber die Qualität von Amsoldingen als eines „Frydorfs“ und die Rechte des Stiftes auf Twing und Bann vergleiche den Spruch vom 10. Apr. 1389 (bei Stettler Reg. s. c. n. 37), sowie noch die Actenstücke nn. 44. 45 und 48.

II. Buchsee.

(Mülinen H. S. I. 99. Stettler Reg. s. c. S. 112.)

841. Des Hofes Recht zu Herzogenbuchs, s. d.

U. (abgedr. bei Grimm Weisth. I. 814.)

842. Rechtung der Eigenleute in Betreff der Leibeigenschaft, Tellen und Erbfällen, vom 21. Juli 1407.*)

U.

*) Dazu gehören zwei ergänzende Sprüche über Weinfuhrungen, vom

843. Ordnung des Rebbaues für die ſechs Lehenbauern des Hauſes Buchſe zu Twann am Bielerſee, vom 3. März 1427.
Buchſeregiſter über die Gültbriefe 1533. (Z)

844. Rathsbeſchluß über Fertigung von des Gotteshauſes Gütern, vom 17. Apr. 1510.
uS. F. 110.

845. Rechtung der gedingten Knechte des Kloſters Buchſe, vom 5. Mai 1529.
U.

846. Des Hauſes Buchſe Rechtſätz und andere Ordnungen, vom 12. Apr. 1539.
St. f°. Perg.
mit eingeſchalteten Sprüchen von 1486 und 1487 und Anhängen
847. über Friedensbrüche, vom 4. Febr. 1564,
848. über Beſtrafung trockener Fauſtſtreiche, vom 7. Dec. 1564, und
849. über Pfandſchatzungen, vom 25. Febr. 1575.

III. Fraubrunnen.

(Regeſten des Kloſters Fraubrunnen, von J. J. Amiet, in der eidg. Regeſtenſammlung II. Heft 1 und 2.)

850. 851. Ordnung des Rebbaues für die eigenen Lehenknechte des Kloſters zu Twann am Bielerſee, vom 20. Dec. 1386 und 11. Febr. 1399.
Stadtarchiv Bern. Amiet 278. 319.

852. Rechtung der Hofleute vor dem Kloſter, vom 2. Sept. 1483.
ib. n. 458.

IV. Frienisberg.

(Mülinen H. S. I. S. 185 f.)

853. Weisthum über die Rechte der Grafen von Thierſtein, ſpäter des Kloſters Frienisberg an die neuen Gotteshausleute zu Sedorf, vom 3. März 1271.
U. (gedr. in Zeerleder Urk. II. n. 556.)

854. Pfandordnung des Hauſes Frienisberg zu Schüpfen, vom 9. Apr. 1491.
U.

---

27. Sept. 1451 (Stettler Reg. Stift Buchſe. n. 194), und über die Leiſtungen von zuſammengezogenen Gütern, vom 11. Febr. 1481 (l. c. n. 205).

855. Gerichtssatzung des Hauses (Spitals) Frienisberg zu Schüpfen, s. d.

Anbringen der Gemeinde zu Schüpfen vom 28. Jan. 1534 und Rathserkanntniß vom 8. Jan. und 15. Apr. 1544.

u.

Eine spätere Ordnung für Schüpfen s. bei den Ortsrechten.

856. Ordnung wegen Haltung des Gerichts und Beziehung der Ehrschätze, s. d. (hinter einem Rathsbeschluß von 1525.)

Frienisberg Urbar 1553. 1572.

V. Gottstatt.

(Mülinen H. S. I. S. 215.)

857. Rathsbeschluß über die Jurisdiction, vom 9. Mai 1714.

uS. DDD. 561.

VI. Interlaken.

(Mülinen H. S. I. S. 160 f. und Stettler Reg. S. 43.)

858. Kundschaft der Gotteshausleute in der Dorfmarch zu Opligen, vom 2. Juni 1336.

u.

Die Rechte zu Opligen sind weiter dargestellt in

859. den Satzungen über Wasser und Wässerung der Dorfleute, vom 2. Jan. 1406.

u.

860. der Kundschaft über des Propsts Rechte, vom 9. Nov. 1524.

u.

861. dem Spruch über die niedern Gerichte daselbst, vom 12. Dec. 1524.

u.

862. Weisthum der Gotteshausleute von Interlaken zu Gsteig, Grindelwald, Leuzingen, Golzwyl und St. Beaten, vom 23. Jan. (X° cal. Febr.) 1404.

Staatsarchiv. Perg.handschrift, aber ohne Abschluß.

Das in Grimm Weisth. I. 175 f. befindliche Stück weicht von diesem Weisthum völlig ab. Der Fundort von jenem ist bisher unbekannt geblieben. Es stimmt mehr mit dem von Stettler (Reg. von Interlaken, n. 460) registrirten Actenstück.

863. Einung und Satzungen über Bergfahrt und Weidrechte auf den Alpen von Grindelwald, vom 16. März 1404.

u.

Die Schriften dieſes Kloſters ſind überhaupt ſehr reich an Urkunden über Alprecht. Es ſeien hier erwähnt die in den Regeſten (von Stettler) befindlichen Nummern 112, 114, 153, 243, 281, 295, 297, 320, 329, 335, 357, 359, 374—377, 387, 428, 461, 465, 497, 548, 556, 592, 612, 613.

864. Rechtung der Gotteshausleute, vom 22. Apr. 1445.

U.

Die Erläuterung dazu findet ſich in dem Spruch vom 24. Auguſt 1446 ib.

Vielleicht iſt dieſer Spruch das in dem Streit zwiſchen den Iſeltenalpleuten und denen von Lütſchenthal (Stettler Reg. von Interlaken, s. c. n. 592, vom 26. Sept. 1492) erwähnte „Landbuch".

Und als Ergänzung iſt zu betrachten der Gerichtsſpruch über Pfandſatzung, vom 23. Mai 1446 (bei Stettler ib. n. 550).

865. Rechte, Satzungen und Geſetze in Todfällen und andern Sachen der Herrſchaftleute zu Ringgenberg, vom 8. Apr. 1507.

U.

Das Statut erwähnt ältere Satzungen. Solche, aber nur über öffentliche Verhältniſſe, enthält der Schiedſpruch vom 16. März 1430 (Stettler Reg. von Interlaken s. c. n. 515).

Ein Eintrag im Rathsmanual vom 10. Mai 1529 (n. 221. S. 277) ſagt: „Den von Ringgenberg die Fryheit wie den von Briens ovch abkündet vn ſich der Landrechten wie ander Gotzhuslüt, ſo inen vf ein nüwes vorgeſchriben, behelffen."

866. Neue Satzung und Ordnung in Todfällen und andern Sachen, s. d.

St. Perg. f°.

Als von Propſt Conrad von Wingarten erlaſſen, muß ſie älter ſein, als 1520, da in dieſem Jahr ihm Beat Sulzer von Hasle im Amt folgte. Sie iſt allen Gotteshausleuten ertheilt.

867. Landrecht, Satzung und Ordnung, vom 24. Juni 1529.

St. Perg. f°.

Umarbeitung des vorigen, „dem alten nit gantz vngemäß," — in Folge des Aufſtandes von 1528.

Ein Anhang vom 15. Dec. 1543 betrifft Einzüglinge und Müßiggänger.

868. Landſatzung der Landleuthen in der Herrſchaft Interlaken, vom 26. März 1605.

St. 4°.

Schon am 26. Juni 1566 brachten landſchaftliche Abgeordnete Anträge auf Aenderungen im Erbrecht an die Räthe, welche (12. Nov.)

beſchloſſen, darüber ſitzen und die Artikel beſehen zu laſſen. Erneuert wurde die Bitte am 10. Dec. 1602 und am 28. Febr. 1605, und jetzt auch um eine andere (weniger rügende) Vorrede, ſowie Reciprocitätsbewilligung bei Pfändung gegen benachbarte Gebietstheile erſucht. Erſt am 15. März gl. J. erfolgte dann die definitive Anerkennung.

869. Rathsbeſchluß zu Erläuterung hinſichtlich Eintrittsrechts in Descendenz und Collaterallinie (Stadtrecht), vom 6. April 1641.

Anhang zur Satzung.

870. Rathsbeſchluß über Succeſſion der Ehefrau und deren Concursrang, über Pfandzuſchlagdrittel, Naturalzins, Nachbarſchaden, Wegſame und Anries, vom 9. Febr. 1671.

ib.

871. Rathsbeſchluß über Marktbrüche, vom 27. Aug. 1673.

ib.

872. Rathsbeſchluß über Succeſſion des überlebenden Ehegatten, vom 25. Mai 1674.

uS. WW. 19.

873. Rathsbeſchluß über Theilung zwiſchen Mutter und Kindern, vom 30. Mai 1701.

Anhang zur Satzung.

874. Rathsbeſchluß über Muttertheilung und Wandelklage (Stadtrecht), vom 27. Dec. 1737.

uS. HHH. 622.

VII. St. Johann. (Erlach.)

(Mülinen H. S. I. 85.)

875. Kundſchaft über die Rechte des Kloſters St. Johann zu Boens (Neuenburg), s. d. (um 1218.)

U. (gedr. bei Zeerleder Urk. I. n. 115.)

876. Rechtung des Orts Gals, s. d.

St. Johann ob. Urbar. 15. (Z)

877. Hofrecht des Gotteshauſes St. Johann zu Menznau (C. Luzern), vom 11. Sept. 1427 und vom 1. März 1503.

St. Johanſenbuch der Schaffnerei Geiß. (Z)

878. Spruch des Raths von Luzern über die Rechte von St. Johann in des Gotteshauſes Hof zu Schwand (Grafſchaft Williſau), vom 27. Nov. 1459.

Gwarſame der Schaffnerei Geiß. 23. (Z)

VIII. Köniz.

879. Kundſchaft über die Rechte des Herrſchaftgerichts, vom 26. Nov. 1458.
U.

880. Eid und Ordnungen der Puſſen und fräflen, ſo ſich in der Herrſchaft Künitz begond, wie thür ein jeder beſtraft ſol werden, s. d.
Papierhandſchrift von 1570 aus der Hand des Vogts Sulpitius Brüggler, im Beſitz von Herrn F. E. von Mülinen.

881. Rathsbeſchluß über die Herrſchaftsrechte von Köniz (und Sumiswald), vom 20. März 1673.
U.

IX. Rüegsau.

882. Kundſchaft über die Rechtung des Freihofs, vom 29. Juni 1421.
Brandis Urbar Bl. 293. (Z)

883. Kundſchaft über Hegung des Hofgerichts, vom gl. Tag.
Unpaginirtes Wangen Documentenbuch. (Z)

X. Rüggisberg.

(Mülinen H. S. 145. Stettler Reg. s. c. 10.)

Die in den Reg. angeführten Urkunden enthalten meiſt Vergleiche und Sprüche über Verhältniß zwiſchen Stift und Vogt, welche hieher nicht gehören. Am erheblichſten iſt in dieſer Beziehung der Vergleich zwiſchen Rath und Kaſtvogt, vom 9. Jan. 1531. (Stettler l. c. n. 58.)

884. Kundſchaften über die Rechte des Propſts an den Vogtleuten, s. d.
Zwei Pergamentrollen. U.
Ergänzungsweiſe ſind anzuführen die Sprüche

885. über Viehſömmerung, vom 2. Juni 1354. (Stettler n. 28.)

886. über Schenkrecht, vom 4. Juli 1358. (ib. n. 31.)

887. = Fuhrungen, Pfändungen und Amtsbeſetzungen, vom 25. Juni 1359. (ib. n. 33.)

888. über Pfennigzinſe, vom 11. Dec. 1411. (ib. n. 42.)

889. = Güterbau und Forum, vom 4. Febr. 1415. (ib. n. 43.)

Ebenſolche über die (hohe und niedere) Gerichtsbarkeit des Kloſters und des Vogts

890. vom Jahr 1287. (Stettler Reg. l. c. n. 13.)
891. = 23. Nov. 1325. (ib. n. 14.)
892. = 1. Aug. 1330. (ib. n. 16.)
893. = 25. Nov. 1346. (ib. n. 23.)
894. = 16. März 1354. (ib. n. 26.)
895. = 19. Jan. 1391. (ib. n. 39.)
896. = 22. Febr. 1478. (ib. n. 46.)
897. Kundſchaft über Todfall, Ungenoſſame, Holzhau und Abzug, vom 12. März 1411.

U. in Documentenbuch von St. Vincenz. D. 315. (Das Original findet ſich nicht.)

898. Weisthum über des Kloſters Rechtung, s. d.

Urbar von 1533 und 1542. I. 13. 17. 33. II. 106. (Z)

Von beſonderm Intereſſe ſind in genanntem Urbar die Urkunden über den Kornzehnten von der Schneitalmend vom 7. März 1566 (II. 121), und über die Entſtehung des Zehnten von dem Gut in der Rüti, vom 18. Nov. 1415 und 22. Febr. 1416 (ib. 135), über Zelgrecht hinſichtlich der Brache, vom 11. Nov. 1419 (I. 30), 13. Juni 1420 (ib.) und 10. Nov. 1421 (ib. 31).

899. Gerichtsordnung zu Rueggisberg, wann und wie man das Gericht und ander Amtleüt ſetzt und erwehlt, dieſelben, als Amman, Gerichtſäßen, Weibel, Vierer, Pfandſetzer — in Eyd nimpt, auch wyter in gerichtlichen Hendlen, um Ehr und gute Fürfahrt mit Straff Entſchlachnus, mit Pfändung, mit Fräfel und Bußen und zum Theil aus MGH. der Statt Bern Stattſatzung gezogen, das Uebrig aus hergebrachtem Gebrauch und alter Gewohnheit der Herrſchafft genommen, auch von Nüwem erlütert und verbeßert durch die E. V. F. W. Wolffgang von Erlach, Caſtenvogt und Herren der Hochen Gerichten, auch zum halb Theil Twingherren der niedern Gerichten zu Rüggisberg, und Sulpitium Haller, alt Sekelmeiſter, d. R., Obervogt, ſamt Niclaus Schmatzen, alten — und Hans Wyßen, jetzigen Schafnern der Stifft zu Bern, von wegen UGH. Sch. und R. der Statt Bern, als von Irem Hus Rüggisberg, wegen des andern halb Theils der nidern Gerichten Herren zu Rüggisberg, von dem 1541. Jar her zuſamen geſpart, jetz zuſamengezogen, gemeiner Herrſchaft

Lüthen vorgeleſen, mit Irem Vorwüßen alſo beſtätiget fürhin ze halten — angenommen und gelobt, bis uf andre wytre Verfügung . . ., vom 9. Juni 1553.
Handſchrift des 18. Jahrh. in Mss. helv. (Stadtbibliothek Bern) II. 42. s. f.

XI. Rötenbach. (Filial von Rüggisberg.)
(Mülinen l. c. 140.)

900. Weisthum über die Rechtung der Gotteshausleute von Rötenbach, vom 31. Mai 1357.
U. (gedr. in der hiſtor. Zeitung. 1854. 3.)

901. Rathsbeſchluß über die Dienſte der Gotteshausleute, vom 18. März 1428.
U.

902. Weisthum über Güterempfang und Wegzug der Gotteshausleute, vom 1. Aug. 1428.
U.

903. Weisthum über die Gerichtsbarkeit des Gotteshauſes Rüeggisberg zu Rötenbach, vom 21. Febr. 1440.
U.

XII. Sumiswald.

904. Erbordnung für den Amman und die Gemeinde von Sumiswald, vom 25. Juli 1500.
U.

905. Hofrecht betr. Steuer und Faſtnacht, von 1519 (sine die).
Sumiswald Copialbuch 1527. (Z)

906. Alprecht auf Arni, vom 10. Sept. 1550.
ib. Bl. 24.

907. Rathsbeſchluß über die Herrſchaftsrechte von Sumiswald und Köniz, vom 20. März 1673.
U.

XIII. Torberg.
(Mülinen H. S. 237.)

908. Twing und Recht der niedern Gerichte, s. d.
Urbar 1500. I. 20. (Z)

909. De villico et officio ejus in Coppingen, s. d.
Urbar 1470. Bl. 60. (Z)

910. Kundschaft von Hölzern und Wäldern, von Bußen und Frontauwen in Ergsingen, s. d.
ib. 218. (Z)

911. Kundschaft über die gemeine Weidfahrt zu Ergsingen, s. d.
ib. 216. (Z)

912. Rathsbeschluß über die Abtretung der niedern Gerichtsbarkeit zu Coppingen und Ergsingen von dem Haus Torberg an die Propstei Wangen, vom 5. Jan. 1473.
U.

XIV. Trub.

(Mülinen II. S. 125.)

913. Vorbehaltrechte des Abts gegen den Kastvogt in der Gerichtsbarkeit, s. d.
U. (abgedr. in Zeerleder Urk. I. 95.)

914. Offnung der Rechte des Klosters Trub in seinen Twingen und Bännen zu Langnau, vom 7. Nov. 1406.
Trub Urbar Bl. 7. (Z)

915. Weisthum über die Dienste für das Gotteshaus, vom 10. März 1417.
U.

916. Kundschaft über den Rechtszug vor den Keller zu Trub, vom 31. Mai 1422.
(Unpaginirtes) Trubgewahrsamenbuch. (Z)

917. Ordnung des Hauses Trub über den Verfall von Lehen, vom 23. Apr. 1424.
Trub Urbar Bl. 34. (Z)

918. Weisthum über die Strafe der im Gotteshaus begangenen Frefel, vom 15. Nov. 1436.
U.

919. Rathsbeschluß über Erhebung des (Ding-)Hofs zu Bäregg zum geschwornen Gericht, vom 2. Juli 1445.
U.

920. Pfändungsordnung des Hauses Trub, vom 10. Dec. 1459.
Trub Urbar Bl. 40. (Z)

921. Kundschaft über des Gotteshauses Gerichtsbarkeit bis an das Blut, vom 3. Juli 1462.
(Unpaginirtes) Trubgewahrsamenbuch. (Z)

922. Rathsbeſchluß zu Vorbehalt des Rechtszugs vom Kloſtergericht nach Bern, vom 3. Nov. 1511.
Trub Urbar Bl. 50. (Z)

923. Weisthum über die Alpfahrt im Trubthal, vom 4. Juli 1520.
u.

924. Rechtung des Hauſes Trub der hinterſäßigen Güter, der Dingkäufe und der Tagwen halb, s. d.
(Unpaginirtes) Trub Urbar 1576. (Z)

XV. Tunſtetten.

925. Rechte des Hauſes Tunſtetten zu Arwangen in Holz, Feld und Gericht, s. d.
Tunſtetten Urbar 225. (Z)

926. Vertrag des Hauſes Tunſtetten mit ſeinen Theilpächtern in Twann am Bielerſee hinſichtlich des Erbrechts in die Reben, vom 13. März 1331.
u.

927. Weisthum über das Frevelſtrafrecht des Hauſes Tunſtetten, vom 14. Febr. 1481.
u.

XVI. Wangen.

(Mülinen I. c. 128.)

928. Kundſchaft über die Gerichtsbarkeit der Propſtei, vom 19. Oct. 1422.
u.

929. Satzungen und Ordnungen der Propſtei Wangen, vom 7. Febr. 1500.
oS. P. 229. uS. E. 326.

Weltliche Herrſchaften.

I. Aeſch.

930. Herrſchaftsrecht, von Auguſtin von Luternau für die halbe Herrſchaft, Stock und Galgen, Zwing und Ban, als ſie dann gefryet iſt, s. d.
Urbar 1520. (Z)
Ein anderes, von dieſem abweichendes, aber gleich-

zeitiges Exemplar, von Jacob von Stein, Mitherr, findet sich im Staatsarchiv. (U.)

931. Sprüchlicher Vertrag zwischen Herren Johans Rudolff Stürler, Herren zu Belp an einem und einer gantzen Gmeind im Dorff zu Belp, synen Thwingsangehörigen, am andern Theil, vom 30. Apr. 1642.

U.

II. Bümplitz.

932. Altes Herrschaftsrecht, s. d. vidimirt 5. Dec. 1485.

Bümplitz Urbar. (Z)

933. Satzungen der Herrschaft Bümplitz, s. d.

ib. 1.

934. Rathsbeschluß über den Zug der Gerichtsminderheit an die Herrschaft, vom 6. Aug. 1391.

ib. 13.

935. Rathsbeschluß über das Lehenzugrecht der Herrschaft, vom 3. März 1415.

ib. 21.

936. Ordnung über die Gerichtssäßigkeit der Herrschaftleute, vnm 7. Mai 1458.

ib.*)

937. Ordnung über die Bestrafung der Kirchweihfrevel, vom 10. Oct. 1483.

ib.*)

938. Vergleich der Herrschaft mit ihren Leuten, vom 19. Oct. 1500.

ib. 101.

939. Rathsbeschluß über die Bannhölzer am Könizberg, vom 21. Jun. 1503.

ib.*)

940. Rathsbeschluß über Verwandlung der Geldbußen bei Unvermöglichen in Leibesstrafen, vom 8. Oct. 1526.

ib. 153.

941. Gerichtsordnung (meist Taxordnung) des Herrschaftgerichts, vom 20. Juni 1735.

ib. 345.

---

*) Von nn. 936, 937 und 939 sind die Blätterzahlen in den zu Grund liegenden Notizzen unlesbar geworden und konnten, weil sich später das Urbar augenblicklich nicht vorfand, nicht nachgesehen werden.

III. Diemtigen.

942. Ein Ordnung zwiſchen Thüring von Brandis und denen von Diemtigen (betr. das Erbrecht der Herrſchaftleute), vom 18. Aug. 1461.

uS. A. 271.

IV. Diesbach (Amt Konolfingen).

943. Strafen und Bußen, ſo ein Herrſchaft Diesbach zu dieſer Zeit im Bruch, einzuziehen und zu ſtrafen, s. d.

Gegenwärtig im Beſitz von Hrn. Ed. v. Wattenwyl von Diesbach.

Hinſichtlich der Grenzen der hohen Gerichtsbarkeit in dieſer Herrſchaft ſind von Bedeutung noch die Rathsbeſchlüſſe

944. 945. 946. vom 5. Juli und 17. Dec. 1755 (RM. h. d.) und 11. Febr. 1761 (uS. OOO. 257).

V. Engliſperg.

947. Gerichtsordnung von Küellawyl, Engliſperg und Hüwliſtall (Kilchhöri Belp), vom 25. Mai 1549.

Dem Regiſter folgt 1. Ein Verzeichniß, wie die Herrſchaft Engliſperg vertheilt und welchen perſonen ſelbige jetzmalen zugehörig iſt; ſodann 2. Ein Bußenrodel vom 18. Mai 1683 bis 1713 mit Notizzen über einzelne Herrſchaftsämterbeſatzungen.

U. — Zwei Papierhandſchriften.

VI. Herzenſee.

948. Rathsbeſchluß zwiſchen dem Twingherrn und der Gemeinde über Weidnutzung, Holzfrevel und Bußen, vom 4. Juli 1636.

uS. QQ. 177.

Hrasburg (ſ. Schwarzenburg).

VII. Hrünenberg.

949. Kundſchaft über der Herrſchaft Recht zu Bezug von Troſtungbruch und Frevelbußen zu Melchnau, vom 9. Febr. 1456.

U.

VIII. Hindelbank.

950. Zinsgüterordnung für Hettiswyl und Hindelbank.

Hindelbank Bodenzinsurbar 1622. Bl. 6. (Z)

IX. Inkwyl.

951. Vertrag zwiſchen Schultheiß und Rath der Stadt Bern und der Stadt Burgdorf über die hohen und niedern Gerichte in den Dörfern Inkwyl, Rütſchelen, Bikigen, Gutenburg, Bettenhauſen u. ſ. w., vom 14. Mai 1460.
Inkwyl Urbar 1723. (Z)

X. Kieſen.

952. Spruch des Raths über die Klagen der Twingleute, vom 22. Mai 1731.
uS. GGG. 482.

XI. Kramburg.

953. Ordnung und Rechtſami, ſo vß zogen iſt nach inhalt, Recht und gewonheit des urbars und gerichtsbuch zu Buchſy, noch ſtatt vnd Lantrecht der ſtatt Bern wyſen und inhalten iſt. Solliche Ordnung, Satzung und Gerichtzhandel ſol auch gebrucht und gehalten werden in der Herſchaft Kronburg und ingelegenen Gericht, Thwing und Ban zu Gelterfingen, ſo vergabet und zugehörig iſt dem Gotshuß Buchßy. 1505.
St.

XII. Landshut.

Der von Utzistorf und Bätterkinden, beider Dörffern gegen ein Herrſchaft Landshut Satzung und Handtweſte, wie und in welcher gſtalt ſy ſich gegen einanderen halten und tragen ſöllendt, von der Alten irer Handveſte, ſo von alter wegen gar breſthafft und verſert, von Wort zu Wort vf ein nüwes abgeſchrieben, 10. Oct. 1585. (St.)

— enthaltend:

954. Spruchbrief über Beſatzung der Aemter, Hölzer und Bußen. Angendem Heumon. 1416.

955. „Handfeſte" von Landshut, vom 24. Juni 1459.

956. Hofordnung von Landshut, vom 17. Nov. 1465.

957. Spruch zwiſchen Rudolf von Ringoltingen, Herr zu Landshut, und dem Kloſter Fraubrunnen über Aufſicht im Twingwald. Ingenden Mertz 1419.
Vgl. Amiet, Fraubrunnen Reg. s. c. n. 372.

958. Zweiter Spruch über March, Angehörigkeit der Büren-hofleute, Emmenreisgrund und Fiſchkaſten im Urtenenbach, vom 30. Aug. 1420.
ib. n. 374.

959. Dritter Spruch über Rechtskraft des vorigen Briefes, vom 15. Juli 1429.
ib. n. 381.

960. Spruch zwiſchen Thüring von Ringoltingen und Schultheiß und Rath von Solothurn, vom 7. Juli 1468.

961. Uebereinkunft zwiſchen Bern und Solothurn über die Bachwuhren, vom 24. Juli 1468.

Dazu gehören, ſind aber darin nicht enthalten:

962. Urbar über der Herrſchaft Landshut Rechte, vom 29. Aug. 1437.
(Unpaginirtes) Ringoltingen Urbar I. (Z)

963. Rechte deren von Utziſtorf in Begrenzung der Güter, vom 3. Dec. 1473.
Fraubrunnen AB. 30.

964. Rathsbeſchluß zwiſchen denen von Koppigen und Utziſtorf über ihre Feldrechte, vom 1. Jan. 1487.
ib. 31.

965. Schuldrecht der Herrſchaft für ihre Zinſen und Zehnten, vom 11. März 1501.
ib. 32.

XIII. Lauperswyl.

966. Recht des Ettertwings in der Kalchmatten zu Lauperswyl, betr. Schwellen, Steg und Weg, s. d.
Marchbrief von 1495 im Trachſelwaldurbar 1626. I. 381 (Z) vgl. mit uS. TT. 19.

Genau genommen liegt hier kein Herrſchaftsrecht vor, ſondern nur eine Ordnung des Gerichts für den Etter, in welches außer Lauperswyl noch diejenigen von Wyttenbach und Längenbach gehörten.

XIV. Ligerz.

967—974. Kundſchaften über die hohe Gerichtsbarkeit in der Herrſchaft, vom 13. und 14. Nov. 1438, 17, 24—26 Jan., 11. Febr. und 9. März 1439.
u.

975. Rathsbeschluß über die hohen Gerichte und das Missethätergut in der Herrschaft, vom 12. Juli 1439.
Twann Urbar 144. (Z)

976. 977. 978. 979. Verträge über Ehrtagwen, Oelzinse und Zinshüner, vom 11. Oct. 1466, 10. Dec. 1467, 18. Mai und 8. Nov. 1668.
ib. 72. 81. 97. 101.

980. Vertrag zwischen Schultheiß und Rath von Bern und der Stadt Biel über den Wechsel der Appellationsinstanz, vom 5. Apr. 1521.
ib. 152 und U.

981. Rathsbeschluß zu Aufhebung des geltenden Schatzungsrechtes (der Grafschaft Erlach) und Einführung der Gantordnung (der Stadt Bern), vom 21. Nov. 1782.
uS. ZZZ. 86.

Meyßisch (s. bei den Ortsrechten).

XV. Münchenwyler.

982. Rathsbeschluß über das Verfahren in Criminalfällen daselbst, vom 17. Jan. 1765.
uS. PPP. 390.

XVI. Oberhofen.

983. Weisthum des Gerichts, daß man nach Uspunnenrecht über Todschlag richte, vom 2. Oct. 1416.
U.

984. Vergleich zwischen der Herrschaft und deren Leuten über Ungeld, Taverne, Egerten, Almend, Zäune, Kleinvieh u. s. w., vom 18. Apr. 1433.
U.

985. Rathsbeschluß zwischen Herrschaft und Leuten zu Oberhofen über Holz- und Feldrechte, vom 21. Jan. 1529.
U.

986. Rathsbeschluß zu Erhaltung der Gemeine bei ihren alten Gebräuchen und Rechten, vom 26. Aug. 1539.
RM. h. d.

Als Urkunde, nicht als Rechtsquelle, ist von Bedeutung ein Erblehenbrief der Herrschaft über verschiedene Güter, vom 6. Jan. 1435 (1436?) im Oberhofenurbar. 258. (Z)

XVII. Rötenbach.

987. Rathsbeſchluß über Blutrunsſtrafe in der Herrſchaft Rötenbach, vom 27. Febr. 1488.
RM. h. d.

XVIII. Signau.

988. Urbar der Grafſchaft über Taverne, Futterhaber, Twinghüner, Tagwen, Stocklöſe und Amtsgarben, s. d.
Urbar 1530. (Z)

989. Beſtimmungen über Tagwengebot, Schweinezucht und Wegſame, s. d.
Signaubuch Bl. 33. (Z)

990. Ordnung über Maulvieh, vom 20. Aug. 1414.
ib. Bl. 24.

XIX. Spietz.

991. Rathsbeſchluß über das Recht der Herrſchaft auf den halben Imb, vom 12. März 1425.
oS. A. 471.

992. Rathsbeſchluß über das Recht der Herrſchaft auf des Todſchlägers Gut, vom 30. April 1425.
ib. 516.

93. 994. Beſtätigung der Freiheiten und Rechte der Grafſchaft durch Schultheiß und Rath von Bern, vom 28. März 1516 und 18. Jan. 1576.
oS. W. 872. AAA. 258.

995. Der Herrſchaft Spietz Satzung von 1526.
Erw. in der Vorrede des Statuts n. 997.

996. Erneuertes Herrſchaftsrecht der Freiherrſchaft Spietz, von 1597.
ib.

997. Der hochadelichen Freiherrſchaft Spietz Einungbuch, revidiert den 24. Wintermonat 1759.
St.

Für die Gemeine Spietz förmlich aufgehoben durch Großrathsbeſchluß vom 30. Jan. 1836.

— Rathsbeſchluß über Schuldbetreibung, vom 19. Aug. 1786.
Vgl. oben (bei Thun) n. 544.

XX. Strättligen.

998. 999. Kundschaften über die Grenzen des Gerichts, vom 11. Juni 1526 und vom 6. Febr. 1662.

Thun AB. A. 43. 67.

1000. Der Herrschaftleute zu Strättligen neu Landrecht und Gerichtsordnung, vom 6. Dec. 1595.

oS. GGG. 596.

XXI. Sumiswald.

Diese Herrschaft, im Jahr 1398 vom Inhaber an den deutschen Orden verkauft, im Jahr 1408 an Bern gelangt, wurde die Vogtei Trachselwald und ist rechtlich von Bedeutung durch ihr (Land=)Gericht zu Ranflue, welches neben dem Landgericht der Grafschaft Burgunden seine Wirksamkeit fortsetzte, bald als Herrschafts=, bald als Grafen=(Land=)Gericht.

Die wichtigsten bekannten Quellen über diese Wirksamkeit sind folgende Briefe:

1001. Kundschaft über die Marchen des Gerichts, vom 15. März 1400.

u.

1002. Rathsbeschluß über die Competenz der Gerichte zu Schweinsberg (jetzt Schweißberg), Ranflue und Rüederswyl in der Herrschaft Sumiswald, vom 2. Mai 1403.

u.

1003. Vertrag über die Gerichte von Sumiswald und Ranflue zwischen dem Commenthur und dem Herrn Burkart von Sumiswald, vom 10. Dec. 1403.

u.

1004. Uebertrag des Gerichts mit der Herrschaft an Schultheiß und Rath von Bern, vom 8. Juli 1408.

(Unpaginirtes) Sumiswaldschloßurbar 1530. (Z)

1005. Offnung über die Trostungbrüche im Gericht zu Ranflue, vom 8. Aug. 1440.

u.

1006. Offnung des Gerichts zu Ranflue über die Büßung der Trostungbrüche, vom 8. Juli 1456, bestätigt am 11. Juli 1465.

u.

1007. Ordnung des Landgerichts über das Landesfenlin, Wandelklage und Krankenpflege, von 1519.

(Unpaginirtes) Trachselwaldurbar von 1626. (Z)

XXII. Trimſtein.

1008. Kundſchaft über Ehaftige und Rechtungen an Acherum, Wunn und Weid Holzes und Feldes, gen. das Geſcharit, gegenüber denen von Worb, Krauchthal und Niedergyſenſtein, vom 7. Nov. 1426.

oS. YY. 758. 761. 763.

XXIII. Twann.

1009. Offnung über die Marchen und Rechtungen der Herrſchaft, vom 17. Febr. 1426.

(Unpaginirtes) Twann Urbar. (Z)

1010. Rebweisthum, vom gl. Jahr.

Schw. Geſchichtforſcher II. 308 und Grimm Weisth. I. 182.

Die eigentliche Quelle iſt noch unbekannt.

1011. Vertrag des Biſchofs von Baſel mit Schultheiß und Rath von Bern über die Rechte der Baſelſchen Gotteshausleute in der Herrſchaft, vom 27. Sept. 1470.

U.

1012. Rathsbeſchluß zu Aufhebung des Schatzungsrechts, wie oben n. 981.

XXIV. Uetendorf.

1013. Weisthum über die Herrſchaftsrechte, Gerichtsbarkeit und Bußen, vom 16. Sept. 1527, nach einer ältern Abrede von 1471.

U.

XXV. Uſpunnen.

1014. Vereinbarung zwiſchen der Herrſchaft und dem Kloſter Interlaken über die Abhaltung gemeinſamer Gerichte in der Herrſchaft, vom 1. Mai 1430.

U. (Stettler Reg. von Interlaken s. c. n. 517.)

1015. Vereinbarung zwiſchen den Herren von Scharnachtal und deren Herrſchaftsleuten über Aemter, Gerichte und Rechtungen in den Gemeinen, vom 14. Nov. 1450.

U.

(Stettler Reg. s. c. n. 555 gibt „Steuern, Stärten und Dienſte," ſtatt Steuern, Renten und Dienſte.)

1016. Rathsbeſchluß zu Beſtätigung der Freiheiten der Herrſchaftsleute, vom 12. Aug. 1513.

u.

1017. Erbrecht der Herrſchaftsleute, vom 14. Nov. 1520.

oS. Z. 295.

1018. Bewidmung der Herrſchaft mit Interlakenrecht, vom 9. Jan. 1521.

ib. 316.

1019. Satzung der Herrſchaft, von 1655.

Mss. helv. (der Stadtbibliothek Bern) II. 98. Eingeſchaltet finden ſich Satzungen der Stadt Bern von 1524, vom 14. Dec. 1536 und vom 26. März 1605.

XXVI. Utzigen.

1020. Rathsbeſchluß über der Herrſchaft Gerechtigkeit im Lindenthal, vom 8. Febr. 1664.

uS. TT. 375.

XXVII. Worb.

1021. Ordnungen der gerichtsüebungen des grichts zu Worb, wie die daſelbs von alterhar gebraucht und hargebracht und durch ein Herrſchaft und ein Gemeind daſelbs zu Worb in etlichen Articlen verbeßeret — ſind, vom 13. Jan. 1550.

Amtsarchiv Konolfingen auf Schloß Wyl.

XXVIII. Wyl und Großenhöchſtetten.

1022. Rodel der Gerechtigkeiten der Herrſchaft zu Großenhöchſtetten, s. d.

Erw. in n. 1023.

1023. Zedel über des Dorfs Hönſtetten Rechtungen gegen die Herrſchaft Wyl, vom 20. Juli 1572, beſtätiget am 5. Sept. 1575.

u.

1024. Urbar auch Satzungen und Ordnungen der Herrſchaft, wie daſelbſt von Alter har geüebt, hargebracht und zwiſchen Ingeſeſſenen auch Uſſern allwägen in einem und andern continuirt worden, s. d.

Papierhandſchrift 4°. des 17. Jahrh. u.

1025. Zehntordnung der Herrſchaft, s. d.

Höchſtetten Urbar 1545. Bl. 25. (Z)

1026. Rathsbeſchluß über Befugniß der Herrſchaft zu Citationen, vom 27. März 1682.
uS. XX. 583.

1027. Ordnung gemeiner Almend von Höchſtetten und Wyl, vom 28. Febr. 1707.
ib. CCC. 416.

Anhang.

Grafſchafts- und Amtsrechte.

Die Gebiete von Schwarzenburg und der alten Grafſchaften Erlach, Nidau und Wangen beſitzen genau genommen keine zu Einheiten geſtalteten Landrechte in dem Sinne, wie die oben zuſammengeſtellten. Aber es beſtehen eine Anzahl Verordnungen, die doch nur ſie und keinen andern Theil des Standes angehen und auch nicht Herrſchaftsrechte im engern Sinne ſind. Dieſe Verordnungen erſcheinen hiernächſt überſichtlich verbunden.

I. Grafſchaft Erlach.

1028. Vertrag zwiſchen Schultheiß und Rath von Bern und der Stadt Erlach über die Gerichtsbarkeit in der Grafſchaft, von 1343.
u.

1029. Weisthum des Gerichts zu Huttwyl über der Gotteshausleute von St. Peter (im Schwarzwald) Erbrecht in der Grafſchaft, vom 4. Aug. 1438.
u.

1030. 1031. 1032. 1033. Rathsbeſchlüſſe über die Begrenzung der Frevelgerichtsbarkeit zwiſchen Stadt und Grafſchaft Erlach, vom 6. Aug. 1501, 15. und 24. Nov. 1508 und 4. Nov. 1512.
u.

1034. Landrecht der Grafſchaft, betr. Waldanſprüche, Pfändung, Fürſprecher, Troſtungbrüche, Erb- und Eherecht, vom 11. Dec. 1538.
oS. HH. 594.

1035. Gant- und Schatzungsrecht, vom 14. Dec. 1576.
ib. AAA. 569.

Dieſes wurde von Raths wegen am 12. März 1742 abgefordert und in Antwott darauf (vom 19. März gl. J.) vom Landvogt Weiß erwidert, „er habe der Stadt Erlach alle geſchriebne Landſatzungen, die an dem

eint und andern Ort des Amts etwann üblich sein möchten, abgefordert, aber nichts erhalten und in dem Landschafturbar nichts vorgefunden, als der Pfandung halb, was angeschlossen."

1036. Conditionen und Vorbehaltnussen der Mannlehen von Erlach, s. d.

Erlach Mannlehenurbar 1676. (Z)

II. Grafschaft Nidau.

1037. Kundschaft über die Rechte, so ein Bischof von Basel und ein Vogt von Nidau conjunctim in dem Hofe von Ilfingen gehabt, vom 25. 27. und 28. Nov. 1352.

Gedr. in Trouillat monuments de l'évéché de Bâle. T. IV. 43 ss.

1038. 1039. Vertrag zwischen dem Bischof von Basel und Schultheiß und Rath von Bern über das Recht der Baselschen Gotteshausleute in der Herrschaft Nidau, vom 24. Aug. 1452, mit Erläuterung von 1456.

u.

1040. Rathsbeschluß über das Verhältniß der freigekauften Grafschaftsleute von Nidau zu den Altbürgern der Stadt, vom 10. Aug. 1487.

Nidau AB. I. 13.

III. Amt Schwarzenburg, (Herrschaft Grasburg.)

Ueber Schwarzenburg ist auch hinsichtlich des Rechtes die belehrendste Quelle die ziemlich bekannte „Facti Species, oder substantzlicher Bericht wegen lobl. Statt Bern Präeminenzrechten (gegenüber der Mitherrschaft Freiburg) im Ambt Schwartzenburg," wonach in Schwarzenburg Berner Stadtrecht und die dortige Chorgerichtsordnung galt, der Instanzenzug nach Bern ging, die dortige Regierung auch den Blutbann, die Confiscation in Malefizsachen nnd die Gerichtsbarkeit in Trostungbrüchen mit Blutruns, auch das Recht der Begnadigung und der Verbannung übte, sowie die Testirbewilligungen an Weiber gewährte, dagegen den Heimfall erbloſen und Bastartenguts und die Verleihung von Uferland und von Tavernenrecht mit Freiburg theilte.

1041. Verbot der Veräußerung oder Belastung der Lehengüter, vom 20. Aug. 1440 (erneuert 1536).

Schwarzenburg Urbar des 16. Jhrh. Einleitung. (Z)

1042. Der „Landbrief" (über die Verhältnisse zwischen Freiburg

und Bern, auch hinſichtlich des Rechts), vom 15. Oct. 1455. (vid. vom 31. März 1530.)

oS. DD. 809.

1043. Ordnungen über Fuhrungen, Ehrſchätze, Hinterſaßengüter, Jungzehnt, Bußen und Troſtungbrüche, s. d.

Schwarzenburg Urbar, s. d. (des 15. Jahrh.) Bl. 291. 309 f. (Z)

1044. Ordnung über die Appellationen in der Herrſchaft Grasburg, vom 2. Juni 1479.

Freiburgbuch Bl. 539. (Z)

Bern hatte jährliche Zuſammenkünfte mit Freiburg, worin die Jahrrechnungen und ſonſtige Puncte der Verwaltung geordnet wurden. In den Anweiſungen an die diesfälligen Abgeordneten Berns (Inſtructionenbücher) finden ſich folgende Puncte berührt: 1533 Hanfzehnten, 1536 Faſtnachthüner der Hinterſaßen, 1537 Confiscation bei Troſtungbrüchen, 1550 Bienenzehnten, 1551 Lehengüterzerſtückelungen, 1556 Fuhrungen und Pflugtagwen, Zehntbetrug, 1559 Ehrſchatzbezug bei Güterverkauf, 1558 Hochflug, 1563 Urbarerrichtung, 1566 Zugdienſte, 1567 Acherumzins zu Albligen und Abzug, 1579 und 1587 Schloßfuhrungen, 1592 Weidehrſchätze, 1594 Tragerbeſtellung für die Tellen, Kaiſer-, Burger- und Baumgartenzinſen, Neubruchzehnten, Abzug und Eheſteuern, 1601. 1602 und 1634 Bußenantheil des Vogts, 1642. 1649 Verbot der Zehntnachläſſe, 1643 Gerichtsſäſſenpflicht, 1649 Pflugtagwenablöſung, 1673. 1677 Jungzehnten, 1675 Zugrecht, 1687 Einſchlagehrſchätze, 1709 Almendvertheilung.

1045. Der Landſchaft Schwarzenburg (und Guggisberg) Ordnungen und Freiheiten, vom 2. Juni 1663.

uS. TT. 348.

1046. Ordnung über Weidgang und Rechtſame in Holz und Feld, vom 12. März 1690.

ib. ZZ. 305.

1047. Der Landſchaft Schwarzenburg Policeiordnung, vom 21. Jan. 1726.

ib. FFF. 474.

1048. Ordnung über Ehrſchatzbezug, vom 28. Juni 1748.

Ms. 69, 407.

1049. Reglement wegen Nutzung der Rieder, von 1749.*)

ib. 70, 293.

---

*) Wo nur das Jahr angeführt erſcheint, da iſt der betr. Abſchied zwiſchen Bern und Freiburg gemeint.

1050. Vorschrift über Almendvertheilung, von 1750.
ib. 71, 58.

1051. Ordnung über Zehnten und Lehensachenbehandlung, von 1751. 1752.
ib. 72, 9.

1052. Bestimmungen über Einleitung von Streitsachen bei Gericht, vom 10. Dec. 1751.
uS. MMM. 210.

1053. Holzreglement von 1753 und 1756.
Ms. 73, 197.

1054. Ordnung der Augenscheinherren für Feld und Wässerung, vom 28. Jan. 1754.
uS. MMM. 573.

1055. Rathsbeschluß über Confiscation in Criminalsachen, von 1775.
Ms. 87, 199.

1056. Rathsbeschluß über Lehenzugrecht, von 1778.
ib. 89, 220.

IV. Grafschaft Wangen.

1057. Vertrag zwischen Schultheiß und Rath mit dem Kloster St. Urban über die Frevelgerichtsbarkeit zu Roggwyl, Langental und Wynau, vom 20. Aug. 1413.
U.

1058. Kundschaft über die hohe Gerichtsbarkeit, vom 31. Jan. 1456.
U.

1059. Rodel über die Rechte der Grafschaft Wangen, von 1529.
3 Ex. Perg. (Z)

1060. Rathsbeschluß über Rangfolge des Ueberzinses hinter dem „rechten, alten Herrschaftsbodenzins" und Verbot der Verlegung von Bodenzinsen auf andre Stücke, vom 14. Febr. 1562.

1061. Verbot der Zerschrenzung von Bodenzinsgütern für die Zukunft, und Aufgabe für die bereits zerstückelten, die Zinsen durch Trager zu bestellen, so jedoch, daß, wo nicht die Landsgwerd darübergegangen, Wiedervereinigung eintreten soll, vom 17. Aug. 1568.

1062. Rathsbeschluß enth. Verbot, auf Lehengüter Geld zu leihen, bei Gefahr einerseits der Kraftlosigkeit und dazu des Lehenverfalls, vom 18. Apr. 1571.

1063. Rathsbeſchluß enth. erneuertes Verbot von Verkauf, Vertauſch oder anderer Veräußerung bei Gefahr des Verfalls, vom 12. Jan. 1575.

1064. Rathsbeſchluß betr. Aufrechterhaltung der Fälle und Ehrſchätze von Gütern und Meyerhöfen in der Grafſchaft Wangen bei Handänderung, mit Empfehlung milder Ausführung, vom 22. Febr. 1578.

1065. Rathsbeſchluß betr. Wiedereinführung der alten Ehrſchätze in der Grafſchaft Arwangen von 5 % bei Aeußern, 2½ % bei Seßhaften, und der Hälfte hievon bei directen Descendenten für Güter von Vater und Mutter, vom 6. Sept. 1591.

1066. Verfügung, wonach Kinder, die in Zuſammentheilung ſitzen, nach Auflöſung derſelben außer dem frühern Fall, noch die Ehrſchätze nach Uebung einhalten ſollen, vom 4. Jan. 1596.

1067. Rathsbeſchluß betr. Aufrechthaltung der Ehrſchätze bei allen Aenderungen in der dienenden Hand, ſie geſchehe durch Kauf, Tauſch, Lehen, Geltstag oder anderswie, vom 14. Juli 1603.

1068. Rathsbeſchluß betr. Beſtätigung des Ehrſchatzes in allen Theilungsfällen, außer dem Fall, vom 21. Mai 1614.

1069. Rathsbeſchluß enth. Verbot der Lehenzerſtückelung und Anordnung — rückſichtlich früherer Zerſtückelung — „daß ſo oft ein Lehenbeſitzer „ein Stück fürders verkaufen oder vertauſchen wurde, ſo zuvor zu einem andern Lehen gehört hätte, der Andere, ſo den mehrern Theil deſſelben Lehenguts, dazu dies vermarktet Stück gehört hat, beſitzt, Gewalt — haben ſoll, vor allen Freunden ein ſöllich Stück um den ergangenen Kaufſchilling an ſich zu ziehen und ſomit das Lehengut zu verzinſen," — vom 29. Nov. 1614.

1070. Rathsbeſchluß betr. Behandlung des Lehenguts im Geltstag und Zugrecht des mehrern Theils, vom 14. März 1615.

1071. Rathsbeſchluß betr. erneuertes Verbot der Lehenzerſtückelung, vorbehalten Einwilligung des Großen Rathes, Zugrecht des mehrern Theils, Beſtellung eines Tragers und Verwirkung des Lehens bei Zinsrückſtänden, vom 13. Febr. 1620.

1072. Rathsbeſchluß über Ehrſchatzpflicht für den Hypothekar-

gläubiger, welchem das Gut zuerkannt wird, vom 10. Dec. 1649.

1073. Reſcript, wonach während beſtehender Zuſammentheilung von Lehengütern kein Ehrſchatz durch die darin befindlichen geſchwiſterlichen Erben entrichtet wird, ebenſo nur der Ehrſchatz von der Mutterportion, wenn ſie nach drei- oder vierjährigem Beiſitz ſich wieder verehlicht und aus der Zuſammentheilung tritt — endlich bei Käufen, nur wenn ſie gefertigt, nicht ſofern ſie nur bei dem Wein geſchloſſen, vom 13. Febr. 1658.

1074. Weiſung über Ehrſchatzbezug von der Mutter im Falle ihrer Wiederverehlichung, vom 16. Juli 1658.

1075. Rathsbeſchluß enth. erneuertes Verbot der Lehenzerſtückelung und Beſtätigung des Lehenzugrechtes zu Gunſten deß, ſo ſelbiges Lehen beſitzt oder den mehrern Theil, vom 20. Febr. 1660.

1076. Rathsbeſchluß zu Auslegung des Ergänzungszugrechts im Sinne eines Vorkaufrechts bei Wiederveräußerung in Jahresfriſt, vom 23. Nov. 1663.

1077. Verbot der Errichtung von Lehenrechten und Grundzinſen durch Particularen, vom 14. März 1667.

1078. Theilung des Ehrſchatzes zu Rufshauſen in drei Theile, vom 27. Juli 1676.

1079. Schreiben von Seckelmeiſter und Venner zu Feſtſtellung des Unterſchiedes zwiſchen Ehrſchatz und Todfall und Nebeneinanderbeſtehen beider, vom 13. Juli 1682.

1080. Spruch, wonach bei allen „realiſchen Handänderungen" lehenpflichtige Güter Ehrſchatz zahlen, vom 8. Nov. 1683.

1081. Schreiben von Seckelmeiſter und Vennern an den Vogt von Trachſelwald über die Berechnung des Falls von alten, neu hinzuerkauften und ebenſo von wiederverkauften fallpflichtigen Gütern, vom 10. Aug. 1685.

1082. Rathsbeſchluß über Todfälle und Ehrſchatzbezug in Arwangen und Trachſelwald, vom 2. Apr. 1715.

uS. DDD. 600.

1083. Spruch über Bezug des Ehrſchatzes auch im Fall der Zuſammentheilung zwiſchen Mutter und Geſchwiſtern, vom 14. Juli 1716.

1084. Spruch, wonach Ehrſchatz verfallen, wenn der Sohn nach dem Tod des Vaters bei Leben der Mutter das Gut bezogen, vom 9. März 1718.

1085. Befehl, wie Lehengüterverhandlungen in der Landſchreiberei vorzunehmen und zu prüfen ſind, vom 7. Dec. 1726.

1086. Verbot von Seckelmeiſter und Vennern gegen Veräußerung von Lehengütern unter Lebenden zu Umgehung des Falles, vom 8. März 1756. (Fälle hinter Hutwil betr.)

1087. Spruch der deutſchen Appellationskammer, wonach Lehengüterzüge Ehrſchatz zahlen, vom 25. Febr. 1762.

Die nn. 1060—1087 finden ſich ſämmtlich in einem Bande unter den Statutarien des Staatsarchivs, überſchrieben „Lehenordnungen der Aemter Wangen, Aarwangen und Bipp.“

Ueberdies iſt noch zu beachten, daß außer dieſen Specialrechten ein allgemeines Landesrecht für die Landgrafſchaft Burgunden anzunehmen iſt, von welchem ohne Zweifel das Weisthum des Landgerichts bei Kirchberg vom 15. Juni 1284 (Trubbuch Bl. 9 und Zeerleder Urk. n. 773) über die Gewerfriſt ſpricht, ganz deutlich aber der Spruch vom 23. Jan. 1444 (oS. D. 30) urkundet, indem er in einer Teſtamentsfrage „der Grafſchaft zu Burgunden und des Landgerichts Recht“ anruft.

D. Ortsrechte.

Die Ortsrechte unterſcheiden ſich von den Stadtrechten nicht rationell, ſondern zunächſt nach Alter und Geltungsumfang, damit aber, weil das offene Land und die Bodenverhältniſſe dabei zumeiſt in Betracht kommen, auch dem Inhalt nach. Sie beziehen ſich vorzüglich auf folgende (alphabetiſch geordnete) Gegenſtände: Acherum (Eckernleſe), Almend, Armenpflege, Bergfahrt, Bruggſomer, Bußen, Einſchläge, Einzuggeld, Feuerſtattrechte, Fuhrfrohnen, Geleit, Gerichtsbeſatzung, Gewerbrechte, Graben nach Torf oder Erz, Holzanſprüche, Jahrmarkt, Kirchenbau, Mannlehen, Marchung, Moosnutzung, Novalien, Pfändung, Pfrundſachen, Primitien, Schalrechte, Schulbau, Schwellenpflicht, Stocklöſung, Suſtverhältniſſe, Tagwen, Tavernen, Trattrechte, Umlagen, Ungeld, Waſſer- und Wegrecht, Weidordnung, Wucherthiere, Zehnt-, Zoll- und Zugrecht. Es iſt wahr, daß die meiſten dieſer Beſtimmungen gar ſehr in die Localverhältniſſe je des betreffenden Ortes verflochten ſind und vorübergehenden Zweckmäßig-

keitsrücksichten dienen, also insofern mehr administrativ-policeilicher Natur und nicht sowohl Rechtsquellen sind, darum hier auch großentheils wegzulassen waren; je mehr man aber im Studium der Quellen auf diese Verhältnisse geführt wird, desto mehr entwickelt sich doch auch bei dem Juristen, sofern er sie aufmerksam verfolgt und sonst mit dem Leben vertraut ist, die Einsicht, daß die Rechtsseite der öffentlichen und auch der öconomischen Einrichtungen des Privatlebens in solchen Verhältnissen ihre Schwerpuncte hat, weit mehr, als in denjenigen Gebieten, die wir, von städtischen Gesichtspunkten ausgehend, dem Privatrecht vindiciren. Darum sind doch manche Bestimmuugen hier namhaft gemacht, die streng genommen nicht aufzunehmen waren. Die Grenze ist aber sehr flüssig, und folgerichtigerweise hätte man vielleicht noch weit mehreres aufnehmen sollen. Selbst mit der Zeit wird die Wichtigkeit eine andere. Während die frühern Dorfrechte, welche den Einzug festsetzen, aufgenommen sind, werden sie später, wenn sie nur diesen Pnnct regeln, weggelassen, weil dort es sich um die Geschichte der ersten Bildung der Burgergemeine handelt, später dieser Grund wegfällt. So würden allein in den Zeitraum zwischen 1752 und 1798 nicht weniger als 58 Bestimmungen über Einzuggeld fallen.

Bei jedem Ort ist der Name des Amtes, in dem er liegt, beigefügt.

I. Aegerten. (Nidau.)

1088. Dorfreglement betr. Wasser, Almend, Weid, Holz, Straßen, Feuerordnung, Gemeinderechnung, Armensteuer und Policei, vom 3. Juni 1785.
uS. AAAA. 368.

II. Albligen. (Schwarzenburg.)

1089. Bestimmungen über Waldaufsicht und Pfändungsrechte, vom 23. Mai 1513.
oS. HHH. 185.

1090. Zugrecht, vom 22. und 25. Juli 1637.
Schwarzenburg AB. 381.

1091. Reglement wegen Nutznießung der Almenden und Rieder, vom 20. und 24. Sept. 1770.
uS. RRR. 421.

1092. Reglement zu Almendtheilung, vom 11. Februar und 15. März 1792.
ib. FFFF. 19.

III. Alchenflu. (Burgdorf.)

1093. Recht, ſo die Statt Bern den Gemeinden von Alchenflu und Kilchberg geben hat, vom 11. Jan. 1465.

Vgl. oben (bei Kirchberg) n. 582.

In uS. A. 265 findet ſich ein „Brkundt von dem gericht zu Alchenflu", die aber nur einen Rufproceß des dort verſammelten Landgerichts vom 12. Aug. 1432 giebt.

IV. Arch. (Büren.)

1094. Ordnung der Gemeine Arch über Almendnutzung und Erbrecht darein, vom 18. Apr. 1646.

uS. RR. 281.

V. Arwangen. (Arwangen.)

1095. Rathsbeſchluß über der von Arwangen, Rufshuſen, Fahr und Wolfwyl (C. Solothurn) Feldfahrt, vom 20. Juli 1474.

Arwangen Zinsbuch 1522. (Z)

1096. Rathsbeſchluß zu Theilung eines Stücks Almend, vom 6. Juni 1766.

uS. PPP. 662.

VI. Attiswyl. (Wangen.)

1097. Conceſſion betr. Alprecht und Zugrecht auf den Teuffelen und Reckerackerbergen, vom 30. März 1748.

ib. LLL. 398.

VII. Balm (Nieder-). (Laupen.)

1098. Gerichtsordnung (theilweiſe Verweiſung auf Stadtrecht), vom 8. März 1561.

oS. UU. 317.

VIII. Biglen und Heimiswyl. (Burgdorf.)

1099. Rathsbeſchluß zu Ertheilung des Burgerzugs gegen Aeußere, mit Vorbehalt der Burger von Bern, vom 11. Oct. 1791.

uS. EEEE. 468.

IX. Bipp. (Wangen.)

1100. Weiſung von Schultheiß und Rath von Bern über das Eintrittsrecht der Enkel, vom 13. Sept. 1512.

RM. h. d.

1101. Weiſung von Schultheiß und Rath von Bern über Eintrittsrecht unter Enkeln, vom 24. Mai 1544.
oS. MM. 369.

1102. Gant- und Schatzungsrecht, vom 28. Jan. 1578.
(Dasſelbe von Nidau und Erlach, mit einem Anhang von obigem Datum.)
ib. AAA. 572.

1103. Rathsbeſchluß über das Verhältniß der Hofbewohner und Einſaßen an den gemeinen Gütern, vom 14. Febr. 1688.
uS. QQ. 247.

X. Bleienbach. (Arwangen.)

1104. Rathsbeſchluß zu Almendtheilung, vom 18. Sept. 1776.
ib. UUU. 440.

XI. Blumiſtein. (Thun.)

1105. Gemeindeartikel über Einzug, Güterzüg und Schuldentrieb, vom 20. Nov. 1600.
Thun AB. B. 372.

1106. Gemeindebrief (bei Uebergabe der niedern Gerichtsbarkeit an Bern) vorzüglich über Einzuggeld, vom 21. März und 6. Apr. 1642.
U.

XII. Bolligen. (Bern.) ſ. Bümpliz.

XIII. Buch. (Bern.) ſ. ib.

XIV. Bucholterberg. (Konolfingen.)

1107. Sey- und Almendordnung (untere Almend), vom 9. Dec. 1659.
uS. TT. 164.

1108. Ordnung der obern Almend (Verhältniß der Armen und Reichen), vom 20. Juli 1696.
ib. AAA. 761.

1109. Rathsbeſchluß zu Erläuterung (Beſchränkung auf Gegenſeitigkeit) ihres Burgerzugrechts vom 18. Juli 1601, ertheilt am 9. Dec. 1797.
ib. HHHH. 484.

XV. Büetigen. (Büren.)

1110. „Landrecht" über Einzuggeld und deſſen Verwendung, vom 5. Aug. und 11. Oct. 1544.
oS. MM. 496.

XVI. Rümpliz. (Bern.)

1111. Rathsbeſchluß zu Ertheilung des Burgerzugrechts in Verbindung mit Bolligen und Buch, vom 11. Mai 1795.
uS. GGGG. 472.

XVII. Büren zum Hof. (Fraubrunnen.)

1112. 1113. Waldreglement, vom 12. Sept. 1789, mit Anhang vom 18. Juli 1793.
ib. DDDD. 1. GGGG. 13.

XVIII. Rütz berg. (Arwangen.)

1114. Waldreglement, vom 26. März 1759.
ib. OOO. 47.

XIX. Burgiſtein. (Seftigen.)

1115. Rathsbeſchluß über Benützung der Almend, vom 16. Febr. 1793.
ib. FFFF. 453.

1116. Neues Almendreglement, vom 30. Apr. 1796.
ib. HHHH. 94.

XX. Diesbach. (Büren.)

1117. Dorfrechtſame oder Landrecht über Einzug, Acherumsgenuß und Erbrecht in die Rechtſame, vom 28. Apr. 1540.
oS. JJ. 313.

XXI. Diesbach. (Konolfingen.)

1118. Rathsbeſchluß zu Ertheilung des Burgerzugrechts mit Beſchränkung auf Jahr und Tag und Vorbehalt der Stadtburger, vom 2. Nov. 1793.
uS. GGGG. 103.

XXII. Dozigen. (Büren.)

1119. Dorfbrief über Einzug, Amendnutzungen Fremder und Holzrecht, vom 29. Juni 1648.
ib. SS. 74.

XXIII. Dürrenroth. (Trachſelwald.)

1120. Dorfrechtſame über Waſſer, vom 15. März 1574.
Sumiswald Urbar 1572. Bl. 362.

1121. Oberwaldreglement, vom 13. Dec. 1788.
uS. CCCC. 118.

XXIV. Egardin oder Eggerdingen. (Trachſelwald.)

1122. Reglement über Almendvertheilung, vom 14. Mai 1725.
ib. FFF. 430.

1123. Ordnung zu Vertheilung der mittlern Almend unter ihren Beſitzern, vom 7. Sept. 1776.
ib. UUU. 418.

XXV. Eriswyl. (Trachſelwald.)

1124. Ordnung über Almendnutzung, vom 11. Aug. 1792.
ib. FFFF. 207.

Dieſe Rechtsverhältniſſe ordnet in einem Specialfall ſchon ein Rathsbeſchluß vom 3. Apr. 1705. (uS. CCC. 185.)

XXVI. Ezelkofen. (Fraubrunnen.)

1125. Seyung der Almend zwiſchen der Baurſame und den Tagwnern der Gemeine, vom 7. Aug. 1776.
ib. YYY. 226.

XXVII. Farnern. (Wangen.)

1126. Rathsbeſchluß über Zugrecht an ihren Berg- und Weidrechten gegen Aeußere, bei Kauf, Tauſch, Erb- und Eheſteuer, vom 13. Dec. 1766.
ib. PPP. 712.

1127. Verglich mit den neuen Burgern über Zugrecht an Weidrechten nnd über Fruchtbaumnutzung, vom 21. März 1778.
ib. WWW. 274.

XXVIII. Forſt. (ſ. Bümplitz.)

XXIX. Gampelen. (Erlach.)

1128. Dorfordnung, vom 12. Aug. 1654.
Erwähnt in n. 1130.

1129. Ordnung über Nutzung der Einzüglinge an der Weide, vom 18. Juni 1658.
uS. TT. 84.

1130. Ordnung über Almendnutzung, vom 16. Aug. 1783.
ib. ZZZ. 430.

XXX. Gerlafingen. (Nidau.)

1131. 1132. Dorfrechte, vom 8. Aug. 1737, beſtätigt am 21. Apr. 1742.
ib. JJJ. 460. 471.

1133. Bewilligung von Schultheiß und Rath von Bern für einen Almendeinſchlag zu Bauplätzen für die jungen Burger der Gemeine, vom 29. Apr. 1797.
ib. HHHH. 322.

XXXI. Grindelwald. (Interlaken.)

1134. Ordnung über die Rechtſame der Hinterſaßen daſelbſt, vom 14. Juni 1694.
ib. AAA. 374.

XXXII. Gümligen. (Bern.)

1135. Dorfordnung über Aemterbeſetzung, Gemeindeverſammlung, Feldpolicei, Viehſchaden, Wegſame, Baum und Waldnutzung und Wucherrinder, vom 15. Juni 1607.
oS. JJJ. 715.

XXXIII. Gurbru. (Laupen.)

1136. Dorfbuch (Gemeindereglement) über Wahlen und Rechtſamen, vom 7. Dec. 1782.
uS. ZZZ. 110. 123.

1137. Reviſion des obigen Reglements, vom 8. März 1787.
ib. BBBB. 314.

XXXIV. Hasle. (Burgdorf.)

1138. Die Artikel des Gerichtsrechts, Gewonheit und alter Brüch des Gerichts zu Hasli bei Burgdorf, wie yetlichs bishar gehalten und brucht iſt bis uf das 1533. Jor.
Burgdorf AB. I. 337.

XXXV. Hasleberg. (Burgdorf.)

1139. Reglement über Nutzung des Hasleberg zwiſchen Bauern und Tagwnern, vom 29. Apr. 1758.
uS. NNN. 617.

1140. Erblehenbrief hinſichtlich des Waldes und der Waldnutzung, vom 29. Mai 1758.
ib. 620.

XXXVI. Heiligenſchwendi. (Thun.)

1141. Rathsbeſchluß über Ablegung der Vogtsrechnungen in

den Gemeinen Schwendi, Heiligenschwendi, Teuffithal und Ringoltswil, vom 20. Apr. 1765.
ib. PPP. 444.

XXXVII. Heimiswyl. (Burgdorf)

1142. Abtretung der Almend an die Gemeine durch Schultheiß und Rath von Burgdorf zu Gunsten der Hausarmen des Dorfs, vom 13. Apr. 1622.
Graßwil Urbar 1626. Bl. 374. (Z)
Vgl. auch Biglen n. 1099.

XXXVIII. Herbligen. (Konolfingen.)

1143. Dorfreglement über Almendnutzung, vom 29. Aug. 1728.
uS. GGG. 21.

1144. Erläuterungsbrief dazu, vom 28. Nov. 1772.
ib. SSS. 549.

XXXIX. Herzogenbuchsee. (Wangen.)

1145. Reglement für Rechtsame in Holz und Feld, vom 29. Mai 1781.
ib. YYY. 255.

XL. Heutligen. (Konolfingen.)

1146. Rathsbeschluß über den Burgerzug zwischen den Gemeinden Ober- und Niederwichtrach, Kiesen und H. gegenüber Hintersaßen der Gemeinden, die auch den Burgerzug haben mit Vorbehalt der Stadtburger, vom 14. Juni 1794.
ib. GGGG. 253.

XLI. Huttwil. (Trachselwald)

1147. Der Stadt Satzung s. oben n. 838.

1148. Reglement über Nutzung der gemeinen Güter in Holz und Feld zwischen Bauern und Taunern, vom 9. Apr. 1791.
ib. EEEE. 228.

1149. Verglich zwischen der Bauersame und Herdgemeine zu Huttwil betr. Nutzung des Burgerholzes aus den dasigen Almendwaldungen, vom 20. Febr. 1798.
ib. HHHH. 516. (Der letzte Eintrag vor Abdication der alten Regierung.)

XLII. Kalnach. (Arberg)

1150. Der Statt Kalnach Dorfbrief über Einzug, Holzbann, Feld, Wunn und Weid, vom 5. Dec. 1508.
ib. RR. 47. (vid. vom 19. Jan. 1642.)

XLIII. Kerzers. (jetzt Freiburg-Murten.)

1151. Freiheiten und Einung über Schalrecht, Wald- und Feldgericht, Bannwart, Almend- und Holzantheile, Bußentheilung, Zäunung und Durchfahrt, vom 10. Mai 1479.
oS. H. 70. GG. 474.

Daß übrigens Kerzers unter dem Recht der Stadt Murten ſtand, zeigt ein Eintrag vom 7. Sept. 1568. (oS. XX. 505.)

XLIV. Kieſen. (Konolfingen.)
(Vgl. Heutligen n. 1146.)

XLV. Kirchdorf. (Seftigen.)

1152. Erneuerte Gerichts- und Dorfordnung, vom 30. Juli 1645.
uS. RR. 237.

XLVI. Könitz. (Bern.)

1153. Dorfrecht über Einzug und deſſen Bedingungen, vom 23. Mai 1544.
oS. MM. 366.

XLVII. Langental. (Arwangen.)

1154. Twingrodel des Dorfs und Gerichts Langental, inhaltend die Twings- und andern Gerichts-Gerechtigkeiten ꝛc., vom 16. Aug. 1669.
uS. VV. 476, (wo 7. Aug.) Beſonders gedruckt.

Eigentlich weniger Orts- als ein Hofrecht des Gotteshauſes St. Urban (Luzern), übrigens nicht zu verwechſeln mit dem Spruch über die Vogteirechte zu Langaten, vom 7. Dec. 1336, bei Grimm Weisth. I. 182.

1155. Ordnung für die Almendtheilung, vom 1. Juni 1770.
ib. RRR. 361.

XLVIII. Lengnau. (Büren.)

1156. Ordnung über Einſitz und Almendnutzen, vom 1. Aug. 1593.
oS. FFF. 961.

1157. Dorfrechtſame über denſ. Gegenſtand, vom 15. Mai 1646.
uS. RR. 290.

XLIX. Limpach. (Fraubrunnen.)

1158. Ordnung über Vertheilung des gemeinweidigen Mooſes, vom 23. März 1772.
ib. SSS. 298.

L. Lozwyl. (Arwangen.)

1159. Rathsbeſchluß zu Ertheilung des Burgerzugs, im Sinne wie n. 1146, vom 28. Febr. 1795.
ib. GGGG. 407.

Ll. Lyſſach. (Burgdorf.)

1160. Ordnung über Errichtung der ordentlichen und außerordentlichen Gemeinwerke und über die Nutzung der gemeinen Weide zwiſchen Bauern und Taunern, vom 6. Apr. 1758.
ib. NNN. 585.

1161. Rathsbeſchluß zu Beſchränkuug der Rechte von Hinterſaßen an dem Burgernutzen, vom 25. Juni 1785.
ib. AAAA. 436.

Lll. Mazenried. (ſ. Bümplitz.)

Llll. Meikirch. (Arberg.)

1162. Rathsbeſchluß betr. Freiung der Gemeinde Menkilch von den Herrſchaftsfurungen und Ernennung der Dorfvierer, vom 14. Febr. 1550.
ib. VV. 90.

1163. Erläuterung von Schultheiß und Rath von Bern betr. den Freiheitbrief hinſichtlich des Verhältniſſes zwiſchen Bauern und Taunern, vom 10. Apr. 1784.
ib. ZZZ. 658.

LIV. Melchnau. (Arwangen.)

1164. Neue Almend- und Holzordnung, vom 14. Jan. 1764.
ib. PPP. 171.

1165. Ordnung zu Vertheilung der Almend auch zu Gunſten der Hinterſaßen, vom 21. März 1767.
ib. QQQ. 47.

LV. Mülchi. (Fraubrunnen.)

1166. Seyung des Weidmoos, vom 25. Sept. 1772.
ib. SSS. 503.

LVI. Muri. (Bern.)

1167. Rathsbeſchluß zu Ertheilung des Burgerzugs, mit üblichem Vorbehalt, vom 11. Febr. 1797.
ib. HHHH. 245.

LVII. Niederhünigen. (Konolfingen.)

1168. Ordnung für Almendtheilung, vom 16. Nov. 1771.
ib. SSS. 93.

LVIII. Niederönz. (Wangen.)

1169. Bewilligung von Schultheiß und Rath von Bern zu Bezug des Hinterſaßengelds von ſolchen, die ſich in der Gemeine einweiben und darin Güter erben, vom 26. Dec. 1788.
ib. CCCC. 324.

LIX. Niederöſch. (Burgdorf.)

1170. Ordnung über Einzug von Hinterſaßen oder deren, ſo zu Burgern aufgenommen werden, vom 19. Nov. 1712.
Graßwil Urbar I. 338. (Z)

Merkwürdig iſt im Kaufbrief von Niederöſch an Burgdorf vom 20. Sept. 1404 der Begriff des damit verkauften Jungzehnts. Graßwil Urbar 1626. Bl. 274.

LX. Niederwichtrach. (ſ. Wichtrach.)

LXI. Oberhofen. (Thun.)

1171. Rathsbeſchluß zu Ertheilung des Burgerzugs für den Gerichtsbezirk bei Liegenſchaftskauf, mit üblichem Vorbehalt, vom 5. Mai 1792.
uS. FFFF. 96.

LXII. Oberönz. (Burgdorf.)

1172. Rathsbeſchluß zu Verweigerung des Burgerzugs gegen blutzugberechtigte Hinterſaßen und über das Verhältniß der Bauern- und Taunerrechtſamen zu den Häuſern, vom 2. Jan. 1789.
ib. CCCC. 329.

LXIII. Oberwyl. (Büren.)

1173. Dorfordnung über Einzug, Almend- und Holzrechte, vom 9. Nov. 1650.
ib. SS. 157.

LXIV. Orpund. (Nidau.)

1174. Gemeindereglement, vom 4. Juni 1796.
ib. HHHH. 117.

LXV. Reutigen. (Niederſiebental.)

1175. Ordnung für die Almendtheilung, vom 3. Dec. 1765.
ib. PPP. 558.

1176. Rathsbeſchluß zu Erläuterung vorgehender Ordnung, vom 12. Apr. 1766.
ib. PPP. 667.

LXVI. Ried. (Oberſimmenthal.)

1177. Dorfreglement der Bäuert Ried, vom 31. Mai 1784.
ib. AAAA. 27.

LXVII. Riedern. (ſ. Bümpliz.)

LXVIII. Ringoltswyl. (Thun.)
(Vgl. Heiligenſchwendi.)

LXIX. Rötenbach. (Signau.)

1178. Rechtſamen über Burgerzug, Einzuggeld, Fiſchezen und Zehntrecht, s. d.
Erwähnt in einer Zuſchrift an den Regierungsrath vom 2. Febr. 1816 bei dem Statutar dieſer Gemeinde.
St.

LXX. Rorbach. (Arwangen.)

1179. Rathsbeſchluß über das Verhältniß zwiſchen Bauer und Tauner in Betreff der Reutenen, vom 2. Jan. 1770.
uS. RRR. 240.

1180. Ordnung für gemeine Almend, vom 20. Dec. 1774.
ib. TTT. 646.

1181. Almendreglement zwiſchen Bauern und Tagwneren über Nutzung der Almend, vom 4. Apr. 1775.
ib. UUU. 46.

1182. Reviſion deſſelben, vom 24. Dec. 1776.
ib. 493.

LXXI. Rütſchelen. (Arwangen)

1183. Reglement wegen Benutzung des gemeinen Erdreichs zwiſchen Bauern und Taunern, und Erdreglement, vom 24. Apr. 1790.
ib. DDDD. 217. 318.

LXXII. Rütti. (Büren.)

1184. Ordnung über Almendnutzung und Erbrecht darein, ſamt Anhang über Einzuggeld, vom 4. Mai 1646.
ib. RR. 287.

LXXIII. Rumisberg. (Wangen.)

1185. Weidgangsreglement, vom 22. Dec. 1769.
ib. RRR. 230.

LXXIV. Ruppolsried. (Fraubrunnen.)

1186. Ordnung für Theilung des Weidmooſes durch die Moosgemeinde, vom 30. Dec. 1772.
ib. SSS. 592.

LXXV. Schangnau. (Signau.)

1187. Thalordnung betr. Einſitzgeld, vom 7. März 1679.
ib. WW. 347.

1188. Rathsbeſchluß zwiſchen der Gemeinde und dortigen Bergrechts- und Güterbeſitzern über die Erhöhung der Viehſömmerungsanlage, vom 27. März 1745.
ib. LLL. 1.

LXXVI. Schüpfen. (Arberg)

1189. Gerichtsordnung über Scheltung, Feldſchaden und Zeugengebühr, vom 6. März 1544.
oS. MM. 301.

1190. Rathsbeſchluß über Gleichſtellung der Tauner und Hinterſaßen im Holzloos, vom 5. Oct. 1786.
uS. BBBB. 199.

1191. Rathsbeſchluß behufs Regulirung der Hinterſaßgeldpflichtigkeit der Gerichtsangehörigen, ſo aus dem Amt Buchſe in das Amt Frienisberg ziehen und derjenigen der Fremden, vom 1. Mai 1790.
ib. DDDD. 228.

LXXVII. Schwendi. (Thun.)
(Vgl. Heiligenschwendi n. 1141.)

LXXVIII. Sedorf. (Arberg.)
(Vgl. Urtenen n. 1207.)

LXXIX. Signau. (Signau.)

1192. Dorfrecht betr. Zugrecht und Einsitz, vom 15. März 1678.
ib. WW. 304.

LXXX. Sigriswyl. (Thun.)

1193. Vergleich der Gemeindeviertel ihrer gemeinen Atzweid und Feldfahrt halb, vom 21. Mai 1647.
Ms. 14, 323.

LXXXI. Siselen. (Erlach.)

1194. Dorfreglement, von 1736, mit Erläuterung vom 3. Jan. 1746.
RM. h. d.

1195. Weitere Erläuterung, vom 22. Juli 1790.
uS. DDDD. 396.

Frühere Briefe von 1450, 1467, vom 14. Nov. 1549 (uS. VV. 326) und vom 22. Febr. 1748 (ib. LLL. 380) betreffen nur die Freiheit dieses Ortes vom Bösspfennig.

LXXXII. Stettlen. (Bern.)

1196. Ordnung über Wälder und über Einzuggelder, vom 24. Febr. 1658.
ib. TT. 71.

LXXXIII. Strättligen. (Thun.)

1197. Reglement für Almendnutzung zwischen Armen und Reichen, vom 20. Juni 1774.
ib. TTT. 475.

LXXXIV. Sumiswald. (Trachselwald.)

1198. Verglich zwischen Bauern und Armen über Weidgang mit Vorschrift summarischen Rechts in Streitsachen über denselben, vom 13. Jan. 1785.
ib. AAAA. 295.

LXXXV. Teuffelen (Nidau.)
(Vgl. Gerlafingen n. 1131 und 1132.)

LXXXVI. Teuffithal. (Thun.)
(Vgl. Heiligenſchwendi n. 1141.)

LXXXVII. Toffen. (Seftigen.)

1199. Rathsbeſchluß zwiſchen Bauern und Taunern, vom 4. Juni 1762.
uS. 000. 454.

LXXXVIII. Trimſtein. (Konolfingen.)

1200. Dorfbuch der Gemeine, angefangen 1671, gutgeheißen und beſtätigt vom 28. Jan. 1685.
Erw. in n. 1201.

1201. Dorfbuch zugonſten E. E. Gemeind Trimſtein in der Kirchhöri Münſingen, angefangen 1744, mit Beſtätigung vom 10. März 1758.
Amtsarchiv Konolfingen auf Schloß Wyl.

LXXXIX. Trub. (Trachſelwald.)

1202. Trub-Bachgutreglement für Benutzung der Waldungen, vom 28. März 1795.
uS. GGGG. 432.

XC. Uetendorf. (Thun.)

1203. Almendordnung, vom 18. Juli und 26. Aug. 1765.
ib. PPP. 538.

1204. Reglement für Nutzung der vertheilten und unvertheilten Almend, vom 14. März 1774.
ib. TTT. 418.

1205. Reglement für Nutzung eines Theils der Almend, vom 23. Apr. 1796.
ib. HHHH. 75.

XCI. Urſenbach. (Wangen.)

1206. Rathsbeſchluß im Streit zwiſchen Bauern und Taunern wegen gemeiner Weid und Wunn in Holz und Feld, vom 3. Febr. 1757.
ib. NNN. 416.

XCII. Urtenen (und Sedorf). (Fraubrunnen.)

1207. Ordnung über Pfändung und Weidgang, vom 8. Juli 1702.
ib. BBB. 708.

1208. Reglement über Nutzung der Gemeindegüter, vom 22. Nov. 1792.
ib. FFFF. 302.

XCIII. Utzistorf. (Fraubrunnen.)

1209. Dorfgemeineordnung zwischen Bauern, Tagwnern und Hintersaßen, vom 23 Juni 1781.
ib. YYY. 283. 539.

1210. Reglement betr. Rechtsamen, Holzrechte, Armenumlagen, Gemeinwerk, Fuhrungen und Weidgang, vom 4. März 1783.
ib. ZZZ. 293.

XCIV. Walterswyl. (Trachselwald.)

1211. Bewilligung von Schultheiß und Rath von Bern zu dem Burgerzug, mit Vorbehalt der Stadtburger, vom 31. Jan. 1784.
ib. ZZZ. 550.

XCV. Wattenwyl. (Seftigen.)

1212. Rechtsame betr. Kornzehnt, Gerichtshüner, Steuern, Bußen und Einzuggeld, vom 27. Jan. 1642.
u.

1213. Rathsbeschluß betreffend Einschläge in die Zelgen, vom 20. Apr. 1709.
uS. CCC. 681.

XCVI. Wengi. (Büren.)

1214. Dorfrechtsame, Feldfahrt und Ehehafte, vom 1. Oct. 1361 (Vid.)
ib. SS. 201.

1215. Rathsbeschluß über die Koppelweide von Wengi und Schnotwil, vom 18. Juli 1488.
ib. 203.

1216. Der Gemeinde Wengi Dorf- und Moosfahrt-Ordnung, vom 26. Jan. 1647.
ib. 1.

XCVII. (Ober-)Wichtrach. (Konolfingen.)

1217. Einr Gmeind und Pursami Oberwichtrach nüw Ordnungen, vom 25. Nov. 1595.
oS. GGG. 601.
Vgl. überdies Heutligen n. 1146.

XCVIII. Wiedlisbach. (Wangen.)

1218. Ordnung der Bußen und Scheltſachen, vom 11. April 1516.

oS. X. 26. uS. H. 20.

Es wird hie und da Erwähnung gethan des „Freiheitbriefes“ von Wiedlisbach; es ſind darunter aber wohl nur zu verſtehen die im Gemeindearchiv liegenden zwei Briefe des Herzogs Leopold von Oeſtreich vom 20. Oct. 1386, wodurch dem Städtchen für die im letzten Kriege bezeigte Treue 1. ein Dienſtagswochenmarkt und 2. ein Ungeld von 4 Maaß auf 1 Saum eingeführten Weines bewilligt werden. (Mittheilung von Hrn. M. von Stürler.)

XCIX. Willadingen. (Burgdorf.)

1219. Rechtſame der ganzen und halben Güter, vom 25. Apr. 1640.

uS. WW. 16.

C. Wimmis. (Niederſiebental.)

1220. Seybrief der Gemeinde Wimmis, von 1695.

Erw. unten in n. 1222.

1221. Verglich über Almendnutzung, von 1775.

Erw. unten in n. 1222.

1222. Rathsbeſchluß über Almendnutzung, vom 17. März 1796.

uS. HHHH. 24.

CI. Worb. (Konolfingen.)

1223. Reglement für die gemeinen Waldungen, vom 4. Febr. 1797.

ib. HHHH. 230.

CII. Wyleroltigen. (Laupen.)

1224. Ordnung für den Schuldentrieb, vom 4. Apr. 1565.

oS. WW. 605.

CIII. Wynau. (Arwangen.)

1225. Rathsbeſchluß über Unterſchied von Burgerrecht und Rechtſame, vom 25. Apr. 1640.

uS. QQ. 338.

CIV. Wynigen. (Burgdorf.)

1226. Rathsbeſchluß zu Ertheilung des Burgerzugs gegen Aeußere

und zu Verweigerung des Holzes den Hintersaßen gegenüber, vom 14. März 1767.

ib. QQQ. 34.

CV. Zauggenried. (Fraubrunnen.)

1227. Rathsbeschluß zu Bezug des Hintersaßengeldes von den in ihrer Dorfmarch gelegenen Wohnungen des Gerichts Kernenried, und Ermächtigung an den großen Spital (Gerichtsinhaber von Zauggenried) zu Bezug des Einzuggeldes, vom 19. Jan. 1788.

ib. BBBB. 610.

1228. Erläuterungsbeschluß von Schultheiß und Rath von Bern, wonach Hintersaßen nur „nach alter Gewonheit" zu halten seien, vom 13. März 1788.

ib. CCCC. 118.

CVI. Zwieselberg. (Thun.)

1229. Ertheilung des Zugrechtes an Almend von Zwieselberg und Glütsch, vom 16. März 1737.

ib. HHH. 457.

Errata.

I. Abth.	S.	145	Z.	15	v. o.	§. 217 statt 201.
"	"	"	"	18	"	seinem statt freiem.
II. Abth.	"	112	"	14	v. u.	Säriswil statt Sariswyl.
"	"	114	"	13	v. o.	Büetigen statt Büttigen.
"	"	"	"	26	"	Vielbringen statt Villeringen.
"	"	115	"	1	"	Bollodingen statt Bollendingen.
"	"	"	"	17	v. u.	Mullen statt Müllen.
"	"	116	"	23	"	Büren zum Hof statt Büren, zum Hof.
"	"	138	"	17	"	242 statt 442.
"	"	165	"	12	"	419 statt 219.
"	"	167	"	10	"	1702 statt 1701.
"	"	172	"	18	"	1645 statt 1643.
"	"	175	"	7	"	229 statt 329.
"	"	180	"	16	v. o.	Dec. statt Sept.
"	"	184	"	15	"	uS. WW. 24. 372. statt oS. WW. 372. uS. WW. 24.
"	"	207	"	14	v. u.	23 statt 2.
"	"	213	"	5	"	467 statt 468.
"	"	215	"	11	v. o.	355 statt 453.
"	"	"	"	"	v. u.	27 statt 2.
"	"	220	"	7	"	638 statt 658.